Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1911

271 (14.6.1911) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen. Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

Gener[illegible] Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residenz Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 11.
Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 271. — Karlsruhe, Mittwoch den 14. Juni 1911. — Telephon-Nr. 86. — 27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die Autonomie der britischen Kolonien.

(Von unserem Korrespondenten.)

D. **London**, 13. Juni. Das Problem der **Autonomie** der **unabhängigen britischen Kolonien**, der sogenannten **„Dominionen"**, im Gegensatz zu **gemeinsamen kriegerischen Aktionen** des britischen Weltreichs, gibt der gegenwärtig in London tagenden britischen **Reichskonferenz** eine harte Nuß zu knacken auf. Die Einwendung Sir Wilfrid **Lauriers**, des kanadischen Premierministers, in Fragen **auswärtiger Politik** des Weltreichs die **selbständigen Kolonien** zu **konsultieren**, hat nicht verfehlt, die allgemeine Aufmerksamkeit herauszufordern. Sir Wilfrid Lauriers ablehnende Stellung stützt sich offenbar darauf, daß derartige Unterhandlungen die politische Bewegungsfreiheit der Dominionen beeinträchtigen würden. Wenigstens hat sich Sir Laurier im vergangenen Jahre im kanadischen Unterhaus in gleichem Sinne geäußert. Damals sagte er: „Unter den gegenwärtig obwaltenden Umständen ist es für **Kanada nicht ratsam**, sich in die **Rüstungen des britischen Reichs einzumischen**. Kanada muß **für seine Politik selbst einstehen** und darauf achten, daß es **Meister im eigenen Hause** bleibe. Es muß eine Politik verfolgen, die seinen **eigenen Zwecken** angepaßt ist und dem **kanadischen Parlament**, der **kanadischen Regierung** und dem **kanadischen Volke** die **Entscheidung** darüber überläßt, an **Kriegen** nur dann **teilzunehmen**, wenn es **kanadische Interessen** erfordern."

Man kann nicht gerade behaupten, daß diese Erklärung von einem unfreundlichen Geiste gegen das Mutterland getragen ist; zur Genüge läßt sich aber entnehmen, daß sich Kanada **nicht ohne weiteres** auf die Fährnisse einer **Reichspolitik** einlassen will. Kanada behält sich im Gegenteil das Recht vor, sich erst nach reiflicher Ueberlegung im Einzelfall die Verantwortlichkeit aufzuerlegen, die mit einer großzügigen Reichspolitik untrennbar verknüpft ist. Erst nach Konsultation seiner Volksvertretung wäre es in entscheidenden Momenten bereit, sich etwaigen gemeinsamen, aus der Reichspolitik entstehenden Aktionen anzuschließen.

Derselbe Grundsatz ist auch in dem **australischen Marinegesetz** niedergelegt. Demselben zufolge **steht es der australischen Regierung frei**, die **Flotte in Kriegszeiten** unter die **Kontrolle des Mutterlandes** zu stellen, aber von **„müssen"** ist **keine Rede**. Diese Tendenz kam schon bei der Schaffung sowohl der kanadischen als auch der australischen Flotte zum Ausdruck. Anstatt einfach zu einer gemeinsamen **Reichsflotte** beizusteuern, riefen sie ihre **selbständigen Flotten** ins Leben und bestimmten ausdrücklich, daß die Flotte unter ihrer **eigenen Kontrolle** verbleiben soll. Gleichzeitig stellte allerdings Kanada sowohl wie Australien in Aussicht, daß in Momenten gemeinsamer Gefahr beide Flotten ihre Pflicht zu tun wissen werden.

Die Idee, daß die **lokalen Flotten** zur **Disposition** der **britischen Admiralität** und des **britischen Parlaments** stehen sollten, geriet mit den **autonomistischen Bestrebungen** der **Dominionen** in **Konflikt**. Es wäre töricht, in Abrede zu stellen, daß die resultierende Situation nicht voll von theoretischen Anomalien sowohl für den Juristen als auch für den Diplomaten ist. Wird das **autonomistische Prinzip** vollständig ausgedehnt, so stehen bald an der Stelle eines geeinigten britischen Weltreichs **5 verschiedene unabhängige Regierungen**, deren jede eine **selbständige Politik** verfolgen mag. Eine derartige Situation würde unaufhaltsam **zum Chaos** führen. An Hand dieser Erwägung ließe sich bald beweisen, daß der britische Reichsgedanke eine Utopie, das britische Weltreich eine Unmöglichkeit sei. So schlimm liegt die Sache aber nicht. Die **Interessen**, die die **Dominionen** mit dem **Mutterlande** verbinden, sind immer noch stark genug, um sie an dieses zu fesseln. Aufgabe der Reichskonferenz ist es eben, dort, wo hinderliche Tendenzen zur Geltung kommen, dieselben in versöhnlicher Weise aus dem Wege zu räumen.

Von der Bagdadbahn.

= **Karlsruhe**, 13. Juni. Durch den Bau der Bagdadbahn ist das deutsche Interesse an Nordsyrien gegenwärtig größer als bisher. In **Aleppo**, dem Mittelpunkt eines Wirtschaftsgebietes, das sich vom Mittelmeer bis an die persische Grenze erstreckt, wird der Anschluß der neuen Linie an die Bahn erfolgen, die bereits Syrien von Norden nach Süden durchzieht und in **Beirut** an das Meer gelangt, in **Damaskus** mit der Hedschasbahn zusammentrifft.

Von geschätzter Seite wird uns ein Brief des beim Bau beschäftigten deutschen Ingenieurs Heinrich **Seitz**, eines Schülers des Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Haid an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, zur Verfügung gestellt. Wir entnehmen dem Schreiben folgendes:

Am 3. März kam ich zu einer Studienbrigade, die 450 Kilometer weit ins Innere gehen und die tachymetrischen Aufnahmen ergänzen sollte. Die Reise ging natürlich zu Pferde über Bisidyik, Urfa, Mardin nach Tell-Nelif, dem jetzigen Endpunkt der Trace und der Studien. Die Reise ist sehr abwechslungsreich gewesen; zum Teil haben wir abenteuerliche Bekanntschaften gemacht; einmal logierten wir in dem Schloß eines Beduinenfürsten, der vor 2 Jahren noch hier unabhängig über ein Gebiet von ca. Bayerns Größe herrschte. Die Honneurs machte seine Frau und sein Sohn; er selbst sitzt augenblicklich in Trapezunt und soll gehängt werden. Das Land ist aber heute sehr ruhig und friedlich, neulich trafen wir in den Ruinen von Dara einen deutschen Archäologen und seine Schwester, die mit ganz geringer Begleitung durchs Land zogen, mit Westentaschenzelten versehen.

Das Klima ist sehr merkwürdig; allerdings ist dieses Jahr ein Ausnahmejahr. Noch vor zwei Tagen (der Brief ist vom 13. April l. Js. datiert. Die Red.) sah ich in den Straßen von Mardin Schnee liegen. Und oft genug muß man am Tag zu einem dicken Mantel greifen. Vor 10 Tagen fror es nachts noch. Der harte Winter hat im Land viel Unheil angerichtet und überall längs den Straßen und in den Dörfern sahen wir die Leichen und Kadaver gefallener Tiere. Die Lebensmittel sind infolgedessen teuer, und die Verhältnisse daher nicht so rosig, wie man draußen annehmen möchte.

Die Aufnahme geschieht längs eines Polygonzuges, den wir abstecken. Die Trace ist vor 10 Jahren durch die Reise von Dr. Ing. Mackensen, v. Rapp und Stemrich festgelegt; geringe Aenderung natürlich vorbehalten. Die jetzige Baukonzession läuft bis Tell-Helif, durch Vergrößerung der Radien (Minimalradius R. = 400) usw. sind in der Länge von 1000 km (ab Bulgurlu) einige Ersparnisse gemacht worden, um die die Linie über Tell-Helif hinaus verlängert werden soll. Die Kilometer zählen ab Bulgurlu. Die Bahn wird erstklassig, im Gebirg Minimalradius 400 m, in der Ebene (schwach koupiertes Gelände) R. = 500, Steigungen im Gebirg bis 2,5 Proz., in den ebenen Gebieten Maximum 0,8 Prozent, Normalspur und schwerer Oberbau. Etwas merkwürdig kam es mir im Anfang vor, Polygonzüge von 1000 km Länge zu machen, dessen Seiten dazu mit dem Okulardistanzmesser gemessen werden. Da es in der Hauptsache auf Geschwindigkeit ankommt, wird diese Genauigkeit für ausreichend erachtet.

Als Tachymeter haben wir ein altes französisches (leider ausgeleiert) mit ausgezeichnetem Fernrohr u. 5 Faden (k. 100/k. 250), welches ausgezeichnet arbeitete, wenn nicht einige Schrauben zu Ende wären. Ferner einen Tachymeter Hammer-Fennel (der neue selbstreduzierende mit Diagramm und Prisma); dieser hat jedoch noch einige Mängel, die sich hier sehr fühlbar machen. Etwas viel Justiervorrichtung, ich glaube ca. 20 Justierschrauben, die dazu noch aus so weichem Metall sind, daß wir schon 5 abgedreht haben, und sie nächstens mit Schnur und Faden zusammenbinden müssen. Der Mangel einer Bussole ist sehr beklagenswert. Der Horizontalkreis ist mit 1' zu grob. Der Horizontalfaden ist allein auf 2—300 m 2 cm dick und endlich noch ein Kapitalmangel, keine Libelle fürs Prisma, um dessen Stellung beim Arbeiten zu kontrollieren. Wenn diese Anstände beseitigt wären, wäre das Instrument einfach vollkommen. Zum Teil liegen diese Mängel auch daran, daß man im Hauptbureau keine detaillierten Angaben über die notwendige Leistungsfähigkeit machte.

In dieser Weise polygonisieren, tachymetrieren und nivellieren wir uns durch das Land durch, bei gutem Wetter und mäßig bewegtem Terrain 2 Kilometer pro Arbeitstag auf einem Streifen von 800 Meter Breite; wenn nicht alles trügt, bekommen wir vielleicht den Auftrag, bis Mossul zu marschieren. An Regentagen wird ev. aufgetragen, (ausrechnen erspart Hammer-Fennel, Koordinaten gibts keine, Anschluß an eventuell vorhandene Landesvermessung — Gott sei Dank — überflüssig, niemand kennt eine). Manchmal finden wir auch Bücher wie bei den amerikanischen Missionaren in Mardin, wo wir Hayser's Magazine liehen. In letzterem fand ich auch einen Aufsatz von Hecker (Potsdam) über die elastischen Deformationen der Erde infolge Mondanziehung 2c., der mich sehr interessierte. Darnach muß man wohl bald zur Geodäsie auch Elastizitätslehre studieren. . . ."

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

□ **Berlin**, 13. Juni. (Priv.) Die **Neuwahlen** für den **neuen elsaß-lothringischen Landtag** werden voraussichtlich im **Oktober** stattfinden. Die Vorarbeiten sind bereits eifrig in Angriff genommen worden, sodaß die **neue Wahlordnung** demnächst zur **Veröffentlichung** gelangen soll. Der reichsländische **Landtag** soll im **Herbst** zu einer **außerordentlichen Tagung** einberufen werden, um die **Steuergesetze** zu verabschieden, während ihm der **Etat** erst im nächsten **Februar** vorgelegt werden dürfte.

Nachklänge zum Hansatag.

= **Berlin**, 13. Juni. Der gestrige **Hansatag** findet heute in der Presse aller Parteien eine mehr oder minder gerechte Würdigung. Während die konservative „Kreuzzeitung" von 5- bis 6000 Anwesenden spricht, schätzt der in deutschen Massenversammlungen gewiß gewandte „Vorwärts" selbst den Besuch auf sicherlich 8- bis 10 000 Personen. Es ist aber, so meldet die „Frankf. Ztg.", im höchsten Grade erheiternd, wie die konservativ-agrarische **„Deutsche Tageszeitung"** selbst flau zu machen sucht. Am meisten scheint ihr der Handwerksvertreter Rahardt mißfallen zu haben, der den **Mittelstand** für den **Hansabundgedanken** aufrief. Der bayerische Landtagsabgeordnete und Magistratsrat in Nürnberg, **Häberlein**, wird schlankweg zu einem **Israeliten** gemacht, weil er zum Kampf gegen die klerikale Herrschaft in Bayern mahnte. Der **Karlsruher Stadtrat Kölsch** fungiert gleichfalls als „Karlsruher Jude", obschon die beiden Herren mit dem Judentum garnichts zu tun haben. (Stadtrat **Kölsch-Karlsruhe** hatte, mit lebhaftem Beifall begrüßt, u. a. erklärt: „Auch in **Baden** versucht man die Fackel der **Zwietracht** in die **Erwerbskreise** zu schleudern. Es kann einem **schwarz werden**, wenn man davon spricht. (Stürmische Heiterkeit.) Tausende haben sich daher gerne dem Hansabund angeschlossen.") Amüsant ist dagegen der Bericht in der **„Tägl. Rundschau"**, deren Vertreter schreibt: „Es fällt direkt auf, daß unsere **jüdischen Mitbürger** geradezu **spärlich** vertreten sind." Er hat auch bemerkt, was wir bestätigen können, daß die **Jugend** in der Versammlung recht spärlich vertreten war, daß also nicht Berliner Handlungsgehilfen und Bankangestellte zum „Füllen" kommandiert waren, sondern daß es **gereifte Männer** waren, die sich an der „außerordentlich disziplinierten" Versammlung beteiligten. Dem „Tageblatt" kommt

Der Held.

Ein badischer Kleinstadt-Roman aus der Zeit der Griechenbegeisterung von **Heinrich Lee**.

(10. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Die beiden Herren im Speisesaal hatten ihre Mahlzeit beendet, durch das ihnen gegenüberliegende Fenster hatten sie anfänglich die Gesellschaft gut beobachten können, und ihre Ueberraschung war nicht gering, als sie auch Louis an dem Tisch wiedererkannten — mit seiner geschniegelten Erscheinung bot er ihnen neuen Stoff zur Heiterkeit. Dann aber warf die Abendsonne blendend ihre Strahlen durch das Fenster und Sulz mußte das Rouleau herunterlassen. Die Forellen, der Wein — alles war ausgezeichnet gewesen, und es war wirklich schade, daß man dieses vortreffliche Haus so rasch wieder verlassen sollte. Eigentlich lag kein Hindernis vor, daß man hier über Nacht blieb, wenn man nur darauf rechnen konnte, morgen so gutes Reisewetter wie heute zu haben, denn es gab Straßen, wenn es regnete, da blieb man stecken im Schmutz. — „Wollen uns mal den Himmel darauf ansehen!" sagte der Herr General. Sulz zog das Rouleau wieder auf. — „Nanu! Wer kommt uns denn da in die Flanke?" rief sein Gebieter überrascht aus, als er jetzt in den Garten blickte. — „Mademoiselle Antoinette!" Sulz lachte. „Da können Herr General sich dem Fräulein noch empfehlen! Der Herr Bräutigam nimmt schon ihren Arm." — „Wo geht es raus?" — „Dort, Herr General!" Sulz öffnete seinem Herrn die Tür, und sie traten beide in den Hausflur, in dem ihnen nun unser kleiner Zug begegnete. —

„Der Herr General!" entschlüpfte es Antoinette in freudigster Ueberraschung. Papa, Hannchen, Stöpsel — alle blieben sie vor der plötzlichen Erscheinung stehen. Der fremde hohe Offizier verbeugte sich freundlich vor ihnen. „Ja, Mademoiselle Antoinette, da sind Sie ja noch mal! Pardon, meine Herrschaften," wandte er sich zu den anderen, „ich sitze drüben im Speisesaal, schaue durchs Fenster — nun können wir zwei Reisegefährten uns doch noch Adieu sagen!" — „Das ist der Herr General, Papa"! rief Antoinette erglühend dem Vater zu. Papa Schwarzwälder verbeugte sich gleichfalls, und herzlich reichte ihm der Herr General die Hand. „Herr Apotheker, Sie haben ein Töchterchen! — Mein Kompliment! Wir haben eine so lustige Fahrt zusammen gehabt! Und das ist das kleine Fräulein Hannchen? Na, das sieht man auf den ersten Blick. Der Schelm! Wir haben viel von diesem Hannchen heute morgen erzählen hören!" — Hannchen wurde gleichfalls über und über rot und erschöpfte sich in Knixen. —

„Erlauben Sie, Herr General," stellte Antoinette, unbekümmert um den mit dem Geliebten gehabten kleinen Streit, lustig und munter weiter vor, „das ist mein Bräutigam." — Louis verbeugte sich steif „Sehr obligiert," sagte er kalt. — „Und das ist Stöpsel!" Sie schlug sich auf den unbedachten Mund. „Pardon, ich wollte sagen —" — „Exner ist mein Name," fiel ihr Stöpsel mit korrekter, gemessener Verneigung ins Wort, „Studiosus der Rechte!" —

Vater Schwarzwälder hatte von dem distinguierten Reisegenossen seines Töchterchens bereits den allergünstigsten Eindruck gewonnen. Er fühlte, daß er vor diesem Mann in diesem Augenblick sozusagen als Vertreter der Stadt stand und dementsprechend auch zu handeln hatte. „Herr General," sprach er, „Sie waren so gütig gegen meine Tochter Antoinette! Wir haben Ihnen sehr dankbar zu sein! Sie wollen heute noch weiter, Herr General?" — „Das war eigentlich meine Absicht." — „Das ist schade. Unsere kleine Stadt bietet selten eine Lustbarkeit. Aber gerade heute hätte ein Fremder von Distinktion vielleicht ein wenig Unterhaltung in unserer Stadt. Es findet zu Ehren des Geburtstages unseres großherzoglichen Herrn ein Ball statt." — „Das hat uns Mademoiselle Antoinette schon gesagt." — „Wenn ich mir im Namen des Komitees die Ehre geben dürfte, zu unserem Feste Herrn General einzuladen?" — „Sulz," fragte der Herr General, zu seinem schmucken Begleiter gewendet, den die kleine Gesellschaft hinter ihm stehen sah, „was meinen Sie dazu? Sollen wir?" — Dieser lächelte. „Ich meine wohl, Herr General —" — „Aber nur unter einer Bedingung — Mademoiselle Antoinette gibt mir die Ehre zur Polonäse!" — „Mit tausend Freuden, Herr General!" — Die Sache war abgemacht.

Aber nun wünschte der General die Herrschaften, die ja eben im Aufbruch begriffen gewesen, auch nicht weiter aufzuhalten. Noch einige Artigkeiten, dann verabschiedete er sich mit seinem Adjutanten. —

„Ein himmlischer Mensch!" brach Hannchen in Entzücken aus, als man jetzt draußen vor das Haus in den Schatten der Linden trat und sich über den Marktplatz, auf den die alten Giebelhäuser schon lange Schatten warfen, auf den Heimweg machte. — „Hast du die Narbe gesehen, Papa," fragte Antoinette, ganz stolz auf den heldenhaften Mann, „mitten über der Stirn?" — „Ein furchtbarer Hieb!" bestätigte der Apotheker voll Ernst und voll Bewunderung, denn von seiner Jugend, wo auch er auf der Mensur gestanden hatte, und von den noch nicht lange vergangenen Kriegszeiten her verstand auch er etwas von diesen Dingen. — „Eine Quart!" begutachtete Stöpsel als Fachmann trocken.

„O, er ist ein Held!" schwärmte Antoinette von neuem. — „Du hast ein Glück, Antoinette!" sagte Hannchen. „Wie sie dich alle beneiden werden! Die Polonäse mit einem General!" — „Und fein machen will ich mich heute abend!" Sie strahlte. „Da sollt ihr die Augen auftun! Liebster, deinen Arm!" — Alle hatten ihren Empfindungen über dieses neue Begegnis nun Ausdruck gegeben, nur Louis nicht. Seit sie auf dem Heimweg waren, hatte er sich in ein steinernes Schweigen gehüllt. Jetzt erst, wo die Geliebte sich wieder um ihn bekümmerte, brach er dieses. „Ich gestatte mir, Antoinette," begann er mit eisigem Ton, „dich in aller Ruhe daran

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

die Rede des Präsidenten Rießer „geradezu überraschend, angenehm überraschend“ vor und es bezeichnet diese Rede „vom Anfang bis zum Schluß als die Rede eines klaren und weitblickenden, zielsicheren Politikers, eines Mannes, der sich in seine Führerrolle mit klugem Geist hineingefunden hat.“ Auch der „Vorwärts“ gesteht, daß der „Energie, mit der dieser Mann den Kern der Sammlung gegen die Sozialdemokratie aufdeckt, Achtung gebühre.“ Die Schärfe, mit der sich Rießer gegen die Sammlung gewendet habe, sei auffallend gewesen. Das deutsche Bürgertum werde zeigen müssen, ob es so einmütig sei, wie dieser sein Sprecher, dessen schärfste Worte demonstrativen Beifall gefunden hatten.

Oesterreich-Ungarn.

= **Budapest**, 13. Juni. Wie gestern mitgeteilt, wurden die vom Stuhlweißenburger Bischof Dr. Ottokar **Prohaszka** verfaßten Bücher „**Uebergriffe des Intellektualismus**“, und „**Der moderne Katholizismus**“ sowie sein Hirtenbrief „**Mehr Friede**“ auf den **Index** gesetzt. Diese Maßregelung des Bischofs wird eifrig besprochen. Es ist fast gewiß, daß Auszüge aus den Werken Prohaszkas, von denen übrigens jenes über den modernen Katholizismus schon im Jahre 1907 vor seiner Ernennung zum Bischof unter Gutheißung des Erzkapitels erschienen ist, vom Jesuitenpater **Tomcsanyi** nach **Rom** geliefert wurden. Bischof Prohaszka erklärt, daß die Affäre keine Konsequenzen haben werde, da er eventuell zur **Revozierung** der beanstandeten Stellen bereit sei.

Schweiz.

= **Bern**, 13. Juni. (Tel.) Das Gesetz betr. die **Kranken- und Unfallversicherung** der **Arbeiter** wurde von dem **Nationalrat** mit 136 gegen 12 Stimmen und von dem **Ständerat** einstimmig **angenommen**.

Frankreich.

= **Paris**, 13. Juni. (Tel.) Bei der Besprechung von **Interpellationen** über die **Altersrenten der Arbeiter** tadelte der **Arbeitsminister** den gegen das Gesetz geführten **Feldzug**. Die **Regierung halte** an den **Grundsätzen** des Gesetzes **fest** und sei der Meinung, daß das **Gesetz unverzüglich** zur **Anwendung** gelangen müsse. Man werde später eine etwaige **Umänderung gewisser Teile** des Gesetzes **erwägen**. Zum Schlusse **bat** der **Minister** die **Kammer**, ihr **Vertrauen auszusprechen**, daß das gegenwärtige **Gesetz** ohne Gewalt, aber auch ohne Schwäche angewendet werde.

England.

„Die Speisung der 55000“.

ok. **London**, 12. Juni. Bei der **Krönung des englischen Königspaares** werden in London etwa **55 000 Soldaten zusammengezogen** sein, die in den öffentlichen Parks biwakieren; die Pioniere sind schon eingetroffen, die Lager aufzuschlagen. Was die **Verpflegung** dieser ungeheuren Truppenzahl anbetrifft, so bekommt **jeder Soldat** die sogenannte „**Krönungsration**“, für die eine große Unternehmerfirma in London sorgt. Diese hat mit der Militärverwaltung einen Kontrakt geschlossen, ähnlich den Verträgen, die in den Geschäftsbüchern der Firma unter den Namen eingetragen sind:

Vertrag über das Begräbnis der Königin Viktoria,
Vertrag über die Krönung König Eduards,
Vertrag über das Begräbnis König Eduards,
Vertrag über die Königsproklamation König Georgs.

Den Truppen wird folgendes geliefert: Zum **Frühstück**: ½ Pfund Brot, ½ Liter Tee, 300 Gramm Butter, ¼ Pfund gekochtes Fleisch. Zum **Mittagstisch**: ½ Pfund Brot, ¾ Pfund neue Kartoffeln, 1 Pfund Fleisch. Zu **Abend**: ½ Liter Tee, ½ Pfund Brot, 300 Gramm Butter. Um einige Abwechselung in die dritte Mahlzeit des Tages zu bringen, bekommen die Truppen umschichtig zum Tee Fruchtgelee, Büchsenfleisch und Sardinen. Die Firma liefert nur die Rationen, das Kochen besorgen die Armeeköche. Backen und braten ist verboten; daher wird jedes Gericht zum Mittag geschmort sein. Jeder Mann bekommt ½ Liter Bier oder Ingwerbier je nach Wunsch. Außerdem werden in den Parks 150 bis 170 Kantinen und Erfrischungshallen errichtet, in denen die Mannschaften Kakes, Schokolade und andere Kleinigkeiten kaufen können.

Um sich einen Begriff von der Ausdehnung zu machen, welche die Vorbereitung zu dieser Speisung der 55 000 Mann erfordert, muß man sich vergegenwärtigen, daß gebraucht werden: **Tee** 1500 Kilogramm, **Butter** 10 000 Kilogramm, **gekochtes Fleisch** 10 000 Kilogramm, **Kartoffeln** 60 000 Kilogramm, **Zwiebeln** 20 000 Kilogramm, **Fruchtgelee** 8000 Kilogramm, **Bier** und **Ingwerbier** 110 000 Liter. Zur **Ueberwachung** der **Lieferungen** und der **Verteilung** ist ein Stab von über **12 000 Mann** erforderlich, außerdem sind 70 Aufseher und 12 Geschäftsführer der Firma dabei tätig.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 2. Juni 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Vortragenden Rat im Reichsschatzamt, Geheimen Oberregierungsrat **Dombois**, das Kommandeurkreuz zweiter Klasse HöchstIhres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 10. Juni 1911 gnädigst bewogen gefunden, dem Gymnasiumsdirektor, Geheimen Hofrat Dr. Joseph **Häußner** in **Karlsruhe** das Ritterkreuz HöchstIhres Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 29. November 1910 aus der Zahl der von dem Erzbischöflichen Ordinariate der Großherzoglichen Staatsregierung vorgeschlagenen drei Bewerber auf die katholische Pfarrei Heudorf, Dekanat Stockach, den Pfarrvikar Markus **Herkert** in Forchheim (Amts Emmendingen) gnädigst zu designieren geruht. Der Genannte ist am 31. Mai 1911 kirchlich eingesetzt worden.

Badische Chronik.

(=) **Karlsruhe**, 14. Juni. Die schon länger geplante Einrichtung eines **Sekretariats** der **nationalliberalen Partei** für den **Schwarzwald** und die **Bar** (2. Reichstagswahlkreis), worüber schon wiederholt verfrühte Meldungen in die Presse lanziert worden sind, ist nunmehr zur Tatsache geworden. Als Sekretär wurde **Redakteur Römer** ernannt. Sitz des Sekretariats ist **St. Georgen** im Schwarzwald.

= **Karlsruhe**, 13. Juni. In einer verwaltungsgerichtlichen Klage, durch welche die **Wahlberechtigung** eines Wählers bei den Gemeindewahlen infolge **körperlichen Leidens** bestritten wurde, traf der **Verwaltungsgerichtshof** folgende Entscheidung: **Nicht wahlunfähig** ist ein Wähler, der zwar schon längere Zeit an Leber- und Magenkrebs leidet und in seinen körperlichen Kräften zurückgekommen ist, der aber noch **geistig frisch und gesund** und in seiner freien Willensbestimmung und Beurteilungsfähigkeit nicht beeinträchtigt ist. Wenn diese, in der körperlichen Bewegung beschränkte Person sich nun der **Hilfe eines anderen bediente, um in das Wahllokal zu gelangen**, so kann darin auch eine unerlaubte **Wahlbeeinflussung** und ein Wahlanfechtungsgrund **nicht** erblickt werden. Nach § 9 Absatz 2 bezw. § 10 Absatz 2 der Gemeindewahlordnung ist es zugelassen, daß Wähler, welche durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel **eigenhändig** in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlvorsteher zu übergeben, sich der **Beihilfe einer Vertrauensperson hierzu** bedienen dürfen.

✕ **Karlsruhe**, 14. Juni. In den Monaten **Juli** und **August** d. J. werden folgende **Feriensonderzüge** über die Badische Bahn geführt: Samstag, 8. Juli, von **Berlin** Potsd.-Bf. über Bebra und Kassel nach **Basel**. Sonntag, 9. Juli, von **Basel** nach **Berlin, Hamburg** und **Bremen**, mit Anschluß in Hamburg und Bremen nach den Nordseebädern. Donnerstag, 13. Juli, von **Hamburg** nach **Basel**. Sonntag, 16. Juli, von **Berlin** Anh.-Bf. und von **Bremen** nach **Basel**. Montag, 31. Juli, von **Basel** über Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Koblenz, Bonn, Köln, Osnabrück nach **Bremen** und **Hamburg**, mit Anschluß in Bremen und Hamburg nach den Nordseebädern. Freitag, 4. August, von **Köln**, Essen, Dortmund, Hagen und Barmen nach **Basel**, sowie **Konstanz** und **Schaffhausen**. — Zu diesen Zügen werden lt. „Karls. Zeitung“ besondere **Rückfahrkarten** I. und III. Klasse mit **zweimonatiger Geltungsdauer** zu **ermäßigten Preisen** ausgegeben. Diese Karten berechtigen zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen ohne Zuzahlung. Die Fahrt kann bei der Rückreise beliebig oft und beliebig lange unterbrochen werden, ohne daß es einer bahnamtlichen Bestätigung bedarf. Zu den von Norddeutschland ausgehenden Zügen werden Rückfahrkarten nach den schweizerischen Grenzstationen Basel, Schaffhausen und Konstanz, nach Karlsruhe, Baden-Baden und Straßburg, sowie nach wichtigeren Stationen des Schwarzwaldes ausgegeben. Von einigen westdeutschen Stationen sind auch Fahrkarten nach Heidelberg erhältlich. Zu dem Sonderzuge ab Basel Schweizer-Bahnhof über Karlsruhe am 9. Juli d. J. werden Rückfahrkarten nach Berlin, Hamburg und Bremen über Frankfurt a. M. ausgegeben. Der am 31. Juli von Basel S.B.B. abgehende Sonderzug verkehrt über Köln. Die für diesen Zug auszugebenden Rückfahrkarten nach Hamburg und Bremen gelten auf der Rückreise auch über Hannover—Frankfurt a. M. Außerdem werden Rückfahrkarten nach Koblenz, Bonn und Köln und von Karlsruhe Hbf. auch nach Münster (Westfalen) und Osnabrück ausgegeben. Die Inhaber von Sonderzugrückfahrkarten können in Hamburg und Bremen 2 Monate gültige Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen nach den Nordseebädern erholten. Auf den badischen Eisenbahnstationen sind der Fahrplan, die Fahrpreise und die Beförderungsbedingungen für die von Basel verkehrenden Sonderzüge angeschlagen.

)(**Malschenberg** (A. Wiesloch), 13. Juni. Infolge eines **Insektenstiches** bekam das 2½ Jahre alte Kind der Familie **Knopf** hier **Blutvergiftung**, an der es gestern **starb**.

=:= **Mannheim**, 13. Juni. Der 30 Jahre alte Zimmermann **Jungert** brachte sich gestern in der Wohnung seiner Schwester in der 11. Querstraße **drei Revolverschüsse in den Kopf** bei. Er wurde in **schwerverletztem** Zustande in das Allgem. Krankenhaus verbracht. Unglückliche Familienverhältnisse sollen das Motiv der Tat sein.

:,: **Hockenheim** (A. Schwetzingen), 13. Juni. Hier kam es in einer Wirtschaft zu einer **schweren Schlägerei**, bei der Gläser und Stühle als Wurfgeschosse dienten. **Scharfe Revolverschüsse** wurden von einigen Haupthelden abgegeben. **Vier Burschen** wurden **verhaftet**, da einige der Beteiligten schwere Verletzungen erlitten haben.

() **Meckesheim** (A. Heidelberg), 13. Juni. Der Sohn eines hiesigen Landwirts gab angeblich auf den Polizeidiener oder auf zwei andere Burschen einen **scharfen Schuß** ab. Die Kugel ging aber fehl und hätte um ein Haar den Arzt Dr. Lange getroffen.

§ **Todtnau** i. W., 13. Juni. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Kehl wurde hier ein Familienvater wegen Vergehens gegen § 176 **verhaftet**.

(=) **Stockach**, 13. Juni. Vorgestern ist das große Anwesen der **Ramspergerschen Schreinerei** durch **Feuer** vollständig **zerstört** worden. Sämtliches Inventar des Schreiners Ramsperger, sowie die Werkstätten-Utensilien, Maschinen, fertige Arbeiten und die Holzvorräte wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Der Schaden ist sehr bedeutend.

)=(**Singen a. H.**, 13. Juni. Die hiesige Polizei ist einer **jugendlichen Diebesbande auf die Spur gekommen**. Ein Realschüler entwendete aus von einem Turner abgelegten Kleidern eine Geldbörse mit 7 ℳ, um Geld zu dem tags darauf stattfindenden Ausflug zu haben. Vor dem Abmarsch aber erschien ein Schutzmann und nahm dem Burschen das „Reisegeld“ ab. Dann kam die Polizei dahinter, daß mehrere Volks- und Mittelschüler bei der letzten Messe neue Geldbörsen, Taschenmesser und andere Dinge von den Marktständen gestohlen hatten.

=:= **Konstanz**, 13. Juni. Gestern wurde hier Fabrikant Karl **Galler**, der in Emmishofen eine Fabrik hat, unter dem Verdacht des **Saccharinschmuggels verhaftet**, ebenso ein bei ihm beschäftigter Arbeiter. Zur Zeit werden beim Passieren der Grenze an sämtlichen Fahrrädern die Satteltaschen geöffnet, sowie der Rahmenbau der Räder wird abgeklopft.

Stadtverordnetenwahlen in Karlsruhe.

⊞ **Karlsruhe**, 14. Juni. Die lange Reihe der Wahlversammlungen für die Stadtverordnetenwahlen wurden gestern abend in den verschiedenen Stadtteilen fortgesetzt. Während im „Palmengarten“ der Haus- und Grundbesitzerverein eine Versammlung abhielt, hatte der Parteivorstand der **Nationalliberalen Partei** eine solche **für die Südstadt** in den Saal des Restaurants Ziegler, Bahnhofstraße 18, einberufen. Trotz der guten Witterung war die Versammlung sehr gut besucht. Herr Oberrechnungsrat **Rinkler** eröffnete dieselbe um ¼10 Uhr, indem er die Anwesenden mit herzlichen Worten begrüßte und im Namen des Parteivorstandes für das zahlreiche Erscheinen dankte. Alsdann erteilte der Versammlungsleiter dem ersten Redner des Abends, Herrn Rechtsanwalt **Heinsheimer**, das Wort, welcher in klarer, trefflicher Weise über das **neue Gemeindewahlgesetz** referierte. Redner streifte in der Hauptsache die wichtigsten Bestimmungen des Wahlgesetzes, die in der „Bad. Presse“ bereits vor einiger Zeit ausführlich wiedergegeben wurden. In längeren Ausführungen kam er namentlich auf die Einführung der Sechstelung und des Proportionalwahlsystems zu sprechen. Das Gesetz, so fuhr der Referent weiter fort, habe die gebundene Liste in der strengsten Form eingeführt. Jede Aenderung der Liste, sei es durch Aenderung der Reihenfolge der Namen oder durch Streichung eines Namens, mache den Wahlzettel ungültig. Es gelte daher, die strengste Disziplin anzuwenden. Die Männer, welche die Listen aufgestellt haben, hätten sich bemüht, allen Interessen gerecht zu werden. Nachdem der Redner an die Anwesenden wiederholt die dringende Mahnung gerichtet hatte, auf alle Fälle den unveränderten Zettel abzugeben, berührte er noch die **Art des Wahlverfahrens**. Er gab gleichzeitig bekannt, daß die Kandidatenliste der nationalliberalen Partei rechtzeitig eingereicht worden sei und keine Beanstandungen gefunden habe. Herr Heinsheimer schloß schließlich mit der dringenden Bitte, in Freundeskreisen für die Liste der nationalliberalen Partei zu agitieren und bei der Wahl ja keine Aenderung darauf vorzunehmen. Wenn jeder durchdrungen sei von der Wichtigkeit dieser Wahlen, dann habe die Partei Aussicht auf einen guten Erfolg. Den Ausführungen des Redners folgte lebhafter Beifall.

Hierauf sprach als zweiter Redner der Versammlung Herr Revisor **Jakob** über die **Gemeindewahlen**. Der Referent hob hervor, daß man mit diesen Wahlen an einem Wendepunkt unserer gemeindepolitischen Entwickelung stehe, erwähnte das Fiasko, welche der sogen. Innungsausschuß mit der Aufstellung einer eigenen Kandidatenliste erlitten habe, ferner daß auch die Frage aufgetaucht sei, ob man nicht mit der Fortschrittlichen Partei Abmachungen für die diesjährigen Gemeinderatswahlen treffen wolle. Man sei aber zu dem Resultat gekommen, daß es für beide Teile besser ist, eigene Listen aufzustellen. Dieses Mal handle es sich gleichzeitig auch um die Zusammensetzung des Stadtrats. Der Stadtrat sei mehr noch als der Bürgerausschuß der Träger der Gemeindepolitik. Darum müßten die Liberalen darauf sehen, möglichst viele Sitze zu erreichen, damit im Stadtratskollegium die Zahl der liberalen Vertreter eine möglichst große sei. Die Politik, welche die liberale Partei auf dem Rathaus bisher getrieben habe, decke sich mit dem Parteiprogramm.

Herr Jakob kam sodann auf einige kommunalpolitische Fragen zu sprechen, die in der letzten Zeit die Gemüter verschiedener Kreise besonders erregt hätten. Vielfach habe man so zum Beispiel in gewissen Kreisen die **Eingemeindungspolitik** der letzten Jahre angegriffen. Im Interesse einer gesunden Entwickelung der Stadt seien jedoch die Eingemeindungen notwendig gewesen. Was die **Sonntagsruhe** anbetreffe, so sei der Nationalliberalen Partei der Vorwurf gemacht worden, daß sie nicht mit allen Kräften dafür eingetreten sei. Dieser Vorwurf sei nicht berechtigt; denn die nationalliberale Partei sei stets für die Einführung der Sonntagsruhe zu haben gewesen. Die **Gartenstadtbewegung** habe in letzter Zeit ebenfalls das

---

zu erinnern, daß du die Polonäse bereits mir zugesagt hattest, wie sich das zwischen Bräutigam und Braut von selbst versteht!“ — Richtig.“ Antoinette lachte, wobei sie die Sache offenbar sehr auf die leichte Achsel nahm. „Ach Gott, daran hatt' ich wirklich nicht gedacht. Aber das ist doch gleich, Louis! Nicht wahr, du erlaubst schon — du bist nicht böse?“ — „Ich bin ganz ruhig!“ entgegnete er in noch eisigerem Ton, während Stöpsel und Hannchen, die ihnen zur Seite gingen, dem Gespräch zuhörten, der Vater aber schon ein Stück voraus war. — „Ich bemerke nur, daß ich erstaunt bin über die Leichtigkeit, mit der du dich über die elementarsten Pflichten deinem Bräutigam gegenüber hinwegsetzest!“ — „Jetzt fängt er schon wieder an!“ ließ sich Hannchen vernehmen. — „Aber sag' selbst, Liebling,“ begütigte ihn die Geliebte, „das konnt' ich doch nicht ablehnen. Er bittet mich — ich bin ihm verpflichtet. Sei doch gut!“ —

(Fortsetzung folgt.)

Die Programmusik vor Beethoven.

Von Hermann Auerbach.

(Nachdruck verboten.)

Für einen recht großen Teil des sogenannten „musikalischen“ Publikums ist der Begriff „Programmusik“ unlöslich mit der modernen Musik, d. h. mit der Kompositionsrichtung, welche ihre ersten Vertreter in Richard Wagner und Franz Liszt findet, verknüpft. Allerdings bezieht man dann noch Hector Berlioz, für den man dann, je nach Wunsch oder Veranlagung, eine der schmückenden Bezeichnungen: „bizarr“ oder: „genial“ in Vorrat hat, mit in den Bereich der programmatischen Kompositionsart. Allenfalls erinnert man sich noch, daß ja schon „Papa“ Hayden gelegentlich etwas „Tonmalerei“ getrieben und daß Beethoven auf die Partitur seiner „Pastorale“ geschrieben habe: „Mehr Ausdruck der Empfindung als Malerei,“ mit welch' letzterem Zitat man wohl auch gelegentlich einen „weiteren“ Beweis für die fehlende Existenzberechtigung der Programmusik zu erbringen versucht.

Denn es ist reichlich gegen diese Programmusik gewettert worden. Man hat sich an die Tatsache gehalten, daß mit Berlioz beginnend, die Komponisten der neueren Zeit, vornehmlich Liszt, in gewissem Sinne auch Richard Wagner, ganz besonders natürlich die Allermodernsten, „die es ja kaum noch fertig bringen, eine Sinfonie, wenn sie schon mal eine schreiben, in derselben Tonart zu schließen, mit der sie anfingen“, sich in immer gesteigertem Maße der Programmusik zuwandten und man hat natürlich alles herbeigeholt, was nur einem Beweismittel gegen die Lebensberechtigung dieser Musik ähnlich sah. Dabei ist doch aber kaum anzunehmen, daß all' den vielen unstreitig klugen Gegnern die Tatsache: daß die Programmusik genau so alt ist, wie die Musik überhaupt, verborgen geblieben sein soll!

Ein jeder Komponist, der, wie Beethoven sagt: „von Herzen“ schuf, der seinen ganzen Reichtum von Gefühlsleben aufbot, wenn er an der Arbeit war, hat schon in gewissem Sinne „Programmusik“ geschaffen; denn, wenn ihm der „Wurf gelungen“ war, so mußte sein Werk nachher im Hörer dieselben Empfindungen auslösen, die den Schöpfer beseelten! Und wenn das Erreichen dieser Wirkung auch zweifellos nicht das treibende Moment, der Endzweck beim Schaffen war, so kann doch recht wohl von einer Wirkung auf das Gefühls- und auch Gedankenleben des Hörers die Rede sein, die Musik vermittelt dem Innenleben des Hörers also ein Neues, vorher nicht Vorhandenes. Man geht somit wohl nicht fehl, wenn man die Keime der Programmusik als in der Musik überhaupt wurzelnd annimmt; mit anderen Worten, wenn man in jeglicher Musik, die einen bestimmten Gedankengang in sich trägt, die Spuren der Programmusik findet! So kann man unschwer einen jeden Festmarsch, sofern ihm nur wirklich ein festlicher Charakter innewohnt, in das Gebiet der Programmusik verweisen, und man wird dann auch selbst ein so unzweifelhaft der absoluten Musik angehörendes Werk, wie die h-moll-Sinfonie von Schubert, wenigstens in ihrem ersten Satze, als nicht frei von einem Programme befinden!

Aber, wir wollen nun einmal von der Abschweifung zum eigentlichen „Programme“ dieser Skizze zurückkehren!

Da finden wir schon im alten Griechenland, das sich bekanntlich um die Gestaltung und Pflege der Musik große Verdienste erwarb, ein eigenartig' Stücklein von Programmusik, eine „sinfonische Dichtung“: Der Kampf Apollos mit dem Drachen. Also ein Sujet, wie wir es uns garnicht wirkungsvoller vorstellen können, und das Interesse wächst, wenn wir das Programm der fünf Sätze vernehmen: 1. Apollo erscheint auf dem Kampfplatze, 2. Die Herausforderung des Drachen, 3. Der Kampf, 4. Der Drache wird getötet, ein fürchterliches Zischen wird besonders erwähnt, 5. Siegeslied Apollos. Fürwahr, sehr spannend! Es ist nur zu bedauern, daß von dieser hochdramatischen Musik nichts der Nachwelt überliefert wurde. Denn eine Fülle neuer Möglichkeiten würde sie uns sicherlich geben, sie würde unzweifelhaft direkt revolutionär auf die gesamte Instrumental- und Orchestertechnik einwirken, sie würde ein leuchtendes Beispiel für diejenigen Komponisten unserer Zeit sein, denen die Anwendung eines großen Orchesterapparates als Notwendigkeit erscheint! Denn dieses Werk, das seinem Schöpfer Thimostenes im Jahre 250 v. Chr. bei den pythischen Festspielen zu Delphi den ersten Preis eintrug, war für eine Flöte komponiert! Aber wir können uns leider kein Bild von dieser griechischen Musik machen.

Was wir aus den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung von der Musik wissen, ist wenig nach unserem Sinne. Die Musik war weiter nichts als eine in der dumpfen Atmosphäre der Klöster, allerdings mit Sorgfalt gepflegte Wissenschaft, der das Chlorophyll des wirklichen Lebens und Empfindens fehlt. Und so blieb es lange Jahre. Auf dem Boden der Erfahrung, den die Mönche bereiteten, erhob sich das hochragende Gerüst des niederländischen Kontrapunktes, einer Kunst, die zwar im wesentlichen innerlich leer war, die aber doch von großer technischer Bedeutung für die Zukunft der Musik wurde.

Auch hier zeigen sich schon Spuren: Josquin de Près (1460—1521) schildert, wie Zeitgenossen berichten, in seiner Motette „Planxit autem David“ das Weinen des Königs und malt in Tönen das Antlitz des leidenden Erlösers. Ebenfalls zu bemerken ist Gombert, Josquin de Près Schüler, der in seiner Motette „Le chants des oiseaux“ das Zwitschern der Vögel nachahmt und in einem Psalm zu den Worten „Ad te levavi oculos“ eine sehr sinngemäß aufsteigende Melodie schreibt. Dann aber bietet Clement Jannequin, ebenfalls ein Schüler von Josquin de Près, eine ganze Reihe von Beispielen für tonmalerische Bestrebungen: in dem Chanson „Le caquet des femmes“ malt er den Klatsch der Weiber, er schreibt eine „chasse au lièvre“, ver-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Interesse weitester Kreise gefunden. Die Partei ist, wie Redner mitteilt, der Ansicht, daß dieser Bewegung jede mögliche Unterstützung gegeben werden müsse, allerdings sollen die verschiedenen Interessenten gleichmäßig behandelt werden. Herr Jakob schloß seine mit großem Beifall aufgenommene Ausführungen mit der Versicherung, daß die nationalliberale Partei auch in Zukunft eine Gemeindepolitik treibe, die der Bürgerschaft zum Segen gereichen werde.

In der darauffolgenden **Diskussion** sprach zunächst Hauptlehrer **Heckmann**, der seine besondere Freude darüber aussprach, daß sich einmal wieder so viele liberale Männer in der Südstadt zusammengefunden haben. Redner trat in warmen Worten für die Liste der Nationalliberalen ein. Herr **Klumpp** widmete Herrn Revisor Jakob Worte des Dankes und der Anerkennung für seine bisherige Mühewaltung in der Südstadt im Dienste der Nationalliberalen Partei und agitierte ebenfalls für die vorgeschlagene Liste. Nachdem noch Herr **Jakob** die Namen der auf der Liste aufgestellten Kandidaten aus der Südstadt verlesen und als letzter Diskussionsredner noch Herr Kammerstenograph **Frey** für die aufgestellte Liste eingetreten war, konnte Herr Oberrechnungsrat **Rinkler** um ½12 Uhr mit einem herzlichen Appell an die Anwesenden, alle Bedenken gegen den einen oder anderen Namen auf der Liste beiseite zu lassen und den Zettel abzugeben, wie er aufgestellt wurde, die gut verlaufene Versammlung schließen.

* * *

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein

hatte auf gestern abend ebenfalls eine Versammlung einberufen zur Besprechung der bevorstehenden Gemeindewahlen.

In seinem Referat warf der Vorsitzende, Rechnungsrat **Merkle**, einen Rückblick auf das Vermögenssteuergesetz und seine Folgen für den Haus- und Grundbesitz und die vom letzten Landtag beschlossene Abänderung des Gesetzes, nach der es in das Ermessen der Gemeinden gestellt wurde, die Liegenschaften nur zu 75 Prozent zu den Gemeindesteuern heranzuziehen. Da aber sämtliche Gemeinden des Landes diese ermäßigte Heranziehung des Liegenschaftsbesitzes ablehnten, sei es begreiflich gewesen, wenn der Wunsch in den Hausbesitzer-Kreisen laut wurde, bei künftigen Gemeindewahlen mit eigenen Listen vorzugehen. Eine genaue Prüfung der Sachlage, ebenso eine Aussprache der Hausbesitzer unter sich habe aber ergeben, daß bei dem derzeitigen Gemeindewahlrecht die Hausbesitzer keine große Aussicht hätten, eine so große Zahl ihrer Mitglieder in das Gemeindeparlament zu bringen, daß sie einen entscheidenden Einfluß im Stadtparlament erhalten hätten. Neben diesem Gesichtspunkte seien noch viele andere in Betracht gekommen, die den Grund- und Hausbesitzer-Verein veranlaßten, auf die Aufstellung einer eigenen Liste zu verzichten.

Besonders ausschlaggebend sei auch gewesen, daß der **Haus- und Grundbesitzer-Verein nicht die Hand bieten** wollte zu einer **Zersplitterung der Allgemeinheit** durch Aufstellen eigener Listen. Man habe sich nicht verhehlt, daß ein selbstständiges Vorgehen der Haus- und Grundbesitzer auch anderen Interessengruppen, wie Mieter, Beamtenvereine usw. auf den Plan gerufen hätte, so daß dadurch eine unheilvolle, dem Allgemeinwohl gewiß nicht förderliche Zersplitterung entstanden wäre, bei der die geschlossen auftretende Sozialdemokratie allein gewonnen hätte. Alle diese Erwägungen haben den Hausbesitzer-Verein veranlaßt, sich **mit den politischen Parteien** auf eine **gemeinsame Liste zu einigen.** Mit Befriedigung könne er feststellen, daß der **Verein bei allen bürgerlich. Parteien großes Entgegenkommen** mit ihren Wünschen gefunden habe, so daß die beste Aussicht bestehe, daß der Grund- und Hausbesitzerstand auch im künftigen Stadtparlament eine mindestens ebenso starke Vertretung aufweisen werde, wie bisher. Im Interesse der Geschlossenheit des Vereins, dessen Gesamtvorstand einmütig den Beschluß gefaßt habe, sich mit den politischen Parteien zu einigen, bitte er alle Hausbesitzer, sich der Parole zu fügen und geschlossen an die Wahlurne zu gehen zur Abgabe von Wahlzetteln derjenigen politischen Parteien, auf denen Kandidaten der Hausbesitzer verzeichnet sind.

In der

Diskussion

gab Herr **Slevogt** seiner Befriedigung Ausdruck, daß der Hausbesitzer-Verein bei den politischen Parteien so großes Entgegenkommen gefunden habe.

Herr Malermeister Karl **Oberle** gibt seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß durch den Anschluß des Vereins an die politischen Parteien auch dem Handwerk und dem Mittelstand am besten gedient sei, viel besser, als durch die Sonderbündelei einer gewissen Seite, die sich auch Vertreter des Handwerks nennen, deren Vorgehen aber aufs Entschiedenste im Interesse des Handwerks zu verwerfen sei. (Lebh. Beifall.)

Herr Jakob **Mayer**, ein in Karlsruhe begüterter Freiburger, wies darauf hin, daß der Karlsruher Hausbesitzer-Verein sehr klug gehandelt habe, als er den Beschluß faßte, mit den politischen Parteien zu gehen schon aus dem Grund, weil dadurch die Hausbesitzer eine Spannung innerhalb des Vereins, die durch eine eigene Liste nicht ausgeblieben wäre, vermieden haben.

Ebenfalls befriedigt über die Haltung des Vereins in Bezug auf die Gemeindewahlen sprachen sich die Herren **Schäfer** und **Dieber** aus.

Die Abstimmung ergab einmütige Zustimmung zu dem Beschluß des Vorstandes. Ebenso einmütig wurde folgende Resolution angenommen:

„Die Versammlung erklärte ihre **Zustimmung** dazu, daß die Grund- und Hausbesitzer bei den bevorstehenden städtischen Wahlen mit den bürgerlichen politischen Parteien einig gehen und bezeichnet es als dringend erwünscht, daß jeder Hausbesitzer seine Stimme für die Kandidatenliste seiner politischen Partei abgibt."

Zum Schluß wies Herr **Merkle** noch einmal auf die Bedeutung der Wahlen hin; er bat dringend, **ja nichts auf den Wahlzetteln zu ändern**, da jede Aenderung oder Streichung den Wahlzettel ungültig macht.

* * *

⊻ **Die Nationalliberale Partei** hält heute Mittwoch, den 14. Juni, abends ½9 Uhr, eine **Wählerversammlung** für die Weststadt im „Felseneck", Kriegstraße 117, ab.

= **Karlsruhe**, 14. Juni. Zu der Karlsruher **Erneuerungswahl** der **Stadtverordneten** der **3. Wählerklasse** erläßt das **Bürgermeisteramt** eine neue **Bekanntmachung**, welche unserer heutigen Stadtauflage als besondere **Beilage** beigefügt ist. Aus derselben sind die **Wahlvorschläge** der **politischen Parteien** zu ersehen, die **Verteilung** der **Wahlberechtigten** auf die einzelnen **Wahlbezirke** und **Wahllokale** und die Bestimmungen betr. die **Gültigkeit** resp. **Ungültigkeit** der Stimmzettel. Die dritte Wählerklasse wählt bekanntlich am **20. Juni** in der Zeit von **11—8 Uhr**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Juni.

= **Das Großherzogspaar** machte am Sonntag bei dem Fürsten Leiningen in Waldleiningen einen Besuch. Die Rückkehr nach Schloß Zwingenberg erfolgte abends 8 Uhr.

V **Das Leib-Grenadierregiment** trifft heute Mittag nach 1 Uhr von der neuntägigen Uebung aus Bitsch mittelst Sonderzugs wieder hier ein.

§ **Für die Hochwassergeschädigten** im Taubergrund sind dem Ministerium des Innern weiterhin folgende Beträge zur Verfügung gestellt worden: vom Badischen Verein in Cöln 500 M., von dem Großh. Gesandten Graf von Berckheim, Exzellenz, in Berlin 500 M., von der Direktion der Kraftübertragungswerke Rheinfelden 500 M. und vom Gemeinderat Aalen (Württemberg) 100 M. Die Beträge sind dem Hilfsausschuß in Tauberbischofsheim überwiesen worden.

* **Parademusik.** Heute Mittwoch, nachm. 12.20 Uhr spielt auf dem Schloßplatz bei günstiger Witterung die Kapelle des 1. Bad. Feld.-Art.-Regiments Nr. 14 unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Liese.

ſb **Stadtgartenkonzerte.** Heute, den 14. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, findet im Stadtgarten das übliche **Mittwochskonzert** der Grenadierkapelle statt. Morgen nachmittag (Fronleichnam) veranstaltet die Kapelle mit der erstklassigen, hier bestens bekannten Tiroler Sänger- und Tanzgesellschaft **„Jacob Damhofer"** ein großes **Doppelkonzert**, welches bei ungünstiger Witterung in der Festhalle stattfindet. Näheres über Programm usw. im Inseratenteil.

§ **Gartenkonzert.** Auf das heute abend im **Moninger-Garten** stattfindende **Operetten-Konzert** der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Großherzog", unter Leitung ihres Obermusikmeisters Herrn **Liese**, machen wir an dieser Stelle darauf aufmerksam.

— **Schützenhaus-Garten.** Morgen, Fronleichnamstag, von 4 Uhr nachmittags ab, gibt Herr Obermusikmeister Liese mit seiner strebsamen und beliebten Kapelle im Schützenhausgarten ein **Festkonzert.** Herr **Liese** hat für dieses Konzert ein Programm zusammengestellt, worin dem musikliebenden Publikum nach jeder Richtung hin der musikalische Geschmack angepaßt ist. Siehe Inserat. Wir empfehlen den Besuch dieses Konzerts aufs beste.

△ **Brände.** Gestern abend 8.45 Uhr wurde in der Marienstraße 3 ein Zimmerbrand gemeldet. Beim Eintreffen der Feuerwache war jedoch das Feuer von den Hausbewohnern schon gelöscht. Heute Morgen 5.55 Uhr wurde die Feuerwache nach der Hübschstraße 21 gerufen. Dort war der Boden zwischen dem dritten und vierten Stock infolge Kurzschlusses durchgebrannt. Nach dreiviertelstündiger Tätigkeit konnte die Wache wieder einrücken.

§ **Falsches Geld.** In Süddeutschland befinden sich gegenwärtig falsche Zweimarkstücke in großer Zahl im Umlauf. Die Falsifikate sind nicht gegossen, sondern geprägt aus einer Zusammensetzung verschiedener Metalle, tragen das Münzzeichen C und die Jahreszahl 1876 und sind so gut hergestellt, daß selbst Fachleute sie von echten Zweimarkstücken nur schwer unterscheiden können.

☛ Am **Fronleichnamstage** (Donnerstag, den 15. Juni) bleiben **unsere Bureaux geschlossen.** Größere **Anzeigen** für die **Freitag Mittagausgabe** bitten wir daher, uns **bis heute mittag längstens 5 Uhr** zugehen zu lassen.

Vermischtes.

= **Berlin**, 13. Juni. (Tel.) Die Kutschersfrau **Runge**, welche am 12. März ihre **drei Kinder vergiftet** hatte, wurde aus der **Untersuchungshaft** entlassen; das **Verfahren** gegen sie wurde **eingestellt**, da festgestellt wurde, daß sie bei der Tat **geistesgestört** war.

= **Posen**, 13. Juni. (Tel.) Heute früh wurde der **Raubmörder Dudzynski hingerichtet**, der durch rechtskräftiges Urteil des hiesigen Schwurgerichts am 12. Januar unter dem **falschen Namen** Jakob **Kinzle** zum **Tode verurteilt** worden war. Er unternahm vor der Hinrichtung einen **Selbstmordversuch.** Dudzynski hatte am 11. August 1910 den Fleischermeister **Koscielki** aus Kunik **ermordet** und **beraubt.**

hd **Neisse**, 13. Juni. (Tel.) Oberleutnant **Maier** vom 134. Infanterie-Regiment in Jauer, Inspektionsoffizier von der Kriegsschule in Neisse, wurde in seinem Zimmer **tot aufgefunden.** Neben ihm lag seine **abgeschossene Jagdflinte.** Der begabte Offizier, ein Sohn des Landesältesten Maier aus Ziebendorf, scheint das Opfer eines **Unfalles** geworden zu sein.

= **Königswinter**, 13. Juni. (Tel.) Wie verlautet, **vermachte** der kürzlich verstorbene Steinbruchbesitzer Josef **Bachem**, Teilhaber der Firma Bachem u. Co., hier, letztwillig dem **preußischen Fiskus** seine an der Heisterbacher-Straße und an der Rheinseite des Petersberges gelegene Besitzung, das **Gut Reisterfeld**, unter der Bedingung, daß dort ein **Erholungsheim** für **Beamte** und **Arbeiter** errichtet wird und in erster Linie die bei der Firma Bachem u. Co. beschäftigten Arbeiter berücksichtigt werden sollen. Insgesamt werden die von Bachem zu **Wohlfahrtszwecken** vorgesehenen Mittel auf über **400 000 M** geschätzt.

= **Gießen**, 13. Juni. (Tel.) Das **Großherzogspaar von Hessen** hielt heute im Steinsaalbau einen **Verkaufstag** zum Besten **unbemittelter Lungenkranker** aus Hessen ab, der aus Stadt und Land sehr gut besucht war. Das Großherzogspaar selbst, viele Mitglieder des hessischen Hofadels und Damen und Herren der Gesellschaft beteiligten sich am Verkauf. Das **finanzielle Ergebnis** wird **sehr beträchtlich** sein.

= **Noworossijsk**, 13. Juni. (Tel.) Zehn **maskierte Räuber überfielen** heute nachmittag die **Filiale** der **Russischen Bank** für auswärtigen Handel. Ein **Schutzmann** wurde **getötet**, mehrere **Angestellte** wurden **verwundet.** Die **Räuber raubten 40 000 Rubel** und entflohen ins Gebirge.

Unglücksfälle.

= **Halle a. d. S.**, 13. Juni. (Tel.) In **Zitschen tötete** der **Blitz** den **Gemeindediener** und **verletzte zwei Landleute** schwer, außerdem lähmte er **vier Maurer** leicht.

= **München**, 13. Juni. (Tel.) Heute nachmittag stieß das **Automobil** des Oberbürgermeisters Dr. von **Borscht** mit einer **Kraftdroschke** zusammen. Der **Oberbürgermeister** wurde am linken Arm leicht **verletzt.**

hd **München**, 13. Juni. (Tel.) Die **beiden Söhne** des Stationsmeisters **Zethner** besuchten, obwohl sie des Schwimmens unkundig waren, das **Schwimmbad** in **Planegg** und **gingen unter. Einer** der Brüder wurde von dem Bademeister **gerettet**, der **andere**, ein Gymnasiast, **ertrank.**

= **Newyork**, 13. Juni. (Tel.) Bei dem letzten **Erdbeben** in Mexiko wurden in der Stadt **Cindadguzmann** über **1100 Häuser zerstört.** Viele **Personen** wurden **getötet** oder **verletzt.**

Brand-Katastrophen.

= **Neustadt a. H.**, 13. Juni. Heute mittag brach in der **Weingroßhandlung** von Eduard **Witter Feuer** aus, das erst nach mehrstündiger Tätigkeit gelöscht werden konnte. Das **Kelterhaus** und die **Packräume** sind vollständig **ausgebrannt.** Auch der **Wohnhausneubau** und das Bürogebäude waren bereits von den Flammen ergriffen, konnten aber gerettet werden. Der **Materialschaden ist ziemlich groß.**

= **Konstantinopel**, 14. Juni. (Tel.) In dem am Bosporus liegenden Viertel des asiatischen Stadtteils von **Skutari** wurden gestern mehr als **40 Häuser durch Feuer zerstört.**

= **Dallas** (Texas), 13. Juni. (Tel.) Der **größere Teil** der 2000 Einwohner zählenden **Stadt Whitemnight** wurde durch eine **Feuersbrunst zerstört. 70 Häuser** wurden **vernichtet**, andere beschädigt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Epidemien.

= **Petersburg**, 13. Juni. (Tel.) In den letzten Wochen sind im Gouvernement **Astrachan vier Todesfälle** an **Pest** vorgekommen.

= **Newyork**, 14. Juni. (Tel.) An Bord des von Genua hier eingetroffenen Lloyddampfers **„Berlin"** ist der Russe **Bragingo** auf offener See an **Cholera gestorben.** Der **Dampfer** wurde unter **Quarantäne** gestellt und vollkommen **desinfiziert.**

Der internationale Seemannsstreik.

= **Brüssel**, 13. Juni. (Tel.) Das **Syndikat** der **Seeleute** verbreitet ein Manifest, worin der **Ausstand** auf den **belgischen Schiffen erklärt** wird. Trotz der Aufforderung, daß kein Matrose sich für irgend eine Seereise verpflichtet, haben heute vormittag **Anwerbungen** stattgefunden. Auch die **Haltung** der **Hafenarbeiter** erscheint **zweifelhaft.**

= **Antwerpen**, 13. Juni. (Tel.) Bei der **Red-Star-Linie** hat sich die **Besatzung** des Dampfers **„Finnland"**, der am Samstag in See gehen soll, **nicht anwerben** lassen. Außerdem haben **deutsche Matrosen** für einen Dampfer der gleichen Linie, die bereits engagiert waren erklärt, daß sie **wegen** des **Ausstandes** ihren **Dienst nicht antreten** könnten. Dem Bürgermeister von Antwerpen ist es gelungen,

---

wendet ebenfalls den Vogelgesang und schreibt eine „Tondichtung": „Voulez ouyr les cris de Paris". Hier gestaltet er das Geschrei der Straßenhändler zu musikalischen Motiven, die Schuster, Bäcker, Fischhändler etc. müssen für das Werk des Musikers alle ihre eigenartigen „cris" hergeben. Ein zweites, ähnliches Werk Jannequins betitelt sich: „La bataille". Hier versucht er das Bild einer Schlacht zu geben, er malt das Anrücken der Truppen, das Gewehr- und Kanonenfeuer etc., die Flucht des Feindes und die Siegesrufe: victoire, victoire au nobie roy des Français". Zu bemerken ist hier noch, daß alle diese Werke für Singstimmen geschrieben sind!

Die außerordentlich hohe Entwicklungsstufe der Vokalmusik, der endlich, als sie in den Banden grauer Theorie erstarrt und in den Künsten des polyphonen Stils gänzlich gefesselt schien, neues Leben durch den Anschluß an die Volksmusik zugeführt wurde, bildete den Baugrund, auf dem die Instrumentalmusik, die nunmehr als selbstständige Kunst sich zu entwickeln begann, gedeihen konnte. Zuerst waren Orgel und Klavichord die bevorzugten Instrumente der Instrumentalmusik; über die Tanzepoche des 17. Jahrhunderts führt der Entwickelungsgang der Instrumentalformen zu dem Vorgänger Bachs, dem Thomaskantor Johann Kuhnau, der, 1701 zu Geysing am Erzgebirge geboren, 1772 in Leipzig starb. Kuhnau, der als ausgezeichneter Theoretiker hohes Ansehen genoß, hat sich um die Klavierliteratur Verdienste erworben, denn er erweiterte den Formenschatz derselben wesentlich durch das Uebertragen der mehrsätzigen „Kammersonate" auf das Klavier und nannte diese neue viersätzige Form als erster: Sonate. Kuhnau schrieb nun seine „biblischen Historien", die seiner eigenen Angabe nach ein Vorbild in den Frobergerschen Werken haben. Eigentümlich wollen uns heute die Ueberschriften einzelner „Historien" berühren, es findet sich da „der von David vermittelst der Musik kurierte Saul", welche Sonata sich also präsentiert: 1. Sauls Traurigkeit und Unsinnigkeit. 2. Davids erquickendes Harfenspiel, 3. des Königs zur Ruhe gebrachtes Gemüt. Empfindungsreichtum und Fähigkeit im Stimmungsschildern kann Kuhnau nicht abgestritten werden, sonst aber dürfte sich die heutige Zeit mit dieser „Programmusik" kaum befreunden!

Dann aber erscheint Joh. Seb. Bach, der einen Höhepunkt in der Entwickelung der Instrumentalmusik darstellt. Zwar bringt der Franzose Lully schon eine ganze Reihe tonmalerischer Effekte in seinen Werken, Marais (1650—1728) schreibt in seiner Oper „Alcyone" einen „Sturm", Muffats „Florilegium" (1695), Vivalds „Jagd", „Seesturm", „Die vier Jahreszeiten", alles zeigt schon die Steigerung in den tonmalerischen Fähigkeiten, indessen verschwindet das alles neben den Werken Bachs. Der Gelegenheiten, bei denen Bach Tonmalerei anwendete, ja direkt „Programm-Musik" schrieb, sind so außerordentlich viele, daß es unmöglich erscheint, im Rahmen dieses Aufsatzes auch nur eines Teiles Erwähnung zu tun. Und nur um der Originalität willen sei hier das „Capriccio über die Abreise seines geliebten Bruders" angeführt. Die einzelnen Teile haben folgenden Inhalt: Schmeichelung der Freunde, um denselben von der Reise abzuhalten, Vorstellung unterschiedlicher Casuum, die ihm in der Fremde vorfallen könnten, allgemeines Lamento der Freunde usw., im letzten Teil gibt das zur Abreise ertönende Posthorn das Thema zu einer freien Doppelfuge her. Im übrigen können auch Bachs Choräle als ein Beweis für die Behauptung gelten, daß eine jede Musik, sobald sich in ihr die Schwingen echten und tiefen Empfindens regen, schon in gewissem Sinne zur Programm-Musik wird.

Auch Händel wendet oft und mit Meisterschaft die Tonmalerei an; so im „Belsazar", im „Saul", vor allem aber in „Israel in Aegypten", in welchem Werke die durchaus realistische Darstellung der „10 Plagen" Erstaunen erregte.

Karl Ditters von Dittersdorf, der Komponist von 28 komischen Opern, hat zwölf Sinfonien geschrieben, die unter dem Namen „Metamorphosen-Sinfonien" bekannt sind; es sind allerdings nur äußerliche Beziehungen zu den Metamorphosen Ovids vorhanden, sodaß diese Werke Dittersdorfs nicht eigentlich zu den bedeutenderen Erscheinungen auf dem Gebiete der Programmusik zählen. Es sind und bleiben eben Kinder ihrer Zeit, und zwar einer trotz aller schöngeistigen Anwandlungen oberflächlichen und leichtlebigen Zeit. Eine der Sinfonien ist durch die Aufführung unter Felix Weingartner (Dittersdorf-Zentenarfeier 1899) bekannt geworden; sie besteht aus vier unter dem Titel (Phaetons Sturz" vereinigten Sätzen. Nach unserem Empfinden haben die ersten drei Sätze zu den ihnen beigegebenen Versen des Ovid wenig Beziehung; der Schlußsatz wird in der Tonmalerei etwas deutlicher und der in den Oktavenlauf der Violinen erscheinende Blitz Jupiters (natürlich tut auch die Pauke das ihrige) kann als Höhepunkt der Darstellungskunst Dittersdorfs betrachtet werden.

Joseph Haydn bringt dann einen großen Aufschwung. Mit der Neugestaltung des Orchesterstils durch ihn, mit der Steigerung der thematischen Arbeit vereinigt Haydn ein ganz außerordentliches tonmalerisches Geschick. Vornehmlich in seinen Oratorien, in der „Schöpfung" (das Chaos), den „Jahreszeiten", den „Sieben Worten am Kreuze" bringt Haydn eine unermeßliche Fülle durchaus lebensvoller musikalischer Bilder.

Die nächste Stufe nach Haydn in der Entwicklung der Programmmusik ist Beethoven, der als ein Wendepunkt in der Musikgeschichte dasteht. Von dem, was er für die Vertiefung des Ausdrucks in der Musik, für die Programmusik bedeutet, zu sprechen, muß einem besonderen Artikel vorbehalten bleiben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

▲ **Baden-Baden**, 13. Juni. Nach langer Zeit gab der Klavier-Virtuose Raoul **von Koczalski** heute im Kurhause einen **Chopin-Abend.** Der Künstler steht heute in der Vollkraft des Schaffens und seine Kunst zeichnet sich durch glänzende Technik, edles Spiel und feindurchdachte Vortragsweise aus.

]![**Berlin**, 14. Juni. (Privattel.) In den Kreisen der medizinischen Wissenschaft besteht die Absicht, dem Begründer der wissenschaftlichen Bekämpfung der Infektionskrankheiten Professor Robert **Koch** ein **Denkmal** zu errichten.

= **Chicago**, 14. Juni. (Tel.) Der deutsche Botschafter **Graf Bernstorff** war gestern **Gast der Universität Chicago.** Er sprach vor der Universität über die **Grundlagen des deutschen Reiches.** Die Universität hat ihm den Titel eines **Ehrendoktors verliehen.**

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

A. H. **Karlsruhe**, 14. Juni. „Zum Besten der Hoftheaterpensionsanstalt" — das ist bekanntlich bei uns gleichbedeutend mit dem Hinweis: „Vor außergewöhnlich leerem Hause" — ging gestern Johann Strauß' von Melodien und von Temperament erfüllte Operette **„Der Zigeunerbaron"** am Hoftheater außer Abonnement in Szene. Und da das Karlsruher Publikum die zarte Bemerkung der Generaldirektion von einem „nobile officium" bei

die Reeder dahin zu bringen, morgen vormittag in das **Stadthaus Delegierte** zu entsenden, um mit den **Delegierten der Seeleute** zu **verhandeln.**

= **Amsterdam,** 13. Juni. (Tel.) Die **Matrosen weigerten** sich, **vier Dampfer** der Königlichen Schiffahrtsgesellschaft, die an dem Tage, an dem der Generalstreik wahrscheinlich proklamiert wird, abfahren sollten, zu **bemannen,** ebenso weigerten sich die Matrosen an Bord des Dampfers **„Königin Wilhelmina“** zu gehen, der am 23. Juni zur **Flottenschau** nach der **Reede von Spithead** in See gehen sollte. Der Streik umfaßt zur Zeit 80 Matrosen.

= **Amsterdam,** 14. Juni. (Tel.) In einer **Versammlung der Seeleute** wurde gestern **einstimmig** die **Verkündigung des allgemeinen Ausstandes** bei **sämtlichn Schiffahrtsgesellschaften beschlossen.** Der **Streik** wird **morgen beginnen.**

= **Southampton,** 13. Juni. (Tel.) Der **Beginn** des **internationalen Seemannsstreiks** ist endgültig auf **morgen festgesetzt.** Der **nationale Verband** der Seeleute und Heizer forderte seine Mitglieder auf, für **Matrosen** einen **Minimallohn** von 5½, für **Oberheizer** und **Maschinenmeister 6½,** für **Heizer 6** und für **Stewards 4 Pfund Sterling** zu verlangen. Leute, die bereits verheuerten, sollen den kontraktlichen Verpflichtungen nachkommen.

= **Southfields,** 14. Juni. (Tel.) Der auf heute angekündigte **Seemannsstreik** wird nach den zuletzt gefaßten Beschlüssen heute **abend 7 Uhr beginnen.** Das **Signal** dazu erfolgt durch das **Abfeuern** einer **Rakete.**

= **London,** 14. Juni. (Tel.) Der **Arbeiterführer Tommann** ist in **Liverpool** angekommen, um den **Ausstand** zu leiten. Joseph **Cotter,** Mitglied des internationalen Ausschusses, erklärte, wenn der **Streik** ausbreche, würden **alle großen Passagierdampfer** der **Ueberseelinien aufgehalten** werden. Von der Streikleitung in **Glasgow** wird mitgeteilt, daß **der Generalstreik der Seeleute** bevorstehe.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse“.

= **Berlin,** 14. Juni. In der **amerikanischen Botschaft verabschiedeten** sich gestern der Botschafter **Hill** und **Gemahlin** von der amerikanischen Kolonie. **Hill** geht in der zweiten Hälfte des Juni zunächst nach **Kiel,** dann noch einmal nach **Berlin** und tritt anfangs **Juli** eine **Reise** nach der **Schweiz** an, wo er den Sommer und Herbst verbringen wird.

]![**Wien,** 14. Juni. (Privattel.) Wie aus diplomatischen Kreisen verlautet, soll es ziemlich **gewiß** sein, daß im Laufe dieses Sommers die **Minister des Auswärtigen** der **Dreibundmächte** in **Salzburg** eine **Zusammenkunft** haben werden, um über die politische Lage mit besonderer Rücksicht auf die orientalische Frage miteinander zu konferieren.

= **Viareggio,** 14. Juni. In der Villa Pianovo fand gestern die Verlobung des Erzherzogs Karl Franz Josef mit der Prinzessin Zita von Bourbon und Parma statt. Nach den Feierlichkeiten ist der Erzherzog nach London abgereist, um den Kaiser Franz Josef bei den Krönungsfeierlichkeiten zu vertreten.

= **Paris,** 14. Juni. Eine Note der Agence Havas bezeichnet die Meldung, daß der Ministerpräsident Monis beabsichtigte, zurückzutreten, als unrichtig. Es bestehe zwischen dem Ministerpräsidenten weder über die Abgrenzungsfrag noch sonst irgend eine Differenz.

Brüssel, 13. Juni. Das neue Kabinett wird sich morgen konstituieren. Es wird sich nach einer neueren Aufstellung aus folgenden Mitgliedern des alten Kabinetts: Präsidium und Inneres de Brogeville, Justiz Berryer, Auswärtiges Davignon, Kolonien Renkin, Industrie und Arbeit Hubert, Krieg General Hellebaut und aus folgenden neuen Mitgliedern zusammensetzen: Finanzen Levie, Kunst und Unterricht Poullet, Verkehr Charton de Wiart, Ackerbau und öffentliche Arbeiten Van de Vyvere.

= **Washington,** 14. Juni. Der Senat begann gestern die Beratung über den Gegenseitigkeitsvertrag mit Kanada.

Die Wahlen in Oesterreich.

= **Wien,** 14. Juni. Die gestrigen **Reichsratswahlen** in Oesterreich machen großes Aufsehen. Um 11¼ Uhr nachts waren **100 Wahlresultate** bekannt. Davon ist in **49 Fällen Stichwahl** erforderlich. Unter den **Gewählten** befindet sich der frühere Minister **Bilinsky,** der Führer der Sozialdemokraten Dr. **Adler** und der deutsch-freiheitliche Dr. **Sylvester.** Von den bisherigen **20 christlich-sozialen Wiener Abgeordneten** wurden **2 wiedergewählt,** die übrigen kommen in **Stichwahl,** ebenso Bürgermeister **Neumayr** und Oberkurator **Steiner.** In **Mistelbach** (Niederösterreich) kommt der christlich-soziale Obmann, frühere Minister **Geßmann** in **Stichwahl** mit dem deutsch-freiheitlichen Kandidaten **Wedre.**

Um **Mitternacht** waren **150 Wahlresultate** bekannt. Gewählt sind danach **24 Christlich-Soziale, 17 Sozialdemokraten,** unter ihnen drei deutsch-autonomistische, **18 Mitglieder** der **Tschechenpartei, 12 Deutsch-Fortschrittler, 1 Mitglied** der **deutschen Arbeiterpartei, 1 konservativer** Pole, 2 Kandidaten der **slowenischen Volkspartei,** 3 Kandidaten der **italienischen Volkspartei.** Unter den **Gewählten** befindet sich der Führer der Jungtschechen **Kramarcz** und der deutsch-radikale **Wolf. 72 Stichwahlen** sind erforderlich.

= **Wien,** 13. Juni. Ueber den **Wahlausfall** gehen der „Frkf. Ztg.“ von hier noch folgende Nachrichten zu: Die **Christlichsozialen** haben **schwere Niederlagen** erlitten. Handelsminister **Weiskirchner** gelangte in beiden Wahlkreisen des Alsergrundes in Stichwahl und zwar mit dem Sozialdemokraten Winter und dem Liberalen Hock, Exminister **Wittek** im Rathausviertel mit dem Liberalen Dr. Wilhelm Neumann. Landmarschall **Prinz Liechtenstein** kommt in Währing mit dem Liberalen Waber, Präsident **Pattai** in Mariahilf mit dem Sozialdemokraten Leuthner in Stichwahl. In Fünfhaus ist der Antisemit **Schneider** in Stichwahl mit dem Sozialdemokraten Forstner. In Neunkirchen wurde der Sozialdemokrat Dr. **Renner** wiedergewählt, in Trautenau der Deutschradikale **Wolf.**

In **Wiener-Neustadt** erhielt der Sozialdemokrat **Pernerstorfer** unter dem Jubel der Arbeiterschaft das Mandat. In der Brigittenau, in Ottakring, Favoriten, Rudolfsheim und Floridsdorf wurden die Sozialdemokraten **Ellenbogen, Schuhmeier, David, Adler, Reumann, Skaret** und **Seitz** wiedergewählt.

In **Brünn** wurden die bisherigen fortschrittlichen Abgeordneten **Lecher** und **Delvert** mit großer Majorität wiedergewählt. Im ersten Innsbrucker Wahlkreis wurde der Deutschfreiheitliche Dr. **Erler,** im zweiten der Sozialdemokrat **Abram** gewählt. In den anderen städtischen Kreisen von **Tirol** kommen **Deutschfreiheitliche** mit **Sozialdemokraten** in Stichwahl. Auf dem Lande wurde christlich-sozial gewählt.

:: **Wien,** 14. Juni. (Privattel.) Ueber den Verlauf der **Wahlen** in **Oesterreich** wird uns weiter gemeldet: Wie sich herausstellt, ist die **Niederlage der Christlich-Sozialen** noch **viel größer,** als die christlich-soziale Wahlleitung von Anfang an zugeben wollte. In **Böhmen** ist der durch seine extravagante Art bekannte Graf Adalbert **Sternberg** im Wahlkampf **durchgefallen.** In **Triest** kommt zum ersten Male ein **Slovene** mit einem italienischen **Liberalen** in die engere Wahl. In den anderen drei Wahlbezirken in Triest kommen die **italienischen Nationalliberalen** mit den **Sozialisten** in die Stichwahl. Die **drei Triester Mandate,** die bisher die **Sozialdemokraten** besaßen, werden diesen **verloren** gehen. Auch aus **Böhmen, Mähren, Schlesien** und **Linz** werden schon **13 Mandate als verloren** gemeldet.

Die **Verluste,** welche die **Christlich-Sozialen** bisher schon in den **Provinzen** erlitten haben, betragen **12 Mandate.** Außerordentlich bezeichnend für die Stimmung der Wählerschaft sind die **zahlreichen leeren Stimmzettel,** die in **Wien** bei den Wahlurnen abgegeben wurden, obwohl sowohl die christlich-sozialen wie die liberalen Blätter dringend aufforderten, wenigstens einen Namen auf die Stimmzettel zu schreiben, damit sie nicht ungültig sind, trotzdem wurden im **Bezirk Neubau** insgesamt **840 weiße Zettel** abgegeben.

]![**Wien,** 14. Juni. (Privattel.) Soweit das Ergebnis der gestrigen Reichsratswahlen bisher bekannt geworden ist, bedeutet es eine **vollständige Niederlage der christlich-sozialen Partei.** Es ist gestern **keiner ihrer Führer gewählt** worden und ein **großer Verlust** an Mandaten steht in sicherer Aussicht. Von den 33 bisherigen Wiener Mandaten sind um 10 Uhr abends 31 Resultate **bekannt** geworden. Im früheren Abgeordnetenhause hatten die Wiener Christlich-Sozialen 20 Mandate. Bis zur Stunde haben sie erst ein, nach anderen Meldungen zwei Mandate. In **19 Bezirken** stehen sie in der **Stichwahl.** Und **bestenfalls** wird die **Hälfte** dieser Stichwahlen günstig für sie ausfallen.

Die **Sozialdemokratie** hat ihre bisherigen **10 Wiener Mandate behalten** und dürfte durch die **Stichwahlen** dort noch **vier Mandate gewinnen.** Die **deutschen Fortschrittler** haben bis jetzt drei von ihren bisher sieben Mandaten.

Aus **Prag** wird ein **großer Sieg** der **tschechischen Partei** gemeldet. Die sogen. **„Realisten“** wurden **vollständig geschlagen.** In den **Vorstädten Prags** kam es zu **Wahlkämpfen,** in welche die **Polizei eingreifen** mußte. Ein **Abgeordneter** wurde **blutig geschlagen.**

In **Asch** in Böhmen ist infolge des Eingreifens des preußischen Abgeordneten Dr. **Liebknecht** der **alldeutsche Kandidat** in die **Stichwahl** mit einem **Sozialdemokraten** gedrängt worden.

= **Wien,** 14. Juni. Im **20. Bezirk** kam es nach Verkündigung des Wahlresultates zu **groben Ausschreitungen.** Die **Sozialdemokraten** griffen zwei **Polizeibeamte** an und **warfen sie zu Boden.** Die einschreitende **Wache** wurde mit **Steinen beworfen,** die **Beamten** mußten **blank ziehen.** Im **Handgemenge** wurden **vier Polizeibeamte verletzt,** einer durch einen **Messerstich.** Von den **Angreifern** wurden gleichfalls vier, davon **einer schwer durch Säbelhiebe** der Wache verletzt; **fünf Demonstranten** wurden **verhaftet.**

= **Innsbruck,** 13. Juni. Die **Wahlbeteiligung** ist in ganz **Tirol** überaus **lebhaft.** In **Eppau** wurde der katholisch-konservative Obmann der Kellereigenossenschaft, Franz **Obersteiner,** von einem Christlich-Sozialen **überfallen** und **blutig geschlagen,** sodaß er **ohnmächtig** liegen blieb.

Die französischen Winzer-Unruhen.

= **Paris,** 13. Juni. Der Ackerbauminister erklärte in der heutigen Sitzung der Kammer auf eine Anfrage, die Regierung habe Maßregeln getroffen, um zu verhindern, daß Fahnen fremder Länder und antifranzösische Inschriften angebracht würden. Es handle sich übrigens nur um vereinzelte Fälle.

Die Ereignisse in Marokko.

= **Paris,** 13. Juni. Die „Agence Havas“ **meldet aus Larrasch** vom 12. d. M.: Infolge des **Protestes Raisulis,** der versicherte, daß die Stadt und die Umgebung ruhig ist, **verzichteten** die **Spanier** auf eine **Landung** in **Arila.**

Die „Agence Havas“ meldet aus **Elksar** unter dem 11. d. M.: **Als** die **Spanier einziehen** wollten, machte ihnen der **Pascha** den **Vorhalt,** daß er über eine **genügende Garnison verfüge,** um den **Polizeidienst versehen** zu können.

= **Paris,** 13. Juni. (Agence Havas.) Der **Minister des** Auswärtigen **Cruppi** legte heute in der **Kammerkommission** für auswärtige Angelegenheiten die **Notwendigkeit** der **Expedition** nach **Fez** dar, die der **Maghzen** ebenso wie die **fremden Kolonien** und die **Konsuln,** besonders die von **England** und **Deutschland, gewünscht** haben. Ueber die **gegenwärtige Haltung Spaniens** und die **diplomatische Lage** kann der Minister, wie er sagte, sich **nicht äußern,** da sein Geheimnis nicht ihm allein gehöre und er zum **Schweigen verpflichtet** sei. Er gab sodann der **Hoffnung** Ausdruck, daß der **Zwischenfall** bald in **günstigem Sinne erledigt** sein werde und erklärte weiter, daß die **Verhandlungen** über die **Bestimmungen** der **Algecirasakte** auf dem **besten Wege** seien.

Zur Entführung des Ingenieur Richter.

= **Saloniki,** 14. Juni. In der Umgebung von **Livadia** wurde eine **Visitenkarte** des Ingenieurs **Richter** aufgefunden. Man nimmt an, daß Richter die Karte geflissentlich fallen ließ, um die Verfolger auf seine Spur zu lenken.

Handel und Verkehr.

Die am 1. Juli 1911 fälligen Zinsscheine der unkündbaren 3½%- und 4%igen Hypothekenpfandbriefe der **Deutschen Grundkredit-Bank** zu Gotha werden laut Bekanntmachung im Inseratenteile unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits vom 15. Juni d. Js. ab eingelöst.

Für die Hochwasser-Beschädigten im Taubergrund

sind ferner bei uns eingegangen:

von Burkhard 2 M, Ungen. 2 M, H. M. 1 M, W. P. 5 M, Ungenannt 1 M, J. M. 3 M, A. K. 2 M, Frau E. A. 5 M, H. R. 1 M, A. Eglau 5 M, Hans, Wilh. u. Berthold Kretschmar 3 M, Kunstmaler Hauck 10 M, T. E. 15 M, M. H. 3 M, M. E. 5 M, Ungenannt 2 M, gesammelt im goldenen Adler in Oberkirch 5.50 M, H. M. 5 M, Frau Scheibner 3 M, P. Ludwig, Hofopernsänger a. D. 3 M, Karl Pfützner 5 M, Pfarrer Brecht, Ittlingen (Baden), A. Eppingen 10 M, Karl Genter u. Tochter M. 5 M, Bliß 2 M, Wohltätigkeitskonzert Widmann-Haupt in Meersburg 12.21 M, Frl. von Blumenstein Briese (Schlesien) 20 M. Mit den schon quittierten 732.50 M zusammen 868.21 M.

Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen

die Expedition der „Badischen Presse“.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel, 13. Juni 4,12 m (12. Juni 4,11 m).
Schusterinsel, 14. Juni Morgens 6 Uhr 2,51 m (13. Juni 2,50 m).
Kehl, 14. Juni Morgens 6 Uhr 3,21 m (13. Juni 3,24 m).
Maxau, 14. Juni Morgens 6 Uhr 4,74 m (13. Juni 4,75 m).
Mannheim, 14. Juni Morgens 6 Uhr 4,10 m (13. Juni 4,08 m).

Wasserwärme des Rheins.

× **Maxau,** 13. Juni. 19 Grad Celsius.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 14 Juni:

Gabelsb. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsvers. i. d. gold. Krone, Amalienstr.
Gartenbauverein. 8½ Uhr Monatsversamml. im Saal 3, Schrempp.
1. Karlsruher Kynologenklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht
Kolosseum. 8½ Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe für Aktive im Palmengarten.
Männerturnver. 7¾ U. 1. Frauenabt., 9 U. A. H.-Riege, Zentralturnh.
National-Stenographenverein. 9 Uhr Uebungsabend i. Klapphorn.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung B, Götheschule, Gartenstr.
Turngesellsch. 8 U. Turn. f. Frauen u. ält. Dam. Turnh. Schillerschule.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabend im gold. Adler.

Pädagogium Schmidt & Wiehl
Karlsruhe, Kaiserstr. 241. Tel. 1592. — 7kl. Klassen. Familienpension (84 bis 100 M monatl.); **Gediegene Vorbtg. zum Einjähr.- u Fähn.-Examen, sowie für alle Kl. von höh. Schulen.** Prosp. frei. Eintritt jederzeit. **Schmidt & Wiehl** (1892 bis Juli 1907 erste Lehrer und Vorstände am Institut Fecht.) 9024

Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt ein **Prospekt** der Firma **Max Zechbauer, Zigarren-Versandhaus München** I bei, worauf wir unsere verehrlichen Leser an dieser Stelle aufmerksam machen. 5568d

Theaterbesucher gegenüber der Künstlerschaft nicht recht verstehen will, so wird es wahrscheinlich auch hier dazu kommen, daß fortab zu jedem der drei Theaterabonnements die Lösung einer Karte zu einer Pensionsanstalts-Vorstellung als obligatorisch hinzugerechnet werden wird.

Die gestrige Aufführung des „Zigeunerbaron“ brachte manches Erfreuliche und sehr viel Ergötzliches. Herr Georg Hofmann dirigierte sehr gewandt und mit hingebungsvoller Gewissenhaftigkeit. Aber es fehlte da noch ein Schuß Paprika und mindestens noch eine Flasche Tokayer. Denn die Strauß'sche Musik ist nicht nur sentimental, sondern auch von heimlicher Zigeunerglut durchpulst. Dennoch wußte Herr Bussard durch sein frisches Spiel und seine stimmlichen Vorzüge dem Barinkay lebhaftes Interesse zu sichern und Frl. Saccur die wir gern wieder hier als Gast begrüßten, verstand auch über eine anfängliche Indisposition hinweg, ihre Saffi mit soviel Temperament und mit solch volltönend angenehmer Stimme wiederzugeben, daß man seine Freude daran hatte. Brillant war der Schweinezüchter Zsupàn des Herrn Korth, dessen köstlicher, drastischer Humor aufs neue bedauern ließ, daß wir ihn bald an die Breslauer Bühne abgeben. Diese Figur Zsupàns ist hier nie besser gegeben worden. Sein Töchterchen Arsena, Fräulein Tercs, hätte sich ihrer ungarischen Rasse ein wenig mehr erinnern dürfen, so hell auch ihre Stimme klang. Herr van Gorkom mischte als Graf Homonay ritterlichen Elan mit freundlicher Behäbigkeit, Herr Schüler als königlicher Kommissär, Herr Kalnbach als Ottokar, dazu die umfangreiche Mutter Mirabella, bei der Fräulein Friedlein übrigens ihren natürlichen Humor nicht ganz erschöpfte, die von Fräulein Ethofer ansprechend gesungene alte Zigeunermutter Czipra, dazu das diebische Zigeunerkleeblatt der Herren Hallego, Benedict und Kempf, reihten sich mit guter Wirkung den anderen an. Das Zusammenspiel haben wir, wenn auch die Chöre gut gingen, hier schon besser und flotter gesehen. Namentlich ließ der Anfang des Schlußakts zu wünschen. Aber die Einzelrollen traten dann wieder so wirkungsvoll hervor, daß das Publikum durch die Kraft und anhaltende Begeisterung seines Beifalls seine geringe Zahl schier vergessen machte und immer aufs neue die Mitwirkenden vor den Vorhang rief.

Von der Luftschiffahrt.

= **Rom,** 13. Juni. (Tel.) Ueber den heute früh 5 Uhr zur Vollendung des **Wettfluges Paris—Rom—Turin** nach **Florenz** aufgestiegenen **Flieger Frey** ist **bis heute abends keinerlei Nachricht eingetroffen.** Das Automobil, das dem Flugzeuge Freys folgte, **verlor seine Spur.** — Ein später eingetroffenes Privattelegramm meldet: In der Nähe des Dorfes **San Martino al Ciminio** vernahm ein Bauer auf dem Felde plötzlich einen **furchtbaren Lärm** in seiner Nähe und sah **einen Gegenstand,** den er für **einen Meteor hielt,** vom **Himmel herabstürzen.** Der **Bauer lief** erschreckt **davon** und **hörte noch Hilferufe** in einer ihm **fremden Sprache.** In der Ortschaft San Martino al Ciminio wurden sofort Automobile ausgerüstet. Ein **Arzt** und ein **Offizier** fuhren nach dem Feld hinaus und fanden dort den Flieger **Frey** bewußtlos liegen. Der Flieger **Frey** wurde von Holzfällern **ohnmächtig aufgefunden** und nach dem **Spital** gebracht, wo ein **Bein- und ein Armbruch festgestellt** wurde. Ob Frey auch innere Verletzungen erlitten hatte, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Der Deutsche Rundflug.

= **Magdeburg,** 13. Juni. Im Laufe des heutigen Tages sind nun doch noch zwei Teilnehmer am deutschen Rundflug auf dem hiesigen Flugplatz eingetroffen. Robert **Thelen,** der am Sonntag mit seinem Ad Astra Wright-Zweidecker bei Lostau wegen Benzinmangels landen mußte, wobei der Apparat schwer beschädigt wurde, ist nach Ausbesserung des Schadens wieder aufgestiegen und um 5.05 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz **glatt gelandet.** Er mußte vorher bei seiner Fahrt zwischen Lostau und Magdeburg bei Biederitz eine **Zwischenlandung** vornehmen und seinen Passagier Oberleutnant zur See **Hartmann** aussetzen. —

Hans **Vollmöller** ist heute abend 8.34 Uhr trotz des herrschenden Regens ebenfalls auf dem **Magdeburger Flugplatz angekommen.** Kurz vor 9 Uhr startete er formell zur Fahrt nach Schwerin. Er wird **morgen früh die Fahrt nach Schwerin antreten.**

Das Befinden von Müller.

= **Magdeburg,** 13. Juni. (Tel.) Der Flieger **Müller,** der infolge seines Sturzes bei der Ankunft auf dem Magdeburger Flugplatze im Altstädtischen Krankenhaus in Magdeburg-Sudenburg immer noch **bewußtlos liegt,** hat, wie jetzt von ärztlicher Seite festgestellt wird, eine **leichtere Gehirnerschütterung** erlitten, die zu **Besorgnis um sein Leben keinen Anlaß gibt.**

Am Ziel der zweiten Etappe.

= **Schwerin,** 13. Juni. Das **Ziel** der **zweiten Etappe** in Schwerin haben bis gestern abend im ganzen **fünf Flieger erreicht.** Lindpaintner, Viencziers und König trafen, wie gemeldet, bereits am Vormittag hier ein. Dr. **Wittenstein** mit Passagier, der von seiner Landungsstelle bei Hagenow aufgestiegen war, ist einige Minuten vor 6 Uhr auf dem hiesigen Flugfelde **niedergegangen.** Bei der **Landung** wurden das **Höhensteuer** und die **Tragfläche** seines Apparates **beschädigt.**

Ueber die Landung von Dr. **Wittenstein** wird noch weiter gemeldet: Beim Abstieg — der Flieger suchte nach einem guten Landungsplatz — stoppte er zu spät ab und **fuhr direkt auf die Menschen** zu, in unmittelbarer Nähe der Plätze für den Hof, die auf freiem Flugfeld stehen. Einen Augenblick schien **ein großes Unglück unvermeidlich.** Im **letzten Augenblick fuhr der Aeroplan gegen das Werkzeugautomobil von Vienczier̃s,** das vor seinem Hangar stand. **Niemand wurde verletzt,** auch ist der **Schaden am Flugzeug nicht groß** und Dr. Wittenstein kann die Fahrt fortsetzen, wenn rechtzeitig Ersatzteile eintreffen.

Büchner ist um 6 Uhr ebenfalls hier **glatt gelandet.**

Laitsch hat sich am Vormittag **verflogen** und ist **nach Braunschweig abgetrieben** worden. Der Flieger, der bei Braunschweig niederging, ist abends wieder aufgestiegen. Er machte in **Oebisfelde** eine **Zwischenlandung** und kam schließlich um 6½ Uhr in **Niestadt** an. Von dort soll er **morgen früh nach Schwerin weiterfliegen.**

Ein reichhaltiger geographischer Handatlas

sollte heute in **keiner Familie, keinem Kontor fehlen, jeder Gebildete, jeder Zeitungsleser** sollte einen solchen besitzen. In dem **soeben fertiggestellten** Werke

Allgem. Hand-Atlas

für sämtliche Teile der Erde

48 Kartenblätter mit 184 Karten, Diagrammen, Tabellen und Stadtplänen

offerieren wir unseren Abonnenten eine

erstklassige, in vielfachem Farbendruck ausgeführte Kartensammlung

deren Inhalt dem derzeitigen Stande des Wissens vollkommen entspricht, und die sich durch einen hohen Grad von Uebersichtlichkeit und Reichhaltigkeit auszeichnet.

Deutschland ist — was als ein besonderer Vorzug gelten darf — sehr eingehend behandelt, es sind nicht weniger als 23 Kartenblätter unserem Vaterlande und seinen Kolonien gewidmet. Die Kartenblätter haben die ansehnliche Größe von 47 × 39 cm. Wir liefern den Atlas unseren Abonnenten in einem **dauerhaften, geschmackvollen und handlichen Halbleinenband** von ca. 40 cm Höhe und 26 cm Breite zum Preise von **nur Mk. 3.50,** nach auswärts Mk. 4.— (Nachnahme Mk 4.20). Zu beziehen durch unsere Expedition, unsere Agenten und Zeitungsträgerinnen.

Expedition der „Badischen Presse"
Karlsruhe.

Auch wer nicht Fachmann ist

sieht ein, daß die

„Badische Presse"

weil sie die größte Auflage hat, die von keiner anderen badischen Tageszeitung nur annähernd erreicht wird,

weil sie die denkbar beste Verbreitung findet, da ihr Verbreitungsgebiet vom Bodensee bis nach Mannheim und an den Main sich erstreckt,

weil sie den geeignetsten Leserkreis hat, der sich aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung zusammensetzt,

für Anzeigen jeder Art ein Insertionsorgan 1. Ranges ist.

Durch unseren Verlag sind, soweit Vorrat reicht, zu beziehen:

Schillers Werke

Neueste, bestillustrierte, zweibändige Ausgabe. Einbandreinleinen mit Hoch- und Goldprägung. Mit Vollbildern nach Gemälden von Professor Wilhelm von Kaulbach, C. Jäger, A. Müller u. a.

Preis ℳ **3.–**
nach auswärts ℳ 3.50 (Nachnahme ℳ 3.70),
Zu beziehen durch
Ferd. Thiergartens Verlag, Karlsruhe i. B.

Im Verlage von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist erschienen:

Die Großschmetterlingsfauna

Nord-Badens
(einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene)
mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen
von
Hermann Gauckler
Maschinen-Ingenieur
Mitglied des internationalen entomolog. Vereins Stuttgart, des entomolog. Vereins „Iris" zu Dresden, des entomolog. „Kränzchens" zu Königsberg i. Pr. u. s. w.
Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage
des von demselben Verfasser im Jahre 1896 herausgegebenen Verzeichnisses der Großschmetterlinge der Umgebung von Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal u. s. w.
Broschiert 96 Seiten stark
Preis Mk. 1.80.

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald

machen will, benütze den vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer:

Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.
Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.
Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg — Titisee — Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegekarten vom Feldberg, Schauinsland, Belchen und Kandel und vielen schönen Ansichten.
Neu revidierte wertvolle Karten.
Verlag von F. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe.
Preis Mk. 1.20.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. — Gegen Einsendung von Mk. 1.30 in Marken erfolgt Frankozusendung.

Goethes Werke

Neue zweibändige Ausgabe mit Vollbildern nach Gemälden von den berühmtesten Goete-Illustratoren aller Zeiten: Professoren Wilhelm von Kaulbach, A. v. Kreling, J. H. Ramberg u. a.
Preis ℳ **3.—**
nach auswärts ℳ 3.50 (Nachnahme ℳ 3.70).
Zu beziehen durch
Ferd. Thiergartens Verlag, Karlsruhe i. B.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Die am 1. Juli 1911 fälligen Zinsscheine unserer unkündbaren 3½ und 4%igen Hypothekenpfandbriefe werden bereits **vom 15. Juni** dieses Jahres ab in **Gotha und Berlin** bei unseren Kassen, **in Karlsruhe** bei Herrn **Veit L. Homburger**, der **Rheinischen Creditbank, Filiale Karlsruhe**, Herrn **Heinrich Müller** und Herren **Straus & Co.** eingelöst. 5507a

Gotha, den 14. Juni 1911.
Deutsche Grundcredit-Bank.

Detektiv- und Auskunftsbureau „Germania",
Inh.: **Karl Jung**, Pol.-Beamter a. D. **Karlsruhe, Gerwigstr. 6**
erledigt gewissenhaft unter strengster Diskretion **Aufträge** in Erhebungen von Beweis- und Entlastungsmaterial in Straf- Zivil-, Ehescheidungs- und Alimentations-Prozessen. Ueberwachungen und heimliche Beobachtungen, sowie Familien-, Geschäfts-, Vermögens- und Heirats-Auskünfte. Langjährige, praktische Erfahrung und nur persönliche Erledigung der Aufträge. 9246.14.1

Gravierungen gratis.

Trinkhörner, Pokale,

Kränze, Becher, Bilder in Metall,
zu jeder Vereinsveranstaltung 9281
Ehrenpreise, Schieß- und Kegelpreise
zu billigen Preisen empfiehlt in großer Auswahl.
Neue Muster eingetroffen.
Chr. Fränkle, Goldschmied
Karlsruhe, Kaiserpassage.
Vereine extra Rabatt.

Leder-Flecht-Schuhwaren

überaus dauerhaft
vorrätig in **Stiefeln, Schuhen, Sandalen** für Damen, Herren und Kinder. 8640

Ideal bei Fusschweiss
Hühneraugen :: Empfindlichkeit

„Reformhaus zur Gesundheit" L. Neubert,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122 (Ecke Waldstrasse)

Zuschneide- und Nähkurs

beginnen jeden Monat am 1. u. 16. (Schülerinn. arbeiten für sich) **Johanna Weber, Privat-Zuschneideschule, Herrenstraße 33.** (Beste Referenz.) (Daselbst werden **elegante u. einfache Kostüme** u. Jackets zur tadellosen Anfertigung angenommen.) 9224.6.1

Sonderangebot
Damenkostüme . . . Mk. 9.75
Kostümröcke . . . „ 2.90
Unterröcke Mk. 1.20, Blusen „ —.95
Staubmäntel . . . „ 2.90
Wilhelmstr. 34, 2. St., r.
Keine Ladenspesen. 8721

Haus zu kaufen gesucht,
möglichst mit Garten, Karlsruhe oder Umgegend. Offert. mit Preisangabe unt. B18988 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Für längere Zeit fest zu mieten evtl. zu kaufen gesucht
ein Haus,
3—4 Stockwerke von je 6—8 größ. Räumen in Stadtmitte oder Nähe des neuen Bahnhofes. Offerten mit Preisangabe für Miete bezw. Kauf unter Nr. B18981 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Einfamilienhaus
in der Nähe von Karlsruhe auf 1. Juli ds. Js. zu **vermieten** oder unter günst. Beding. zu **verk.** 8695
Näh. **Durlach, Sophienstr. 14, I.**

Gelegenheitskauf
4 Zyl.-Adler-Wagen, 7/15 PS, erst einige hundert Kilometer gelaufen, mit abnehmbaren Felgen, Reservefelgen, komplett bereift, Glasscheibe, 2 Scheinwerfern, 2 elektrischen Laternen und sonstigen reichlichen Zubehörteilen preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5536a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

National-Registrier-Kasse
Tastenkasse, Totaladdition, Kontrollstreifen, Druck eingeführter Schecks, à Conto Creditverkauf, Ausgabe Kundenzähler, Schublade 2c., für jedes Geschäft geeignet, so gut wie neu, Anschaffungspreis 1050 Mk., Verkaufspreis **600 Mk.**
Offerten unter Nr. B18402 an die Exped. der „Bad. Presse". 5.4

Wegen Umzug
ist billig zu verkaufen: 1 engl. Schlafzimmer, bestehend aus 2 Betten, 1 Waschkommode m. Spiegelauff., 1 Spiegelschr., 1 Handtuchst., 2 Nachttische u. 1 r. Plüschdiwan. **Waldhornstr. 8**, 2 Trepp. NB. Händler verbeten. B18601

Zur Reise!

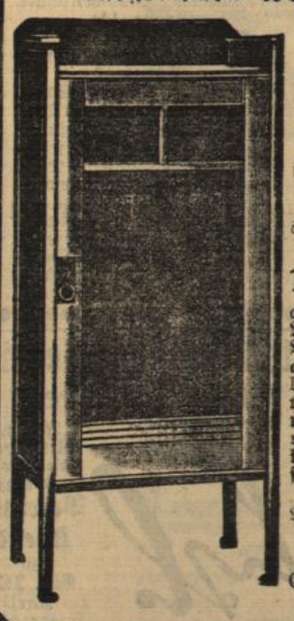
Haarbürsten *Nagelbürsten*
Kleiderbürsten *Kämme*
Zahnbürsten *Schwämme*

Emil Vogel Hofl. Nachf.
Bürstenfabrik
3 Friedrichsplatz 3, Telephon 1424.

Bestellen Sie
bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.
ein Postkistchen
Echtes Schwarzwälder Kirschwasser
(2 Flaschen Mk. 7.20 frko. Nachnahme.)
Es wird nur garantiert **echtes** Erzeugnis versandt.

R. Dewerth, Kaiserstraße 97,

großes Möbellager und Spezialgeschäft besserer bürgerlichen Wohnungseinrichtungen



empfiehlt
erste Neuheiten der Möbelbranche
in **Schlafz., Speisez., Herrenz., Wohnz. u. Salons**
in vollendetster Verarbeitung
zu Fabrikpreisen und **5 Prozent Rabatt** bei Barzahlung.

10 Prozent Rabatt
auf bessere **Rauch-, Tee-, Servier-, Näh-** und **Ausziehtische**, feine **Bücher-, Salon-** u. **Notenschränke, altdeutsche Truhen** u. **Schränke**, hübsche **Buffets, Kredenzen, Schreibtische, Bücherschränke, Sofaumbauten, Trumeaux, Flurgarderoben, Spiegelschränke, Waschkommoden**, einzelne bessere **Bettstellen, Betten** und **Polstermöbel**, sowie viele zurückgesetzte Möbel.
Bei **Aussteuern größtes Entgegenkommen.** 7435.8.8
Fachmännische Bedienung.
Eigene Schreiner- und Polsterwerkstätten.

Zwei Motorräder
N., 4 Zylinder, und Görige, 3 P.S., mit Federgabel, in gutem Zustande, billig **zu verkaufen.** B19034
Winterstraße 44.

H.-Fahrrad gute Marke, bes. neu, wird preisw. abgegeb. B19056 **Schillerstraße 39, IV.**

H.-Anzug, sehr gut erh., f. mittl., schlanke Fig. bill. **zu verk.** B19065 **Kriegstraße 26, H., III.**

I. und II. Hypotheken
vermittelt u. versichert solche gegen jeden Verlust.
J. Rettich, Herrenstr. 35, part. (v. 9—11 u. 3—4 Uhr). 2934*

Instituts- und Privat-Gelder
An- u. Verkauf von Restkaufschillingen etc. durch
August Schmitt,
Hypotheken- und Bankkommissions-Geschäft,
Karlsruhe — Hirschstrasse 43
Telephon 2117. 7978*

Land-Hypotheken

an erster Stelle
in Posten von **2500 Mark bis 9500 Mark**
gesucht.
Angebote an **August Schmitt,** Hypothekengeschäft, **Hirschstr. 43.** Telephon Nr. 2117. 9211.2.2

Akademiker, bad. Staatsbeamt., 29 J. alt, kath., demnächst etatmäßig, gute Ersch., zurzeit an kl. Ort, mit tadellosem Vorleben, edl. gerechter Charakter, tücht. Fachmann, beabsichtigt mit kath. Dame im Alter bis höchst. etwa 27 J.

zwecks Heirat

in Briefwechsel zu treten. Bedingung: tadellos. Ruf, Verständnis für Häuslichkeit, einfache Erz., Vermögen erwünscht, aber keineswegs ausschlaggebend, da selbst etw. vorhand. Gebildete Damen (selbstverst. auch aus Geschäftskreisen u. dergl.), die sich nach ruhigem, glückl. Familienleben sehnen, werden gebeten, voll Vertrauen Brief mit Angabe der Verhält., wenn tunlich mit Bild, an die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. 5481a zur Weiterbeförderung einzusenden. Brief und Bild in jed. Fall sofort zurück. Vermittlung auch durch Eltern u. Verw. Witwe ausgeschlossen. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

!! Sichere Existenz !!
Jahreseinkommen 8—9000 Mk. Für Jedermann passend! Nur gelegenheitshalb. verkäufl. Keine Branchenkenntn. erford. Kapital 2—3 Mille. Offerten unt. Nr. 9258a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Ein fast neuer **Aushängekasten** ist billig **zu verkaufen.** B19063
Wilhelmstr. 10, 2. Stock.

Liederhalle Karlsruhe.

Sonntag den 18. Juni 1911,
nachmittags von 1/2 4—1/2 9 Uhr,
in dem für uns **vollständig vorbehaltenen Garten** der **Brauerei Aschaffenburg,** Kaiser-Allee 25

Kinder-Sommer-Fest

mit **Volks- u. Kinderbelustigungen, Karussell, Kasperltheater, Schieß-, Schau-, Waffel- u. Zuckerstangenbuden,** sowie sonstig. Aufführungen.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen mit dem Ersuchen freundlichst ein, **beim Eingang die Mitgliedskarten vorzeigen zu wollen.** 9275

Der Vorstand.

Der Verein der Post- u. Telegraphenbeamtinnen Karlsruhe

veranstaltet
Donnerstag, den 15. Juni, abends 8 Uhr,
im **oberen** Saale des **Café Nowack** ein

::: Wohltätigkeits-Konzert :::

zu Gunsten der Wassergeschädigten im Tauberland

unter gütiger Mitwirkung des Frl. **F. Flath** (Sopran), der Herren **Bruno Stürmer** (Klavier), **Willy Wagemann** (Violine) und anderer geschätzter Kräfte. 9300

Eintritt 50 Pfg.

Gesellschaft „Unter Uns" Karlsruhe

Donnerstag den 15. Juni 1911 (Fronleichnam) bei jeder Witterung

Tanz-Ausflug

nach **Teutschneureuth,** Gasthaus zum **„Waldhorn".** 9298
Freunde und Gönner willkommen. Abfahrt 4.13 Uhr Hauptbahnhof.

Der Vorstand.

COLOSSEUM.

Waldstr. 16/18. Direktion: **Gust. Kiefer.** **Telefon 1938.**

Mittwoch u. Donnerstag, den 14. u. 15. Juni

Nur noch 2 maliges GASTSPIEL der drei Geschwister HAMILTON
engl. Song u. Dance vom Frankfurter Trocadero, sowie **Miss ROSIE and LITTLE TRIPP,** die unvergleichlichen Apachen-Tänzer.

Grosser Erfolg! **Alles in Ordnung!** Nur noch heute!

Wenn die Butterblumen blühen

von Harry Waldau. B18997

Marion Christoph, Lilli Corrida, Walter, Paris u. Jacques Berger.

Eine Sehenswürdigkeit der Residenz- u. Hauptstadt Karlsruhe ist das

Residenz- Theater

Waldstraße 30 **Waldstraße 30**

welches Damen und Töchter ohne Begleitung besuchen können.

Dezentes Familien-Programm

für **Mittwoch, 14., Donnerstag, 15., Freitag, 16. Juni 1911:**

Die Seidenraupenzucht. Sehr interessante Naturaufnahme.
Die traurige Wache. Dramatischer Film aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.
Die Sehnsucht. Wunderbares Tonbild.
Im Boxerwahn. Dieser Film enthält hochhumoristische Szenen und gilt als ein Schlager ersten Ranges.
Der Tabakbau. Wunderbar koloriertes Naturbild, lehrreich und interessant.
Um die Fahne. Dramatisch.
Ein Ausflug in die Tarnschluchten. Herrliches Naturbild.
Hund und Katze. Humoristisch.
Im Abendzwielicht. Herrliches Drama. 9283

Zum Felseneck.

Donnerstag, Fronleichnamsfest, nachmittags 4 Uhr

Großes Militärkonzert

gegeben von der

Kapelle des III. badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 50.

Leitung: Königl. Musikmeister **Otto Schotte.**

Eintritt 10 Pfg. 9299

Zu verkaufen.

Warenschäfte, 1 Theke mit Nickelgestell, 4,20 Meter lang, **Schaukasten, Schilder,** ein **Warenaufzug** billig zu verkaufen. 9288

Jacob Löwe, Karlsruhe,
Adlerstraße 18a.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse".**

Schwarzwaldverein!

(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag, den 15. Juni 1911:

Ausflug

I. Obertal—Hundseck — Mehliskopf —Hoher Ochsenkopf—Herrenwies (M. 1 Uhr) R. n. A. Abfahrt 5^44 (P. Z.).
II. Obertal — Hundseck — Mehliskopf (oder Kirchweg oder hoher Ochsenkopf)—Herrenwies usw. wie I. Abfahrt 6^39 (E.Z.).
I. und II. anmelden: „Auerhahn", Herrenwies.

Nächsten Sonntag, 18. Juni 1911, Begehung des vorläufig abgesteckten Graf Rhena-Weges, im Anschluss hieran **Ausflug nach Herrenalb** (mit teilweiser Benützung der Albtalbahn).
Abfahrt nach Ettlingen 6^44 mit Albtalbahn. 9297

Gesangverein
CONCORDIA 1875
e. V., Karlsruhe.

Sonntag, den 18. Juni 1911
findet unser

Sänger-Ausflug

nach **Forbach, Rote Lache** über **Schloss Eberstein** nach **Gernsbach** zu unserem langjährigen Mitglied Herrn Louis Singer **„Hotel Löwen"** statt. **Abfahrt morgens 6^12 Uhr nach Forbach.**

Indem wir um recht zahlreiche Beteiligung unserer verehrlichen aktiven und passiven Mitglieder bitten, bemerken wir, dass die Einzeichnungsliste bezügl. des Frühstücks u. Mittagessens im Vereinslokal **Café Nowack** am Buffet bis einschl. Donnerstag, den 15. Juni cr. aufliegt.

Die Vorstandschaft.

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. 9274

Karlsruher
Männer-Turn-Verein.

Gut Heil!

Die Turnstunden finden in den einzelnen Abteilungen statt:

a) In der **Zentral-Turnhalle,** Bismarckstraße 12:
Allgemeines Turnen am Montag und Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr.
I. Alte Herren-Riege am Mittwoch von 3/4 9 bis 10 Uhr abends.
I. Damenabteilung am Mittwoch von 3/4 8 bis 3/4 9 Uhr abends und am Samstag von 3/4 8 bis 9 Uhr abends.
b) In der **Turnhalle** der Oberrealschule, Kaiserallee 6.
II. Damenabteilung am Montag u. Donnerstag von 1/2 6—1/2 8 Uhr abends.
II. Alte Herren-Riege am Freitag von 1/2 7 bis 1/2 8 Uhr abends.
c) In der **Turnhalle** der Vorschule, Gartenstraße 20/22:
Mädchen-Abteilung am Mittwoch von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
d) In der **Turnhalle** der Höheren Mädchenschule, Sofienstraße 14:
Mädchen-Abteilung am Samstag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
e) Bei der **Vereins-Spielhütte** auf d. westl. Teile d. Groß. Exerzierplatzes.
Turn-Spiele an jedem Dienstag und Freitag abends und jeweils Sonntag vormittags.

Vereinslokal u. Extisch sind im Rest. **Moninger,** Ecke Kaiser- u. Karlstr. Daselbst jeden Sonntag abend **Zusammenkunft** mit Familien-Angehörigen.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 1/2 9 Uhr Vereins-Abend im **Gold. Adler,** Karlfriedrichstr.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Schrank B 19007
4türig, einerseits Kleider- und Weißzeugschrank, 3,30 m breit, gebr., billig zu **verk.** **Herrenstr. 40, I.**

Nationalliberale Partei Karlsruhe.

Stadtverordneten-Wahlen.

Am **Mittwoch, den 14. Juni 1911, abends 1/2 9 Uhr**

Wähler-Versammlung

für die **Weststadt** im **„Felseneck",** Kriegstraße 117.

Die Wähler werden hiezu höflichst eingeladen. 9240

Der Parteiausschuß.

Ehem. 113er

von Karlsruhe u. Umgebung.

Donnerstag den 15. Juni, nachmittags von 3 bis 6 Uhr Ausgabe der Fahrkarten zu den Sonderfahrten, der **Festmedaillen** 2c., im **Vereinslokal „Goldenes Kreuz".**

9280 **Der Vorstand.**

Stenographenverein „Kabelsberger"

gegründet 1872.

Jeden **Mittwoch, abends von 9 Uhr ab,** im Gasthaus **„zur goldenen Krone",** 2. Stock, Eingang von der Amalienstr. Nr. 16, **Vereins-Versammlung.**

Jeden **ersten** Mittwoch im Monat **Monats-Versammlung** daselbst.

Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein.

Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr

Uebungsabend

im Vereinslokal „Klapphorn"
(Ecke Amalien- u. Bürgerstr.)
Systemgen. u. Freunde willkommen.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

Lokal Palmengarten, Herrenstraße.

Heute abend 1/2 9 Uhr: Probe.

Der Vorstand.

---

1. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute, Mittwoch, 14. Juni, abends 9 Uhr Zusammenkunft i. Garten bezw. unteres Lokal des Restaurant **„Landsknecht".**

8932 **Der Vorstand.**

Colosseum-Restaurant.

Heute:

Schlachttag.

Wichtig

für strebsame Herren eventuell auch Damen

mit etwas Kapital,

guter bleibender Verdienst. Umgehende Offerten unter B19020 an die Expedition der „Bad. Presse".

Lehrer

Postsekrt. 2c. find. **sof. Heirat** mit ev. Fräulein. Vermög. 50 000 Mk. Ausführl. Off. sub **H. W. 80** bahnpostlagernd **B.-Baden.** 5562a
Anonym zwecklos.

Wegen Wegzug billig zu verkaufen: Badeofen (für Kohlen), Badewanne, Herd, Kindersitzwagen, Eisschrank, Festung (Spielzeug).
Anzusehen täglich zwischen 9 bis 1/2 11 Uhr vorm. und 1/2 2—3 Uhr nachmittags. B19054
Kochstraße 7, 3. Stock.

Zwei gut erhaltene **Bettröste** sehr billig abzugeben. B19056
Philippstraße 9, 2. Stock.

Pianino, vorzügliches Instrument, wird **ganz billig abgegeben.** B19085
H. Müller, Wilhelmstr. 4a, part.

Mein Geschäft:

Uebernahme maschinenschriftlicher Vervielfältigungen

befindet sich von heute ab: 9276

Nelkenstraße 3, II.

Aufträge erbitte dorthin, können aber nach wie vor auch **Wielandtstraße 16, IV.,** abgegeben werden.

Hans Dinger

maschinenschriftliche Vervielfältigungen.

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer

gegründet 1900.

Inhaber: Eberhard Meyer,
konzessionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telephon 2977
(Anruf Söller).

Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie. 10550a*

Pfänder-Versteigerung.

Freitag den 16. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** im Auftrag des Pfandleihers, Herrn **Karl Fried. Kurr,** die über 6 Monate verfallenen Pfänder von U. H. 511 bis U. H. 1000 als:
Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel
gegen bar öffentlich versteigert.
Der Ueberschuß des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. 9239
Liebhaber ladet höflichst ein

J. Hischmannsen,
Auktionator.

Brauner Wallach

(Hunter), 8 jährig, **1,73** groß, für jedes Gewicht, gut geritten, mit hohen, egalen Tritten, auch gefahr., **zu verkaufen.** 9296
Näheres **Kreuzstraße 29.**

Chaiselongue für Badezimmer, auch Kranke geeignet . . 10 M
1 schönes, lackiertes **Vertiko** 29 M
1 pol. **Kommode,** 4 Schubl. 15 M
1 **Werkzeugschrank,** eichen . 4 M
schöne, pol. **Betten,** komplett, mit Ia. Federbetten, 35, 40, 80 M
1 bereits neuer, groß. **Waschtisch** 7 M
1 schöner **Küchenschrank** mit Fliegenschrank . . . . 23 M
1 **Küchentisch** mit 2 Hockern . 10 M
1 viereck. **Tisch** mit gedr. Füß. 10 M
Stühle, bereits neu, poliert, m. Holz- od. Rohrsitzen, St. 3 M
Federbett aus Ia. Barchent, mit 2 Kissen . . . . . 25 M
1 vollst. **Kücheneinrichtung,** besteh. aus Küchenschrank, Tisch, 2 Stühl., 2 Hock., Schaft 45 M
zu verkaufen. B19079
Lessingstraße 33, im Hof.

Automobil,

2sitzig, in gutem Zustande, wenig gefahren, für Aerzte u. Geschäftsreisende besonders zu empfehlen, ist im Auftrag billig zu verkaufen. B19035 **Winterstraße 44.**

Kanarienvögel,

2 jg. Hähne, echte Harzer Roller, prām. Abst., das Stück zu 10 Mk. zu verk. Auch 4 jg. Weibchen (diesjährig) à 2 Mk. B19091
Amalienstraße 27, 4. St.

B 19004 **Verkaufe** 2.1
wegen Aufgabe der Zucht **Rasse- u. Schlachtkaninchen** mit **Ställen.**
Zu erfr. **Werderstr. 21,** Vdh. IV.

Gut erhaltener Sportwagen zu verkauf. **Brauerstr. 21, II.** B19051

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I

Durch Einführung in die Familie eines älteren, invaliden Arztes kann jungem, strebsamem Arzt Gelegenheit verschafft werden, später die

ausgedehnte Praxis

selbständig zu übernehmen. Ehrenwörtliche Zusicherung strengster Diskretion verlangt u. gegeben. Unter Einsendung eines genauen curriculum vitae, Angabe von Referenzen sind gefl. Anfragen zu richten sub **S. 2408** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 8904.3.3

Reisende und Händler

die Landwirte aufsuchen, sichern sich durch den Vertrieb eines unentbehrlichen, gut eingeführten Massenverbrauchsartikels **hohen sicheren Verdienst.** Prospekte u. Muster gratis. Angebote unter **H. 1217 F.** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.** 7543.10.9

Chauffeur,

sicherer Fahrer, sucht **Stellung.**
Nimmt auch Nebenarbeit an. Kann sofort eintreten. Off. erbeten unter **B. 2485** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 9189.2.2

An kleinerem Platze in Südd. wird ein 5367a.5.2

Geschäftshaus

in frequenter Lage, mit welchem ein gemischtes Warengeschäft betrieben werden kann oder sich hierfür einrichten ließe, **zu kaufen gesucht.** Alles Nähere unter **T. 773** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

In aufstrebendem Orte (Nähe Mannheims) mit niedr. Umlagef. ist umständeh. ein noch ganz **neues Haus** mit 7 Zimm. u. all. Zubeh., Garten 2c., in gef. Lage, preisw. **zu verkauf.** Off. u. **A. 734** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Filiale gesucht!

Gutgehende Filiale, gleich welch. Branche, wird von kautionsfähiger Dame sofort zu übernehmen gesucht. Offerten unt. B19037 an die Expedition der „Bad. Presse", Karlsruhe i. B. 2.1

Ein bereits neuer, guter **Herd,** sowie ein **Gehrock-Anzug** und **Frack** für größere Figur ist billig zu verkaufen. B19077.2.1
Zirkel 26, 4. St.

Herren- u. Damenfahrrad (Freil.) bill. abzugeben. B19088.2.1
Durlacherstraße 59, 3. St.

Stadtgarten bei ungünstiger Witterung **Festhalle.**

Donnerstag, den 15. Juni (Fronleichnam),
nachmittags 4 Uhr,

Großes Doppel-Konzert

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des
Bad. Leib-Grenadier-Regts.
unter Leitung des Königl. Musikdirektors **Adolf Boettge**
und des ersten
Kärntner u. Oberbayerischen Tanz- u. Singspiel-Ensemble
„Jacob Damhofer“
im National-Kostüm

Vortragsordnung:

Kapelle
1. Ueber Berg und Tal, Marsch . . Schrammel.
2. Ouverture z. Op. „Mignon“ . . . Thomas.
3. Rosen aus dem Süden. Walzer . . Strauss.

Tiroler
*4. Eine Bauernhochzeit in Kärnten, Walzer-Idyll . . . . . Koschat.
5. Alt-Solo, Frau Marie Damhofer . Ziehrer
6. Zwei Männer-Quartette. a) Alpenrosen, b) Schatzl klein . . . . . Tittig & Zant.

Kapelle
7. Ouverture zu „Wilhelm Tell“ . . Rossini.
8. Aus der Heimat, Mazurka . . . Strauss.
9. Balkanbilder. Hochzeitsreigen . . Kremser.

Tiroler
*10. An der schönen blauen Donau, Walzer Strauss.
11. Tenorsolo: „Der Hergott moants gut“ Koschat.
12. Kärntner Volkslied mit Jodler „Der verliebte Bua . . . . . Koschat.
13. Tanz-Divertissement . . . . . Damhofer.

Kapelle
14. Kirchtagsbilder aus Kärnten . . Koschat.

NB. Die mit * bezeichneten Gesangsnummern werden mit Orchesterbegleitung ausgeführt. 9263

Eintrittspreise: Inhaber von Jahreskarten und Kartenheften . . . . **40** Pfg. Sonstige Personen . . . . **70** Pfg.
Die Musikabonnementskarten haben an diesem Tage keine Gültigkeit. — Programm 10 Pfg.

Moninger-Garten.

Heute, Mittwoch, den 14. Juni,
8 Uhr abends 9265

Operetten-Konzert

gegeben von der Kapelle des
Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog“
Leitung: Königl. Obermusikmeister **H. Liese.**
Eintritt à Person 20 Pfg.

Schützenhaus-Garten, Hardtwald

Morgen (Fronleichnamstag) Donnerstag, den 15. Juni,
4 Uhr nachmittags 4 Uhr:

Grosses Fest-Konzert

gegeben von der Kapelle des
Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog“
(1. Badisches) Nr. 14.
Leitung: Obermusikmeister **H. Liese.**
Eintritt à Person 20 Pfg., Kinder frei.

NB. Das Programm enthält beliebte Melodien der Opern und Operetten-Komponisten von Wagner, Eugen d'Albert, Bizet, Auber, Maillart, Brahms, Strauß, Fall, Lehar, Offenbach, sowie Solo für Trompete, Fanfaren-Märsche für 8 Fanfaren-Trompeten, Schützenhuldigung und Altbadischer Marsch, sowie „Alt-Heidelberg“, Studenten-Sensations-Marsch. 9264

Kühler Krug.

Direktion: **Paul Tenscher.**
Am Fronleichnamstag:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 9269
1. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20
Leitung: Königl. Obermusikmeister **Köhn.**
Eintritt 10 Pfg. **Anfang 4 Uhr.**
Bei ungünst. Witterung findet d. Konzert i. groß. Festsaale statt.

Auf unsere allen modernen Anforderungen entsprechende **Doppel-Kegelbahn** machen wir besond. aufmerksam u. laden zu reger Benützung höfl. ein. Die Direkt.

Ettlingen. — Hotel zum Jagdhaus
Fronleichnam B19053

Großes Militär-Freikonzert

ausgeführt von einer größeren Abteilung der Kapelle der Unteroffizier-Schule zu Ettlingen.
Eintritt frei! **Anfang ½4 Uhr.**
Es ladet freundlichst hierzu ein **Alfred Rott.** Restaurateur.

Bekanntmachung.

Am Fronleichnamstag, den 15. d. Mts., wird das **Hausmüll nicht abgeholt,** dagegen erfolgt die Abholung am **Freitag, den 16. d. M.** im ganzen Stadtgebiet. 9270

Karlsruhe, den 12. Juni 1911.
Städt. Tiefbauamt.

Detektiv-Institut

J. Schaller, Polizeibeamter a. D.
Karlsruhe i. B., Eisenbahnstr. 23.
Ueberwachungen, Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs- u. Alimentationssachen. B18553

Heirats-Auskünfte über Vorleben 2c. In- und Ausland. Solide Preise. Prima Referenzen. 14.2

Zum Juli-Termin

empfehle
als gute Kapitalanlage:
4% **Deutsche Hyp.-Pfandbriefe** verlosbar zu 100.– à 99.30%
3½ dto. à 90.50%
4% **Staats- u. Städte-Anlehen** à 100.20/99.80%
3½% dto à 91.25/90.50%
Prämienlose à ℳ 33.— bis ℳ 1200.— per Stück.

Carl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe i. B.
Hebelstraße 11.

Wechselstube fremder Geldsorten, Auszahl. nach Amerika u. and. Länder.

Mk. 21.–

J. Bähr
Eisenwaren,
Waldstrasse 51.
Rabattmarken. 9272*

Bücherschränke,
Eiche und Nußbaum, **weit unter**
9192 **Preis.** 3.1
81 Kaiserstraße 83.

Geld-Darlehen
mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorkosten. **Viele Auszahlungen!** Reell und diskret. Hypotheken-Baugeld besorgt **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstraße 4b. B18545.4.3

Ehevermittlung
streng reell und diskret durch gebildete Dame mit vorzüglichen Verbindungen und mit ausgezeichnetem Erfolg. Anonym zwecklos. Offert. unter Nr. 5560 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Wegen Krankheit zu verkaufen:
ein **Auto „Fiat“,** vier Zylinder, vier bis fünfsitzig, 21 Pferdekräfte, sehr billig, kann auch gegen Baumaterialien vertauscht werden oder gegen ein Pferdefuhrwerk.
Johann Aimetti, Baugeschäft,
5538a **Baden-Baden,** West. 3.1

Küchen-Einrichtung,
Buffet, Kredenz, Tisch u. **2 Stühle,** moderne Handarbeit, sehr gut erhalten, wegen Wegzug billig zu verkaufen. B19012
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. St.

Zu verkaufen
1 großer Herd f. Wirtsch. od. Priv.-Pens., 1 großes Küchen-Buffet, 3½ m lang. Tisch, 2 vollst., halbfr. Betten, 1 u. 2 tür. Schränke, 1 Waschkommode mit M., 1 Sopha.
9277 **Marienstr. 26,** 3. St.

Trumeaux, B19082
neu, sehr groß, für nur Mk. 29.— zu verk. **Werner,** Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part. rechts.

Fahrrad m. Freil. u. Rücktrittbr., gut erhalt., für **45 Mk. abzugeb.**
B19078 **Markgrafenstr. 6,** II.

Ein gut erhaltener **Kinderliegwagen** ist billig zu verkaufen.
B19032 **Maienstr. 1a,** 5. St., r.

Aquarien
zwei große, sind wegen Platzmangel billig zu verkaufen bei 9279
Frank, Karl-Wilhelmstr. 10, II.

Fortschrittliche Volkspartei Karlsruhe.

Oeffentliche Wähler-Versammlungen

finden statt, jeweils **abends 8½ Uhr:**

Mittwoch, den 14. Juni, in **Rüppurr** zum **„Zähringer Löwen“.**
Freitag, „ 16. „ „ Mühlburg zur **„Westendhalle“.**
Samstag, „ 17. „ „ Beiertheim (Lokalangabe folgt).
Samstag, „ 17. „ für die **West- und Südweststadt** zum **„Felseneck“.**
Sonntag, „ 18. „ in **Daxlanden, nachmittags 3 Uhr,** zum **„Adler“.** 9227
Montag, „ 19. „ für die **Südstadt** im **„Saalbau Ziegler“**
Montag, „ 19. „ „ Oststadt im **„Gottesauer Schlößchen“**
Donnerstag, 22. „ „ „ Altstadt bei **„Schrempp, Saal III“.**

Gemeindewähler erscheint in Massen in diesen Versammlungen.

Der Wahlausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei.

Metropol-Theater

Schillerstr. 22, Ecke Göthestr. Haltestelle der Strassenbahn.

Schönstes und größtes Theater lebender Photographien. Haarscharfe flimmerfreie Projektion. Unübertroffene Darbietungen. Künstlerische Musikbegleitung. Neueste Grammophonaufnahmen nur erster Künstler, bezogen vom Musikhaus Joh. Schlaile, hier.

Gala-Programm vom 14. bis 17. Juni 1911.

1. **Der Tribun de Sebastian.** Spannendes Drama aus der Zeit der Christenverfolgung.
2. **Ein feiner Streich.** Sehr humorvoll.
3. **Lysistrata oder der Kußstreik der Athenerin.** Wunderbar kolorierte Komödie.
4. **Ausbildung der Schiffsjungen.** Inter. Naturbild.
5. **Rosalie hat wieder Arbeit gefunden.** Z. Totlach.
6. **Gebrochener Stolz.** Drama aus Wild-West
7. **Die Kletterstange.** Humoristisch.
8. **Johanna di Braganza.** Histor. Drama I. Rang. Dargestellt von Firma Italia-Film Turin.
9. **Kopenhagener Skizzen.** Mit Recht d. Venedig des Nordens genannt. Großart. Naturaufn.
10. **Dr. Pellie der Bankräuber.** Kriminal-Sensationsdrama **allererst.** Rang., in jeder Weise spannend u. vorzügl. gespielt.

NB. Einem tit. Publikum die ergebene Mitteilung, daß wir unter heutigem die Leitung des Metropol-Theaters in eigene Regie übernommen haben. Wir werden suchen, durch

Vorführung decenter und gediegener Programme

die Gunst unserer Besucher zu erwerben und laden die verehrl. Einwohner von Karlsruhe und Umgebung zu zahlreichem Besuche höfl. ein. Hochachtungsvoll 9249

Die neue Direktion:
M. Kleinberger. **W. Oschwald.**

Vici schwarz für schwarze Stiefel.
Vici universal für gelbe u. braune Stiefel.
Zu haben in allen besseren Kolonialwarengeschäften und Drogerien. 5345a

---

Umzug v. **Karlsruhe** nach **Bruchsal** Ende ds. Mts. **zu vergeben.** Möglichst Retourwagen. 3 Zimmer mit Mansarde. Gefl. Off. mit Preisangabe unter Nr. B19030 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gutes Wiesenheu
ca. 80—100 Ztr., **zu kaufen gesucht.** Offerten unter B19027 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Im Stadtteil **Karlsruhe-Daxlanden** sind in bester Lage die Lokalitäten der gutgehenden und rentablen

Wirtschaft „z. Festhalle“

wegen Krankheit der Frau des Besitzers auf **1. Oktober d. Js.** an kautionsfähige Leute zu **verpachten,** eventl. **zu verkaufen.** 9225.2.1
Näheres zu erfragen daselbst.

Für Metzger.
Eine **Wirtschaft** in Karlsruhe ist **zapfweise** per 1. Juli zu vergeben u. erhalten tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute Nachricht unter Nr. 5444a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

II. Hypotheke,
20 000 Mk. = 70% der Schätzung, von Selbstgeber auf Objekt bester Lage der Südstadt **gesucht.** Offert. bittet man unter Nr. B18994 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Geschäftshaus
für
Schuhmachermeister
In Malsch bei Ettlingen (4400 Einwohner) mit Wasserleitung, Gas und Elektrizitätswerk am Platze, ist ein Haus in guter Lage mit Laden sofort unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 18364 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ponys
in allen Farben und Größen, sowie für alle Zwecke passend, stehen **zum Verkauf.** 5420a
Anfragen zu richten an
Löffler, Sablon-Metz,
Militärstraße 15. 2.2

Gr. Wanduhr, 8 Tg. geh. u. 1 Faubill. zu verk. **Mathystraße 10, V.**

Guterhaltener blauer **Kinderliegwagen** f. 10 M., sow. verstellb. **Kinderstuhl** f. 5 M. zu verkaufen.
B19086 **Bahnhofstr. 14,** 3. St.

Einige Hausgeräte, gr. Küchentisch, Stühle, Kleidergestell zu verkaufen.
B19044 **Rudolfstr. 8,** Hth.

Herd, gut im Brand, billig zu verkaufen. B19045
Sofenstraße 182, 2. St. r.

Gerichtszeitung.

= **Berlin**, 13. Juni. (Tel.) Marinebaumeister Johannes **Krüger** wurde heute wegen **Verrats militärischer Geheimnisse**, begangen durch **Bekanntgabe** der **Armierung** des Panzerschiffes **„Nassau“** an **England**, obwohl diese geheim bleiben sollte, zu 3 **Monaten Festungshaft** verurteilt, wovon 1 Woche auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet wurde. Der Vorsitzende bemerkte in der Urteilsbegründung, der Gerichtshof habe bei der Strafbemessung erwogen, daß dem **Staate** ein **Schaden** durch die Veröffentlichung der Armierung **nicht entstanden** sei und 4 Monate später die **Geheimhaltung** der **Armierung aufgehoben** wurde. In der Verhandlung waren eine ganze Reihe Sachverständiger aus dem Reichsmarineamt vernommen worden.

Kleine Zeitung.

ok. **Blütenfarben.** Bei sommerlichen Wanderungen über bunte, lachende, blumengeschmückte Wiesen, auf denen bald weiße, bald gelbe, bald rötliche, bald bläuliche Blütentöne vorherrschen, liegt es nahe, sich zu fragen, in welche Farbe sich die Kinder Floras wohl am häufigsten kleiden. Bei der Untersuchung von 4200 verschiedenen Pflanzenarten stellte man fest, daß 28,4 Prozent von ihnen weiß, 22,6 Prozent gelb, 22 Prozent rot und 14,1 Prozent blau blühten. Violette Blütenfarbe wiesen nur 7,3 Prozent auf; grüne Blüten trugen 3,6 Prozent, orangefarbene 1,2 Prozent. Braun blühten unter 1000 Arten je 4 und schwarz nur je 2. Bei Untersuchungen von ausschließlich deutschen Pflanzen erhielt man Zahlen, die etwas von den obigen, allgemeineren abwichen. Von deutschen Pflanzen hatten weiße Blüten 34,4 Prozent, gelbe 29,9 Prozent, rote 17,7 Prozent, blaue 9 Prozent, violette 5,9 Prozent. Grüne Blüten fand man dagegen unter 1000 Arten nur bei 16, orangefarbene bei 5, braune bei 4,3, schwarze bei 1,4 und graue bei 1,3. Es herrscht demnach bei uns ein hoher Reichtum an weißen Blüten — die besonders dem Frühling angehören — und an gelben. Die letzteren treten namentlich im Herbst stark hervor. In sehr auffallender Weise soll das herbstliche Blütengelb sich übrigens in Nordamerika bemerkbar machen. Noch weit mehr weißblühende Pflanzen als bei uns gibt es verhältnismäßig in den nordischen Ländern, z. B. in Lappland. Aber auch auf den Alpen herrscht die weiße Farbe vor. Man sucht diese Erscheinung dadurch zu erklären, daß hier wie dort infolge des kurzen Sommers die Blüten recht hell, strahlend und weithin leuchtend sein müssen, damit sie leicht und schnell von den Insekten entdeckt werden.

ok. **Der Schlammgeschmack der Fische.** Der Schlammgeschmack gewisser Süßwasserfische beruht nicht, wie man gewöhnlich annimmt, auf dem Einfluß der faulenden Bestandteile des Schlammes; denn wenn man Fische in Bassins mit schlammigem Grunde bringt, so nehmen sie selbst nach Monaten nicht diesen Geschmack an. Auch die Annahme mancher Fischzüchter, daß der Schlammgeschmack von Characeen, Armleuchtergewächsen, zu den Algen gehörigen Pflanzen herrühre, ist, wie Louis Léger in der „Naturwissenschaftlichen Rundschau“ ausführt, nicht richtig. Seine Beobachtungen und Versuche haben zu dem Ergebnis geführt, daß niedere Algen, nämlich Oszillarien, die Ursache des Schlammgeschmackes sind. In allen Gewässern, ob stehend oder fließend, in denen die Oszillarien zahlreich sind, haben die Fische den Schlammgeschmack, auch wenn Chara fehlt. Wenn aber das Wasser keine Oszillarien enthält, so fehlt den Fischen der eigentümliche Geschmack selbst bei Gegenwart von Chara. Bringt man Fische, die aus sehr reinem Wasser kommen, und deren Fleisch daher keinen fremdartigen Geschmack hat, in ein Bassin mit Oszillarien, so haben sie nach einiger Zeit den Schlammgeruch angenommen. Rotaugen und Regenbogenforellen wurden auf diese Weise fast ungenießbar. Da die Schleimdrüsen der Haut sich stärker imprägnieren als das Fleisch selbst, so nehmen die Fische, deren Haut an Schleimdrüsen reich ist, wie Aale und Schleie, den Schlammgeschmack immer stark an. Ferner werden Karpfen, Rotaugen, Schleie, die neben kleinen Insekten oder Würmern viel Algen zu ihrer Ernährung aufnehmen, im allgemeinen mehr imprägniert als die Fleischfresser, wie Barsche, Hechte und Forellen. Letztere jedoch bleiben von dem Geschmack nicht frei, entweder weil sie Schlammfische fressen, oder mit den Mollusken, Würmern oder Insektenlarven, die sie verschlingen, Oszillarienmassen aufnehmen.

* **Unter Kannibalen.** „Den Schutztruppler hab' ich leicht verdaut. Aber seine Kommißknödel liegen mir noch heute im Magen!“

Gesucht werden

für die neue und sehr entwickelungsfähige Versicherungsbranche:

Versicherung gegen Mieteausfall in Folge Leerstehens von Mieträumen

9285 für die Plätze: 3.1

B'Baden, Bretten, Bruchsal, Philippsburg, Gernsbach, Pforzheim und Rastatt

tüchtige und fleißige Hauptagenten.

Allgemeiner Deutscher Mietversicherungs-Verein a. G. zu Berlin, Generalagentur Karlsruhe,

Kaiserstraße 146.

Studts berühmtes

Kreuznacher Grahambrot

nach streng hygienischen Grundsätzen mit der peinlichsten Sorgfalt hergestellt, **ist das anerkannt beste** und **vollkommenste Weizenschrotbrot.**

Durch regelmäßigen Genuß von **Studts Kreuznacher Grahambrot** werden **Magenübel** meist schon im **Keime erstickt**, es hält den **Magen stets in Ordnung** und unterzieht den Körper einer **ständigen Reinigung**, wodurch jede Anhäufung von Krankheitsstoffen verhindert wird. Bei **Zuckerkrankheit, Hämorrhoidalleiden, Bleichsucht** ꝛc. leistet es wegen seiner **blutreinigenden** Wirkung ganz hervorragende Dienste.

Studts Diät-Schrot-(Mehl)

zum Backen und Kochen für **Diabetiker, Magen- und Darmkranke.**

Studts Delikateß-Schwarzbrot

(nach Kölner Art) ein sehr wohlschmeckendes, würziges **Roggenschrotbrot** bewirkt offenen Leib.

Haupt-Niederlage für Karlsruhe und Versand nach auswärts bei:

Otto Schnekenburger, Kolonialwaren u. Delikatessen

Adlerstraße 39 (Telephon 2776) nächst dem Hauptbahnhof.

Ferner zu haben bei:
Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 76, Teleph. 37;
W. Erb, am Lidellplatz, Telephon 495;
Viktor Merkle, Hoflieferant, Kaiserstr. 160, Teleph. 175;
Karl Lösch, Körnerstraße 26, Telephon 3013;
Fritz Reis, Drogerie, Luisenstraße 68, Telephon 2367.

Tapeten- und Linoleum-Haus

L. Grosbernd, Gr. Hoflief., **Karlsruhe**

Lammstrasse 4 Fernsprecher Nr. 1305 **Lammstrasse 4**

empfiehlt 3822

Neuheiten in Tapeten, Lincrusta, Spannstoffen und Linoleum

insbesondere eine große Auswahl **lichtechter Tapeten.**

::: Neu eröffnet seit 18. Mai 1911. :::

Hansa-Hotel, Pforzheim

Hotel-Restaurant

Im Mittelpunkt der Stadt : Bahnhofstr. 8 : (2 Min. v. Bahnhof)
Gut bürgerliches Haus Fernsprecher 2915.
Mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet.
****** Zimmer von M. 2.— an. ******
4652a.8.7 Der Eigentümer: **Robert Leicht.**

Hotel de España.

Billige Fremdenzimmer, gute bürgerliche Küche und aufm. Bedienung, beste Lage **Baden-Badens.** 8585*

Inh **Magin Mayner.**
Geschäftsf. **Franz Lurk.**

B.-Baden. Konditorei u. Café Flößer

Gernsbacherstr. 18, Telephon 594 empfiehlt sich für Ausflügler. Beste Bedienung. Bill. Preise. Fremdenz. im Hfe. 4592a*

Burg-Hotel Kirnach

bei Villingen, an der hochromantischen Schwarzwaldbahn. Luftkur-Hotel I. Rg. 800 m über dem Meere.
Mit allem Komfort. Herrlichste Lage im ebenen Tannenhochwald, ruhig, geschützt u. staubfrei. Ueberaus beliebter u. denkbar schönster Aufenthalt. Solbäder, Garage, Equipagen. Forellenfischerei, Tennisplatz. Elektr. Licht. Mässige Preise. Spezielle Ermässigung im Mai, Juni und September. Als Uebergangsstation sehr empfohlen, ebenso zur Nachkur. Saison Mai bis Oktober. — Prospekte bereitwilligst.
A. Kinast, Besitzer. 5392a

Steinen i. W., südlicher Schwarzwald.

Metzgerei, Gasthaus u. Pension zum Hirschen

In wald- und bergreicher Gegend. Angenehmer Landaufenthalt. **Forellen. Pension** inkl. Zimmer von **Mk. 3.50** an. Prospekte. **Telephon Nr. 4.** (5445a.3.2) **G. Gebhardt,** Besitzer.

Gasthaus und Pension „Zum Bad“

Grunern bei Staufen, Breisgau.

Vollständ. renov., **altbew. Heilquelle für Rheuma und Gicht. Solbäder, Luftkur.** Herrliche ruhige Lage, prächtiger Tannenwald. Schöne, neueinger. Fremdenzimmer, Garten, Terrasse, elektr. Licht, Telephon. Vorzügl. Verpflegung. Pension M 4.— bis M 5.50. Prospekt durch **N. Böhler.** 5464a

Villingen (Bad. Schwarzwald)

Kurhotel Kirneck. Inmitten herrlichst. Tannenwaldungen gegen d. Bahnstat. Kirnach-Villingen. Sehr gutes bürgerl. Haus vorzügl. Verpfl., ff. Bier, reine Weine. Angen. Familienaufenth. Pensionspr. v. 5 M aufw. Prosp. d. **Fr. Erath,** früher Hotel Gretel, Baden-Baden. 4765a

Hornberg

Schwarzwaldbahn.

Hotel und Pension „Bären“.

Gutes Familienhaus, Garten, Veranden, Wein- u. Bierstube, Sol- u. Kiefernadelbäder, mäßige Pensionspreise. Illustr. Prospekte. 5170a 3.3 Eigentümer: **H. Diesel.**

Sanatorium Oberweiler

bei **Badenweiler,** Baden. 3053a

Privatheilanstalt für **Leichtlungenkranke** aus dem Mittelstande.

Bevorzugte Lage, anerkannt günstiges Klima, mässige Preise. Prospekte durch den Besitzer **Dr. Vogel.**

Mathildenbad, 26% Sole, **Wimpfen**

(das hess. Rotenburg) liegt malerisch, staubfrei ob dem Neckar. Pension von 4 Mk. an. 4181a

Hotel Alemannia 1911 eröffnet.

am **Anhalter Bahnhof,** Anhaltstr **Berlin**

nahe Wilhelmstrasse, moderner Neubau mit jedem Komfort. — Zimmer von Mk. 2.50 an. 5412a.14.2

Luftkur am Sarner See **Sarnen** unweit Luzern Brünnigbahn

Herrlicher Landaufenthalt

Hotel-Pension „Obwaldnerhof“

Pension inkl. Zimmer von fr 5.— an. Familienarrangement. Prospekt kostenfrei. 2272a.6.3

Sanatorium Bergzabern

in prächtiger Lage des Pfälzer Wasgaugebirges.

Kurmittel: Wasserbehandlung, Kohlensäure-, Moor-, Fango-, Sool-, Fichtennadeln- etc. Bäder. Elektrische Anwendungen aller Art, Inhalationen, Massage, Gymnastik. Diät- und Liegekuren, Luft- und Sonnenbäder.

Krankheitsformen: Alle **Nerven**leiden (ausgeschlossen Geisteskrankheiten), **Blut**krankheiten (Bleichsucht, Anaemie etc.), **Stoffwechsel**störungen (Gicht, Zuckerharnruhr, Fettsucht); **Rheumatische** Erkrankungen, **Geschlechtliche** Frauen- und Männerleiden, **Herz**leiden, Krankheiten der **Atmungs**organe (Tuberkulose ausgeschlossen), **Leber-, Nieren-, Magen- und Darmkrankheiten, Rekonvaleszens** etc. — **Näheres durch Prospekt und Jahresbericht. — Mässige Preise.** — Im Sommer **2 Aerzte.**
3352a.20.9 **Dr. Bossert,** Besitzer und leit. Arzt.

Luftkurort Nothweiler (Pfalz)

Kurhaus Brubach

Gutes bürgerliches Haus. Jagdgelegenheit. Telephon im Haus.
5302 Inh.: **H. Brubach,** Küchenchef.

Seewis 1000 m **Graub. Schweiz** Rhätische Bahnstation.

Hotel und Pension Scesaplana

Bevorzugter Luftkurort. Prachtvolle Aussicht auf Gebirg und Tal. Ausgedehnte Waldanlagen, angenehme Spaziergänge. Luft- und Sonnenbäder. Hotel komfortabel. Anerkannt gute Küche, bei mäßigen Preisen. Illustrierte Prospekte durch die Besitzer (5265a.4.3) **Lietha & Walser.**

Bad Schimberg bei Luzern

Auto-Service ab Stat. Entlebuch 50 Min.

Alpenluftkurort I. Rg., 1425 m ü. M., **150 Betten.** Großartiges Gebirgspanorama. Tannenwälder. Reiz. Spazierg. **Stärkste Natrium-Schwefelquelle** der Schweiz. Kräft. Eisenq. **Außerord. Erfolge** b. Magen-, Nieren-, Darmleid., Diabetes, Gallensteinen, Blutarmut, Nervosität, Reconvalescenz. Krankh. d. Atmungsorg., Asthma. Inhalatorium. **Kurarzt.** Mäßige Preise. **Prospekte.** **Fallegger-Wyrsch,** Bes.

Ein Idyll als Luftkurort Schweiz

in geschützter alpiner, wald- u. wiesenreicher Landschaft und zuträglicher Höhenlage:
Hotel-Kurhaus Engel in Emmetten, 800 m ü. M. u. 360 m ob dem Vierwaldstättersee u. am Fuße des aussichtsreichen Niederbauen.
Tagespreis Mk. 4—5.50. Prosp. 3812a

Einzige, langjährige Spezialität.

Aufzüge und **Krane**

liefert

Süddeutsche Aufzug- u. Kranbauanstalt, Martin & Braun, Göppingen IV. 9229a

Neuer **Blüten-Honig** *(gar. rein).*

Cakes und Biskuits.

Diverse Fruchtsäfte.

neue Matjes-Heringe, neue Sommer-Malta-Kartoffeln

bei

Jean Kissel

Hoflieferant

Kaiserstr. 150 Teleph. 335

Lachtäubchen entflogen.

Abzugeben gegen Belohnung **Yorkstraße 39,** 1 Treppe. 9289

Zwei große, elegante, eiserne **Bettstellen** neu, für nur 18 M per St. zu verk. **Werner,** Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., part., rechts. B19081

Schöner Sportwagen billig zu verkaufen. B19026 **Yorkstraße 8.**

Rehpinscher

gelb, kleinste Rasse, ist preiswert **zu verkaufen.** B19062 **Durlacher-Allee 24,** 2. St., l.

3551a **Cöln** (Rhein). 26.10

Fränkischer Hof,

32/36 Komödienstraße 32/36.

Altbekanntes, bestempfohlenes **Hotel**

(5 Minuten vom Bahnhof).

Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an, Wein- und Bier-Restaurant.

Wwe. Lucas Brems.

Teppich-Reparaturen aller Art, auffrischen und bordieren durch Teppichstickerei u. Reparaturanstalt **Kaiserstr. 118.** Postkarte genügt. B19047.6.1

Altes Zinn,

Kupfer, Messing u. Blei kauft fortwährend zu den höchsten Preisen **L. Otto Bretschneider,** 4404* Zinngießerei, **Karlsruhe, Herrenstraße 50**

Für Malermeister!

In Ausfertigung von Baurechnung., einschl. Ausmessen u. Aufstellen, sowie von sonstigen Büroarbeiten empfiehlt sich ein darin gut bewanderter Kaufmann.

Gefl. Offerten unter B18846 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein größerer Posten 9221.2.2

leere Eierkisten

sind im ganzen oder auch kleinere Partien billig **zu verkaufen** bei **Christian Emmel,** Luisenstraße 44, Karlsruhe.

Ein Gedicht König Ludwigs II.

Ueber dem Schreibtisch König Ludwigs II. in der Münchner Residenz hing in einem schlichten Rahmen nachfolgendes tiefes Gedicht des Königs, das die „M. Ill. Ztg.“ in ihrer letzten Nummer veröffentlicht:

Wenn jemand schlecht von Deinem Freunde spricht,
Und scheint er noch so ehrlich, glaub' ihm nicht!
Spricht alle Welt von Deinem Freunde schlecht:
Mißtrau der Welt und gib dem Freunde recht!
Nur wer so standhaft seine Freunde liebt,
Ist wert, daß ihm der Himmel Freunde gibt!
Ein Freundesherz ist ein so selt'ner Schatz,
Die ganze Welt beut' nicht dafür Ersatz;
Ein Kleinod ist's voll heil'ger Wunderkraft,
Das nur bei festem Glauben Wunder schafft.
Doch jedes Zweifels Hauch trübt seinen Glanz,
Einmal gebrochen, wird's nie wieder ganz!
Drum: wird ein solches Kleinod Dir beschert,
O trübe seinen Glanz nicht, halt es wert.
Zerbrich es nicht! Betrachte alle Welt
Als einen Ring nur, der dies Kleinod hält,
Dem dieses Kleinod selbst erst Wert verleiht,
Denn wo es fehlt, da ist die Welt entweiht.
Doch würdest Du dem ärmsten Bettler gleich,
Bleibt Dir ein Freundesherz, so bist Du reich!
Und wer den höchsten Königsthron gewann
Und keinen Freund hat, ist ein armer Mann!

Internationales Uebereinkommen für den Personen- und Gepäckverkehr.

■ Karlsruhe, 13. Juni. Die am 16. Mai in Bern eröffnete **internationale Konferenz zur Schaffung eines Uebereinkommens über die Beförderung von Personen und Reisegepäck** hat ihre Beratungen nunmehr beendet. Sie traf nach Erörterung der von fast allen beteiligten Staaten eingegangenen Vorschlägen eine Vereinbarung, die demnächst von einer diplomatischen Schlußkonferenz durch ein Protokoll **in Form eines Staatsvertrages vollzogen** werden soll. Da die Ratifikation erst nach Genehmigung des Vertrags durch die gesetzgebenden Körperschaften der einzelnen Staaten erfolgen kann, wird allerdings bis zur Einführung des Uebereinkommens noch einige Zeit vergehen. Die Verhandlungen der Konferenz wurden unter Vorsitz der Schweiz in deutscher und französischer Sprache geführt; außer den Vertretern sämtlicher Vertragsstaaten des Internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahn-Frachtverkehr nahm an den Sitzungen auch ein Abgesandter Norwegens teil, das dem neuen Abkommen ebenfalls beigetreten ist.

Das Uebereinkommen gilt für **Reisen**, die auf Grund **durchgehender Fahrausweise** und **Gepäckscheine** in den Gebieten von mindestens **zwei Vertragsstaaten** ausgeführt werden. Als internationale durchgehende Fahrausweise gelten auch zusammengestellte Fahrscheinhefte und Rundreisehefte. Durch die Ausgabe von Anschlußkarten wird den Reisenden ferner ermöglicht, die Vorteile des Uebereinkommens auch im Verkehr von solchen Stationen zu genießen, die nicht mit durchgehenden internationalen Fahrkarten und Gepäcksätzen ausgerüstet sind. Auch andere Beförderungsunternehmungen als Eisenbahnen (Automobillinien und dergl.) können dem Uebereinkommen unterstellt werden, Seeschiffahrtslinien aber nur, wenn sie von einer Eisenbahn oder unter ihrer Verantwortlichkeit betrieben werden. Die von den einzelnen Vertragsstaaten angemeldeten, dem Uebereinkommen unterworfenen Eisenbahnen und anderen Unternehmungen werden vom Berner Eisenbahn-Zentralamt in einer Liste zusammengestellt. Im einzelnen ist folgendes zu bemerken:

Durch das Uebereinkommen wird eine einheitliche und übersichtliche Gestaltung der **Aushangfahrpläne** gewährleistet. Auf den Stationen muß ein Tarifauszug zur Verfügung der Reisenden gehalten werden, woraus die **Preise** aller dort verkäuflichen internationalen Fahrkarten und die betreffenden Gepäcksätze zu ersehen sind. Die Beförderungspreise müssen im Tarife in der Landeswährung der Abgangsstation aufgeführt sein. Im Interesse der Einheitlichkeit ist eine Reihe von Vorschriften über den **Ausdruck der Fahrkarten** getroffen, für den **Gepäckschein** ist ein **Muster** vorgeschrieben. Die Verfolgung der Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag und der Rückgriff der Eisenbahnen untereinander sind in mehreren Artikeln eingehend geregelt. Die Vorschriften über die Pflicht zur Beförderung, die Tarifgrundsätze, die Berechtigung zur Fahrt und die Mitnahme von Handgepäck, sowie die Bestimmungen über den Begriff des Reisegepäcks, dessen Verpackung, Auf- und Auslieferung, über die Haftung für Verlust, Minderung, Beschädigung und verspätete Lieferung des Gepäcks, lehnen sich an die deutsche Eisenbahn-Verkehrsordnung an. **Kinder** vom 4. bis zum 10. Lebensjahre sind zu **ermäßigten Fahrpreisen** zu befördern, die nicht mehr als die Hälfte der Preise für Erwachsene betragen dürfen. Hierdurch wird den Vertragsstaaten, die mehr als 50 Prozent Ermäßigung gewähren, ermöglicht, diese beizubehalten. Für die Geltungsdauer der Fahrkarten sind Mindestfristen vorgesehen. Eine Unterbrechung der Fahrt auf Zwischenstationen wird bei Beobachtung der in den einzelnen Vertragsstaaten angeordneten Förmlichkeiten gestattet. Für die Aufbewahrung von Gepäck haften die Eisenbahnen als Verwahrer.

Aus dieser kurzen Darstellung dürfte nach der „Ztg. des Ver. D. Eisenba.-Verw.“ hervorgehen, daß der neue Staatsvertrag, der sich auch durch seine knappe und klare Fassung auszeichnet, dem **Interesse des reisenden Publikums in weitem Maße Rechnung trägt** und insbesondere auch der bisherigen großen Buntscheckigkeit der Tarife für den internationalen Reiseverkehr ein wohlverdientes Ende bereitet.

Ein Wort über den deutschen Kaufmann.

= Aus Leserkreisen erhalten wir folgende Zuschrift:

Im Mittelpunkt des Interesses unter den Ereignissen des vorigen Monats stand die Einweihung der Hohenzollernbrücke in Köln unter Teilnahme Kaiser Wilhelms II. In jedem deutschen Herzen muß eine Saite geklungen haben bei den Worten bewegter Rede und Gegenrede, die bei den Begrüßungsfeierlichkeiten ausgetauscht worden sind. Der Kaiser hat der Stadt Köln ein erhebendes Zeugnis ausgestellt und sie vor allem als eine Stätte lebhaft pulsierenden Handels und ausgedehnter Industrie gekennzeichnet, die ihre Größe in erster Linie der „hohen Intelligenz, kaufmännischen Begabung und zähen Arbeitsamkeit“ der Bürgerschaft verdanke. Auch hier wieder zeigt der Kaiser die Wertschätzung des Handels, die er schon bei zahlreichen Gelegenheiten betont hat. Der Monarch, dessen vielseitige Begabung sich auf fast allen Interessengebieten betätigt, widmet der Entwicklung des Handels und der deutschen Industrie besondere Aufmerksamkeit und zollt dem deutschen Kaufmann die Anerkennung, die ihm gebührt, stellt ihn auf den Platz, den er sich durch seine Dienste um das Wachsen des Handels und die Fortschritte der Industrie erworben hat.

Ganz allgemein hat sich im letzten Jahrzehnt das Ansehen des Handelsstandes und seiner Vertreter emporgehoben, und allseitig tut sich das Bestreben kund, den Unterschied, den man in Zeiten rückständiger Auffassung zwischen dem Kaufmann und dem Akademiker machte, zu verwischen, vielmehr gänzlich auszumerzen. Die Ansicht, daß die männliche Jugend, die sich für wissenschaftliche Berufe untüchtig gezeigt hat, dem Kaufmannsberufe zugeführt werden könne, ist längst ins Reich der Fabel verwiesen worden. Man weiß heute, daß gerade der Kaufmann ein ungewöhnliches Maß von Intelligenz, schneller Fassungsgabe, Weltgewandtheit und allgemeiner Bildung besitzen muß. + In zahlreichen Großstädten sind Handelshochschulen entstanden, Stätten, wo dem kaufmännischen Nachwuchse eine vielseitige und gründliche Bildung mitgegeben wird, eine Bildung, die ihn befähigt und berechtigt, sich an die Seite eines jeden Akademikers zu stellen, ja wir möchten behaupten, die Vielseitigkeit der Gebiete, in die der junge Kaufmann eingeführt wird, macht seine Ausbildung umfassender und wertvoller als die Fachbildung, die der Studierende der juristischen, medizinischen, philosophischen Fakultät in sich aufnimmt.

Ein Blick in das Verzeichnis der an einer Handelshochschule gelehrten Gegenstände zeigt uns, wie unermeßlich weit das Feld ist, das dem Studierenden eröffnet wird. Er wird eingeführt in die Verkehrs- und Handelspolitik, in das Börsen- und Bankwesen, in die Handelsgesetze und die praktische Handelswissenschaft: die wirtschaftliche Entwickelung Deutschlands im Inland und in den Kolonien, Völker- und Kommunalrecht, Naturwissenschaft und Technik bilden Gegenstand des Studiums. Ueberraschend groß ist die Zahl der fremden Sprachen, die auf den Handelshochschulen gelehrt werden; nicht nur sämtliche europäische, sondern auch eine große Anzahl orientalischer Sprachen kommen zu Worte, und besonders hierin zeigt sich, was heutzutage vom Kaufmann verlangt wird, und daß sein Betätigungsfeld die ganze **Welt** ist.

Um die Bildung zu einer möglichst ausgeglichenen zu machen, werden auch die allgemeinen geistigen Wissenschaften gebührend berücksichtigt. Philosophische Fragen werden behandelt, in das politische Leben wird ein Einblick gewährt, bildende Künste, Kunstgewerbe und Literatur werden gepflegt, kurzum, es existiert kein Gebiet, das die Handelshochschulen ihren Zöglingen nicht zu erschließen bestrebt sind. Das Vorstehende erschöpft bei weitem nicht die Fülle des Gebotenen.

Die ständig wachsende Zahl der Handelshochschüler beweist die wachsende Anerkennung, deren sich diese Institute zu erfreuen haben, und das mit Recht, denn die Handelshochschulen verbürgen einen durchgebildeten kaufmännischen Nachwuchs und bereiten dem deutschen Handelsstande einen Boden, in dem er wurzeln, wachsen und sich ausdehnen kann; sie sorgen, daß die Stellung, die der deutsche Kaufmann sich errungen hat, von dem heranwachsenden Geschlecht gewahrt und gefestigt wird.

Hannover, im Juni 1911.

C. Flemming, Gaskoksgroßhändler.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Vertreter K. Morlock, Karlsruhe, Karl Friedrichstr. 26.

Holland-Amerika-Linie. An am 13. „Noordam“ in New York; ab am 10. „Rotterdam“ nach New-York; am 13. „Nieuw-Amsterdam“ von New York.

Oesterreichischer Lloyd. An am 11. „Vindobona“ in Madras; „Thalia“ in Barcelona; „Martha Washington“ in New York. Ab am 10. „Argentinia“ nach New York; „Prinz Hohenlohe“ nach Cattaro; „Baron Call“ nach Syrien; am 11. „Styria“ nach Konstantinopel.

Wenn Sie Ihre Hoffnung aufgegeben haben, machen Sie noch einen letzten Versuch mit Creator, das Universal-Haarwasser par excellence. Nach kurzem Gebrauch keinen Haarausfall, keine Kopfschuppen, kein Jucken mehr sondern üppigen Haarwuchs. Flasche Mk. 3.—, überall zu haben.

Urin, Sputum
Untersuchungen werden ausgeführt vom Chemischen bacteriologischen Laboratorium der Internationalen Apotheke. Dr. Fritz Lindner.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Ehe? Zur Reform der sexuellen Moral von Hedwig Dohm, Dr. Helene Stöcker, Dr. Käte Schirmacher, Ida Boy-Ed usw. Internat. Verlagsanstalt für Kunst und Literatur, Berlin. Brosch. 2 M, Leinenband 3 M.

Dr. J. A. Seufferts Blätter für Rechtsanwendung. Verlag von U. E. Sebald, Nürnberg. Quartal 3 M.

Dr. Buckeley, Staatsdienst oder Privatdienst. 1.60 M. Verlag Fritz Egger, München, Romanstraße.

Amtsgerichtsrat Dr. Ludwig Herz: **Der Schutz der nationalen Arbeit.** 1 M. Fortschritt (Buchverlag der „Hilfe“) G. m. b. H., Berlin-Schöneberg.

Persil

Spitzen- Blousen

Stickereien, Gardinen und sonstige feine Stoffe sollten nur mit Persil gewaschen werden. Größte Schonung des Gewebes bei höchster Reinigungs- und Bleichkraft.
Erhältlich nur in Original-Paketen.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda
9056

Einbruchdiebstahl-Versicherung.
Zur gegenwärtigen Reisezeit empfiehlt sich die **Bayerische Versicherungsbank, Aktien-Gesellschaft, vormals Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München** zum Abschluß von
Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl
ebenso wie gegen **Beraubung** gegen mäßige Prämien und vorteilhafte Bedingungen. 4876a.6.4
Nähere Auskunft bei der Direktion in München, Residenzstraße 27, sowie der General-Agentur Mannheim, **Carl Betz, J. 7 16** u. den Agenturen in **Karlsruhe: Theodor Boßert**, Sophienstraße 148, **Aug. Hoffmann**, Augustastraße 20.

Italienisch, Grammatik u. Konversation erteilt Signora Pinazzi, Douglasstr. 28, pt.

Damen finden freundl. Aufnahme b. einer Hebamme. Strengste Discret. **Frau Swart,** Ceintuurbaan 21, **Amsterdam.** 3134a

Teilhaber gesucht.
Zur Gründung eines Landesprodukten-Engros-Geschäftes, speziell Futter, wird ein tätiger Teilhaber, christlicher Konfession, mit 80—100 000 Mk. Einlage gesucht. Suchender verfügt über ein großes Absatzgebiet mit nur feinster Kundschaft und ist in der Lage, guten Umsatz und gute Rentabilität nachweisen zu können. Reflektanten wollen sich unter Nr. 9235 an die Expedit. der „Bad. Presse“ wenden.

Continental Pneumatik

Gesamt-Personal
1900 – 1615
1905 – 4516
1910 – 7500

Seit Jahren widmet sich ein Stamm altgeschulter Kräfte der Spezialaufgabe, **gute** Automobil- und Fahrradreifen zu fabrizieren. **„Gute“** Reifen, die das Geld wert sind. Wenn Sie vor Enttäuschungen sicher sein wollen, so verlangen Sie nur **Continental-Pneumatik.**

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Compagnie, Hannover.
1668a

Frack- und Gehrock-Anzüge verleiht Phil. Hirsch, Steinstraße 2.

Eine bessere Frau, tüchtige **Büglerin,** sucht **Kundenhäuser.** Auch nimmt dieselbe **Wäsche** zum Bügeln ins Haus an. Zu erfragen unter Nr. 8569 in der Exp. d. „Bad. Presse“. *

In einem verkehrsreichen Dorf Mittelbadens ist eine der Neuzeit entsprechend mit Maschinen eingerichtete
Metzgerei
billig **zu verkaufen.** 3.2
Offerten unter Nr. B5522a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Billig zu verkaufen:
5 Vorhangstangen, 2 Stühle, 1 Nachtstuhl, 1 Apothekenkasten, 1 Handnähmaschine, neu, ein Schliefkorb. B19015.2.1
Vorholzstraße 26, 1. St.

Herrenrad, fast neu, mit Torp.-Freilauf, ist billig zu verkaufen. B18864.2.1 **Leopoldstraße 5, I.**

Neue und gebrauchte **Ladentische** mit und ohne Marmorplatten sind billig zu verkaufen. 9193.2.2
Kaiserstraße Nr. 81.

Chaiselongues, Ruhebett, neu, selbstangef. (keine Fabrikware), mit fein. Bezug, wird für nur 32 M verkauft. B18932.2.1 **Schützenstr. 53, 2. St.**

n der Absicht, meine

ausserordentlich grossen Warenbestände

im Verkaufswert von ca. Mk. 400 000.—, als:

Komplette Zimmer in den Preislagen von 500—3000 Mk., **Einzelmöbel, Kunstgegenstände, Möbelstoffe, Gardinen etc. etc.**

um ein wesentliches zu reduzieren, gewähre ich bis auf weiteres

20 Prozent Rabatt

auf alle am Lager befindlichen Gegenstände. — Der **Räumungsverkauf** erstreckt sich auch auf die überaus reichhaltige 8514*

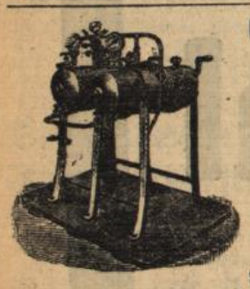
antike Abteilung

(Schränke, Truhen, Tische, Kommoden, Standuhren, Stühle, Sessel etc. etc. – eingelegte wie geschnitzte Sachen).

Pforzheim westl. Karl-Friedrichstr. 65. **J. L. Distelhorst** Hofmöbelfabrik **Karlsruhe** Waldstrasse 30/32.

Lichtpauspapiere,
pos. u. neg., nur selbsterpr. Qualitäten, offeriert sehr billig 7291
S. Thoma Nachf., Elektr. Lichtpausanstalt, Karlsruhe, Kaiserallee 29.

Beständige Ausstellung 971*
in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:
Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.



Spezial-Reparaturwerkstätte und Apparatebau
für Mineralwasserfabrikanten!
Apparate B15114 2-1
für Hand- und Kraftbetrieb
Abfüllapparate
mit und ohne Saftzuführung.
Ersatzteile usw. stets am Lager.
Karl Kist
Karlsruhe B., Winterstr. 41.

Wilh. Pfrommer
Gerwigstr. 35 u. 37 **Karlsruhe** Telephon Nr. 468.

Eisenkonstruktionen
für Brücken und Hochbau
Glasdächer (mit kittlosem Sprossensystem). **Wellblechbauten**
Eiserne Treppen 8673*
Behälter, Apparate und Röhren.

Darlehen

werden in jeder Höhe, von 30 Mk. an, ohne Vorspesen, an Leute jeden Standes, auf bequeme monatliche Teilzahlung gegen Sicherheit, auf Möbel, Bürgschaft, Abschluß von Lebens- u. Feuerversicherungen gegeben.
Heinrich Diehl, Durlach, Waldhornstraße 12.
Privatvermögensverwaltung und Darlehenskasse. B18302

Achtung! Radfahrer!
Wegen Geschäftsverlegung eine Partie neue **Fahrräder** billig zu **verkaufen.** B18693
Karlstraße 20.

Englischen Unterricht
erteilt gründlich bei mäßigem Honorar, Dame welche mehr. Jahre in London war. B18669.6.2
Gerwigstraße 14, 4. St., lks.

Achtung.
Wer für Keller- und Speicherkram, von Zeitungspapier, altem Möbel u. s. w. die besten Preise erzielen will, wendet sich an die Adresse **D. Turner, Scheffelstraße 64,** Telephon 1339. 8396
Postkarte genügt.

Schöne Augen. Fesselnden Blick
erhalten Sie nur durch
Divine Rosée
(Augen-Badewasser).
Kräftigt die Augen, verleiht ihnen Glanz u. Anmut. Wunderbar wirkend. Unentbehrlich zur Schönheitspflege. Preis pro Flasche 3.50 Mk. Zu haben in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Friseur-Geschäften, wo nicht, von **Laboratorium Marvel. Düsseldorf 45.**
Erhältlich in der **Internationalen Apotheke, Kaiserstrasse 80, H. Bieler, Kaiserstrasse 223.** 4674a*

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.
Echt bei:
Hermann Munding, Kaiserstrasse 110.
Victor Merkle, Kaiserstrasse 160. (5390a
Jean Kissel, Hofl., Kaiserstrasse 150.

Koch-Butter
oder 5564a.4.2
Auslass-Butter
à **Mk. 1.14 pr. Pfd.** ab Station versendet unter Nachnahme
Karl Minder, Ravensburg.

Limburgerkäse
(Halbzentrifugen), halbreif, gelb u. weichschnittig, hat größeren Posten billig abzugeben. Reflektanten ersuche um Aufgabe ihrer Adresse unter **„Molkerei S. W. 8045"** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 5529a2.2

Deutsche erstkl. Solidaria-Fahrräder
auf Wunsch
Teilzahlung!
Anzahl.: 20, 30, 50 Mk. Abzahl. 7—15 Mk. mon.
Zubehörteile spottbillig. Preisliste gr.
J. JENDROSCH & Co.,
Charlottenburg No. 248
7238a

Geld-Darlehen!
an solv. Personen schnell u. diskret (Ratenzhl. gest.) keine Vermittelung. Ohne Vorspesen. **Hypothekengelder** nach dem jew. Stande des Geldmarktes. **Südd. Kreditbank Otto Filsinger, Karlsruhe i. B.,** Kaiserstraße Nr. 225. B16277.10.9

Fohlenmarkt
in Knielingen bei Karlsruhe
am Mittwoch, den 5. Juli 1911, vormittags 8 Uhr.
Ankauf von 18 Fohlen (von 3 Monaten bis 3 Jahren) zur Verlosung im Gesamtwert von 5000 Mark; ferner 82 Haus- und landwirtschaftliche Geräte im Wert von 1000 Mark und zwar von 5 bis 50 Mark.
Der landwirtschaftliche Bezirksverein Karlsruhe zahlt für die ersten 10 am Markttage in Knielingen gekauften Saugfohlen je eine Prämie von 5 Mark und für die 5 ersten angekauften Fohlen bis zu 3 Jahren je eine Prämie von 10 Mark pro Stück an die Käufer.
Die Verbringer der Fohlen nach dem Markte werden dringend ersucht, die amtlichen Geburtsscheine der Fohlen bei sich zu führen.
Für lebende Gewinne werden dem Gewinner 80% des Ankaufspreises garantiert.
Mittwoch, den 5. Juli 1911, nachmittags 3 Uhr:
Verlosung
daselbst. **Der Gemeinderat.**
Lose, das Stück 1 Mark, 11 Stück 10 Mark, sind zu haben bei Gemeinderat **Wilh. Hauer** sowie in allen durch die Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen. 5521a.3.1
In **Karlsruhe** bei **Carl Götz** u. den bekannten Losgeschäften.

Kieffer-Kocher
„Kieffer"
entsprechen den höchsten Anforderungen, weil gediegen, vornehm und preiswert.
Für den Haushalt das Beste!
Man verlange Drucksachen!
Einkoch-Apparate und Konserven-Gläser
L. J. Ettlinger, Ecke Kaiser- u. Kronenstr.
Fernsprech-Anschlüsse Nr. 7, 107, 607.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Eine vorzügliche, in Anlage und Betrieb billige
Heizung f. d. Einfamilienhaus
ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf., G.m.b.H., Frankfurt a.M. 2764a

---

Café
mit **Konditorei** in einer **Garnisonstadt** wegen Wegzug zu verkaufen. Preis **Mk. 33000.** Miet-Einnahme **außer Café und Konditorei noch Mk. 1610.** 6.5
Offerten unter Nr. 8179 an die Exped. der „Bad. Presse."

Photogr. Atelier
mit allen Nebenräumen in einer mittelbadischen Stadt mit **großer Garnison** per sofort oder 1. Juli auf 6 Jahre zu **verpachten.** — Gefl. Anfragen erbeten unter Nr 8250 an die Exped. der „Bad. Presse". 6.6

Für Bauunternehmer
ist Gelegenheit geboten, am **neuen Hauptbahnhof in Karlsruhe günstig gelegenes Baugrundstück,** für ein Hotel sehr geeignet, umständehalber **billig zu erwerben.** Offerten unter Nr. 4984a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 7.6

Herren-
Kleider, Damenkleider, Schuhe bezahlt am besten B18949.3.2
J. Groß, Markgrafenstraße 16.

Abbruch.
Das Haus **Herrenstr. 11** soll abgebrochen werden.
Beding. u. Unterlagen erh. Unternehmer im 9214.3.2
Architekturbur. A. Weichel,
Inh. der Firma **Wellbrock & Schäfers,**
Durlacher Allee Nr. 11.

Für Warenhaus oder größ. Konsumgeschäft!
In der Universitäts-, Garnisons- u. Oberamtsstadt **Tübingen** habe ich einen größeren Laden m. großen Magazinen in bester Geschäftslage auf längere Zeit zu vermieten. Bodenfläche zirka 200 Quadratmeter. Eventuell wird das Anwesen auch sehr günstig verkauft. Nähere Auskunft wird erteilt durch die **Tübinger Immobilien- und Liegenschaftsagentur,** Lange Gasse 38, **Tübingen** (Württemberg). B18457

Wagen-Verkauf:
neue und gebrauchte, 2 u. 4 räder. **Handwagen** mit und ohne Federn, 1 **Pritschenwagen** mit Federn, 2 **Break,** für Metzger u. Milchhandlg. passend und 1 **Kastenwagen,** sogen. Schuttwagen. 3323*
Karlsruhe, Karlstraße 31.

Wagen-Verkauf:
Neue und gebrauchte **Viktoria-Wagen,** neue 4, 6, 8sitzige **Breaks** mit Sommerdach, neue **Charabanc** mit u. ohne Verdeck, ein gebraucht. **Jagdwagen,** ein leichtes **Gig** (Tilburi), 2rädrig, bereits neu, 3 neue **Federnpritschenwagen,** verschiedene Größen und sonst noch verschiedene Wagen, wegen Geschäftsabgabe **billig zu verkaufen.**
H. Link, Wagenbauer,
3.3 **Lahr.** 5447a

Benzinmotor,
3—4 P.S., stationär, liegend,
ein eisernes Gittertor,
2 Flügel, 2,30 m breit, mit zwei Seitenteilen, 2,50 m br., 2,50 m hoch,
ein großes, schönes
Aushänge-Schild,
für Wirte od. jedes andere Geschäft geeignet, billigst abzugeben.
Sophienstr. 103. Teleph. 826.

Gelegenheitskauf!
Adlerwagen, 4sitzig, 2 Zilinder, sehr zuverlässig, Doppelzündung,
Piccolo, 2 Zilinder, 2sitzig, noch wie neu, umständehalber ganz billig abzugeben, sowie ein I.
Neckarsulmer Motorrad, 1½ P.S., im besten Zustand. 2.2
Offerten unter Nr. 5566a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Echt südamerikanische

Panama-Hüte

M. 6.50, 8—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.—, 25.— u. s. w.

mit Band und Leder, fertig garniert. 6746.6.6

Adolf Lindenlaub

Panama - Import, Kaiserstrasse 191.

Stellen-Angebote.

Stellung als Buchhalt., Sekret., Verwalt. erh. jg. Leute nach 2—3mon. gründl. Ausbildung. Bisher über 1500 Beamte verlangt. Prospekt gratis. 237a.26.21 Dir. P. Küstner, Leipzig-Lind. 63.

Gesucht junger

Maschinentechniker,

welcher in der Anfertigung von Werkstattzeichnungen bereits einige Erfahrungen hat, zum Eintritt auf 1. Juli. Bewerbungen unter Angabe der Gehaltsansprüche werden schriftlich erbeten an 9287

Elektra-Dampfturbinen-Gesellschaft, Karlsruhe.

Techniker,

jüngerer, für den Betrieb, Termin zunächst aushilfsweise, für sofort **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften und Ansprüchen an

Maschinenfabrik „Ergon-Kosmos“,

2.2 Hier. 9247

Installationsgeschäft

sucht zum baldigen Eintritt einen **fachkundigen** 2.2

Kaufmann

Selbstgeschriebene Offert. mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter 9169 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Von der hiesig. Subdirektion einer angeseh. Versicherungs-Gesellschaft wird zum 1. Juli ein jüngerer 2.1

Bureaubeamter

mit gut. Schulbildung, d. perf. stenographiert und Maschine schreibt, **gesucht.** Off. m. Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter Nr. B18984 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für ein hies. Zigarettengeschäft wird

Provisions-Reisender

gesucht. Gefl. Offert. unt. B18957 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In hiesigem Engrosgeschäft ist

kaufm. Lehrstelle

sofort zu besetzen.

Junge Leute mit guter Schulbildung belieben selbstgeschriebene Offert. einzureichen unt. Nr. B19055 an die Expedition der „Bad. Presse.“

Gesucht

eine **gewandte, junge Dame** für Hotelbuchführung und Korrespondenz; Eintritt sofort.

Offerten mit Bild und Zeugniskopien, sowie Gehaltsansprüche an

Hotel Hummelsburg,

Herrenalb. 5526a2.2

Für die Besorgung von einf Buchführung, leichte Korr. u. Mithilfe bei Versandarb. suche ich ein

bravestücht. Fräulein

zu mögl. sofort. Eintritt.

Gefl. Offerten unter Angabe der Gehaltsanspr. sub Nr. 5525a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Kontorfräulein,

das im Maschinenschreiben und in Stenographie gewandt, im Alter von 16—18 Jahren, findet auf 1. Juli auf kaufm. Büro Stelle. Offerten unter Nr. 9266 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Zur Leitung einer Filiale sucht Konsum-Verein im badischen Oberland eine branchekundige, kautionsfähige

Verkäuferin.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie unt. Nr. 5546a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eisenbeton-Polier,

gelernter **Zimmerer,** sowie tücht

Kunststeinarbeiter

(Zementeure) zum mögl. sofortig. Eintritt nach dem Elsaß gesucht.

Lolat-Eisenbeton,

Karlsruhe,

Kaiserstraße 199. 9286

Gesucht

ein Vorarbeiter

für Gleis- u. Erdarbeit, eventl. mit

15 Italienern.

Näheres 5565a.2.2

A. Sänger, Heidelberg

Häußerstraße 3.

Schneider, tüchtiger Rockmacher, auf Werkstätte gesucht. B19003.2.1

J. Kovar, Friedrichsplatz 8.

Möbelschreiner

gesucht.

2—3 tüchtige Möbelschreiner auf feine Akkordarbeit finden dauernde Beschäftigung bei B18913.8.3

Gebr. Himmelheber, Möbelfab.

Tüchtige Schreiner

auf fournierte Möbel- und Bauarbeiten **sofort gesucht.** 9209.3.2

Billing & Zoller, A.-G.,

Roonstraße 23a.

Schreiner,

welcher schon in Möbelgeschäften gearbeitet hat, **findet Stelle.**

9291 **Kaiserstraße 81.**

2—3 tüchtige

Glaser,

(Akkordarbeiter) werden eingestellt

9222 bei 3.2

Glaserei L. Seiderer,

Kriegstra e 26.

Hilfs-Monteur

für Zentralheizung sofort gesucht.

Zu erfragen unt. Nr. 9-90 in der Exped. der „Bad. Presse.“

Einige tüchtige

Schlosser (Anschläger)

sowie

Glaser (Rahmenmacher)

find. sof. dauernde Beschäftigung bei

Markstahler & Barth,

Karlstraße 67. 9232.3.2

Maschinenschlosser,

der auch schmieden kann, für Werkstatt und Betrieb in dauernde Beschäftigung **gesucht.** 5544a

Elektrizitätswerk Achern.

Tüchtiger Schlosser

als Fensteranschläger und für leichtere Schlosserarbeiten für dauernd gesucht bei guter Bezahlung. Off. unter Nr. 5573a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Mechaniker

der Auto-Reparaturen gut ausführen kann, findet **sofort gute Stellung.** Offert. unter Nr. 8712 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 6.4

Suche zum sofortigen Eintritt einen **tüchtigen, jüngeren**

Fahrrad- und Nähmaschinenreparateur

bei guter Bezahlung.

Offerten mit Lohnansprüchen u. Zeugnissen unter Nr. 5527a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 3.2

Wir suchen einen tüchtigen jüngeren

Installateur,

der im Einbauen und in der Behandlung von Wassermessern Erfahrung besitzt, zum **sofortigen** Eintritt.

Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf und Lohnansprüchen sind spätestens bis zum 19. Juni d. J. einzureichen.

Persönliche Vorstellung ist vorerst nicht erwünscht. 5570a.3.2

Durlach, den 13. Juni 1911.

Städt. Wasserwerk.

L. Hauck.

Kutscher gesucht.

Auf 1. Juli od. früher kann ein lediger Mann, welcher gut mit Pferden umgehen kann und gute Zeugnisse besitzt, eintreten. 3.1

Offert. unter Nr. B19060 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Lehrling-Gesuch.

Ein braver Junge, welcher Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, kann gegen sofortige Bezahlung eintreten bei B18816.3.2

G. A. Kraus,

Essenweinstraße 24.

Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin, durchaus selbständig, mit prima Referenzen auf kommende Saison gesucht, ebenso **II. Arbeiterin,** die auch schon im Verkauf tätig war. 9282

Mary Schapke,

Waldstrasse 38.

Kinderfräulein,

zuverlässiges, mit guter Schulbildung und in Musik erfahren, sowie braves, tüchtiges

Mädchen,

das selbständig kochen kann,

gesucht.

Frau Fabrikant **Weber.**

Ettlingen. 5533a

Zu sofortigem Eintritt gesucht:

2 Zimmermädchen,
2 Hausmädchen,
1 Feinbüglerin, 5569a.3.1
1 Hausbursche für Küchenarbeit,

gute und dauernde Stellen.

Schwarzwaldheim Schömberg bei Wildbad.

Gesucht

auf 1. Juli bei gutem Lohn zu kleiner Familie tüchtiges solides, zuverlässiges **Mädchen** das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit mitübernimmt; ferner solides, fleißiges

Zimmermädchen

das in der besseren Hausarbeit durchaus bewandert ist und gut bügeln kann. 3.3

Offert. unt. Nr. B18861 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jünger. Mädchen

für Zimmer und Beihilfe im Buffet in gute Stelle **gesucht.** Lohn 30 Mk. Familienanschluß.

Ebendaselbst wird ein **Mädchen** neben den Chef angenommen. Lohn 40 Mark. 5540a.3.2

„Ketterers Braustübl“,

Pforzheim.

Köchin,

eine tüchtige, zuverlässige, auf 1 Juli gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu erfragen 9262

Kriegstr. 47, II, Karlsruhe.

Zwei Küchenmädchen

zum sofortigen Eintritt bei uns und im Erholungsheim in Baden gesucht. 9139.2.2

Karlsruhe, den 10. Juni 1911.

Städt. Krankenhaus Karlsruhe

Küchenmädchen.

Ein fleißiges, ordentl. Mädchen wird auf sofort **gesucht.** Lohn monatl. 35 Mk. 9271

Gasthaus zum gold. Hirsch,

Kaiserstraße 129.

Suche per sofort oder später zwei tüchtige

Mädchen

bei **hohem** Lohn. 9254.2.2

Restaurant Deutscher Hof,

Erbprinzenstraße 42.

Braves, fleißiges **Mädchen** sofort oder 1. Juli zu kleiner Familie **gesucht.** Näheres B18811.3.3 **Lachnerstr. 20,** part

Mädchen gesucht.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, wird per 15. Juni gesucht. 9292

Näheres **Akademiestr. 49,** II.

Ehrliches, williges **Mädchen** zu kleiner Familie bei guter Behandlung zum 1. Juli **gesucht.** B18971 **Rudolfstraße 15, II., l.**

Tüchtiges, sehr zuverlässiges **Mädchen** für 1. Juli in kinderlos., besseren Haushalt **gesucht.** Kochen erw. **Ettlingerstr. 59, II.** B18986

In unserer **Waschküche** finden 2 unabhängige

jüngere Frauen

zur Bedienung der Dampfmangel dauernde Beschäftigung. 9268.2.1

Karlsruhe, den 10. Juni 1911.

Städt. Krankenhaus.

Anständig., fleißig. Mädchen

in Beamtenfamilie auf sofort oder 1. Juli gesucht. Zu erfr. **Zirkel 2,** 1. Stock, rechts. B19033.2.1

Amalienstr. 34, 2. Stock, wird ein 14—15jähr. **Mädchen** zur Mithilfe im Haushalt tagsüber sofort **gesucht.** B19058

Eine ordentliche, zuverlässige **Lauffrau** wird sofort gesucht. B19013

Zähringerstraße 37, 2. Stock.

Monatsfrau per sofort **gesucht.**

B19046 **Boeckhstr. 32,** 2. St. l.

Pünktliche Monatsfrau auf sofort o. 1. Juli 2 mal täglich gesucht.

B19040 **Leopoldstr. 49,** III.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann

sucht als Kontorist, Expedient oder Lagerist **Stellung.** Offerte erbitte unter Chiffre 5503a an die Exped. der „Badischen Presse“. 2.1

Jung. Mann, mit einem Semester Baugewerkeschule, **sucht** auf einem Bau- od. Architekturbüro **Stellung.** Off. u. Nr. B19006 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein solider Mann gesetzten Alters (kautionsfähig) **sucht** irgendwelchen

Vertrauensposten

als Verwalt., Lagerist, Magazinier 2c. Offerten unter Nr. B18964 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein sucht Anfangsstelle als **Verkäuferin** für sofort Offerten unt. Nr. B18891 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Fräulein

sucht für **sofort Stelle** zu Kindern oder alleinstehender Dame.

Offerten unter Nr. 5561a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellung sucht

für sofort ein geb. Fräulein, Französin (nicht deutsch sprechend) mit guter Schulbildung zu Kindern.

Offert. unter **M. W.,** postlagernd **Teinach,** Württemberg. 5602a

Ein tücht., in der bürgerl. Küche u. in der Haushaltung erfahrenes **Mädchen sucht** auf sof. **Stellung,** nimmt auch Aushilfe an. Näheres B19057 **Essenweinstr. 26,** p. r.

Besseres Mädchen, 20 Jahre, das sehr gut nähen kann, **sucht** sofort oder später Stelle zu Kindern. Zu erfr. **Morgenstr. 23 III.**

Junge Frau

sucht Monatsstelle, sof. od. später.

Anna Müller, Bachstr. 56,

Hths., 2. St., Mühlburg. B19024

Jg. Frau sucht sofort **Monatsstelle.**

Minna Staub, Bachstr. 56, S., 1. St.

Vermietungen.

Die Wirtschaft „Zur Einigkeit“

in Karlsruhe

ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu **vermieten.**

Näheres im Kontor der **Mühlburger Brauerei,** vorm. Freiherrl. von Seldeneckſche Brauerei in **Karlsruhe-Mühlburg.** 989*

Gutgehende Bäckerei

ist auf 1. Juli oder später **zu vermieten oder zu verkaufen.** Gefl Offerten unter Nr. B18788 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Herrschaftswohnung,

hochpart., Vorholzstr. 35, 7 Zimmer mit Vorhalle u. allem Zubehör, ist per 1. August oder später zu vermieten. Näheres part. B19050

Karl-Friedrichstraße 19, 2. St., ist eine

5 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, auch für Büro geeignet, auf 1. Oktober oder sofort zu vermieten. Anzusehen von 9—11 und 3—7 Uhr. Zu erfragen bei **L. Berthold Wwe., Karl-Friedrichstraße 19,** I. 9251.2.1

Wohnung zu vermieten,

5 Zimmer- und Bad auf sofort oder spät., alles neu renoviert. **Uhlandstr. 7,** 2. St. Zu erfr. **Uhlandstr. 9.** B17684

Rudolfstr. 15

ist eine eleg. **Ecke-Wohnung** von 4 große Zimmer, Bad, Balkon, Wasserklosett und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 8952

Näheres daselbst im Laden.

Göthestraße 37, I.

ist eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, Mansarde nebst Zubehör, auf **1. Juli** zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. 8922.3.1

Yorkstraße 17

3. Stock, eine hübsche, große 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf **1. Juli d. J. zu vermieten.**

Näheres bei Herrn **Weber** im 5. Stock daselbst. 7857*

Eine schöne **4 Zimmerwohnung** im 3. Stock ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. **Ludwig-Wilhelmstraße 5,** im Friseurgeschäft daselbst. 7000*

Große moderne 4 Zimmerwohnungen, Neubau, Vorholzstraße 41, auf Sept. od. Okt. zu vermieten. Näh. b. Schneider, Werderstr. 53.

Eine 4 und eine 1 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli oder später billig zu vermieten. Näh. **Klauprechtstr. 30,** part.

Sophienstr. 41

ist eine größere **Hinterhauswohnung** nebst allem Zubehör auf 1. Juli **zu vermieten.** 9273*

Näheres zu erfragen **Waldstraße 51,** im Laden.

Scheffelstr. 57 ist eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näher. daselbst parterre. B19083

Amalienstr. 7, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. Bad u. Zubehör per sof. od. später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. 6553

Bismarckstraße ist im 2. Stock eine Wohnung, 6 Zimmer (Bad inbegriffen) u. Zubehör, zu vermiet. Näh. Stephanienstr. 34. 4585

Bürgerstraße 19 ist im 1. Stock eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 3. Stock. B19072

Hardtstraße 4, 3. Stock, ist eine schöne **3 Zimmer-Wohnung,** ohne vis-à-vis, preiswert zu vermieten. Näheres im Laden. B18714.5.2

Humboldtstraße 14 ist im 4. Stock eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre, links. B18879.3.2

Kapellenstraße 40 ist eine **Mansardenwohnung** (Zimmer und Küche) auf 1. Juli oder später billig zu vermieten. B18611

Zu erfragen im 4. Stock.

Kapellenstraße 68 schöne, helle Wohnung, Hths., 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli preiswert zu verm. B18987

Näh. Vorderh. 2. Stock, links.

Karlstraße 45, Hths., ist eine schöne Parterrewohnung von 2 Zimmern mit Küche per 1. Juli zu vermiet. Näh. das. 2. St. bei Frank. B18788* 2

Karl-Wilhelmstraße 30, part., ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. sonstig. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 4. Stock, rechts. B18795.5.2

Kronenstraße 51, Stb., ist ein groß. Zimmer mit Küche an 2 bis 3 Personen per 1. Juni zu verm. 9255. Näh. daselbst im Laden.

Lessingstraße 13 ist eine schöne **Wohnung,** besteh. aus 5 Zimm., das eine kann als Bad benützt werden, sofort zu vermieten. Näh. parterre. B19048.2.1

Philippstraße 25, 4. Stock ist eine **Wohnung,** 3 Zimmer mit Küche 2c., Balkon, Veranda, ohne vis-à-vis, auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst od. **Augartenstr. 79,** Laden. B18787 2.2

Scheffelstraße 35 ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung, ohne vis-à-vis, mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B18903.2.1

Scheffelstr. 36 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller sofort od. später an kl. Familie zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B19080

Schützenstraße 54 2 **Mansardenwohnungen** mit je 2 Zimmer u. Stb. eine 1 **Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu verm. Näh. 3. Stock.

Schwanenstr. 5, sind 2 freundliche **Zweizimmerwohnungen** sowie eine hübsche **Einzimmerwohnung** nebst Küchen und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B19078

Näheres im 2. Stock daselbst.

Uhlandstraße 31 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde auf 1. September an ruhige Leute zu vermiet. Näher. 2. Stock, links. B19023.5.1

Veilchenstraße 37 ist eine **Drei-Zimmerwohnung** und eine **Ein-Zimmerwohnung** m. Glasabschluß auf 1. Juli zu vermieten. Haltestelle der elektr. Bahn. Näheres 2. Stock. B18551.3.3

Winterstr. 27, Vdh., 5. St., ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung,** ohne vis-à-vis, an kl. ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. B18805.2.2

Näheres 3. Stock, rechts.

In einem Landhause

nahe Karlsruhe ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Zentralheizung und Gartenanteil nebst sonstigem Zubehör, z. B. Gas- u. Wasserleitung, auch Badegelegenheit, zu vermieten. Offerten sind unter Nr. 3700a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. *

Wohnung im Gebirge!

In einem schönen Gebirgsdorfe, ½ Stunde von Altwindeck und Neusatzeck, 10 Minuten vom Waldesrand entfernt, ist eine **Wohnung** mit schöner Aussicht, 3 Zimmer, Küche, Balkon, Speicher- u. Kelleranteil, für Kurgäste jeden Sommer, oder am liebsten für ganz zu vermieten. Offerten unter Nr. 5428a an die Exp. der „Bad. Presse“. 4.3

Das Geschäftsgehilfinnenheim des bad. Frauenvereins, Herrenstr. 37

empfiehlt **hübsch möblierte Zimmer** mit **guter** Pension zu mäßigen Preisen. Auch **Tischgäste** können noch angenommen werden. Essenzeit von 12—2 Uhr. 6544*

Angenehmes geselliges Zusammenleben. — Auskunft erteilt

Die Hausmutter.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

billig zu vermieten. B18973.3.1

Kaiserstraße 175, 3 Treppen.

Möbl. Zimmer zu vermieten.

B19038 Hirschstr. 25, 2. Hof, 4. Stock

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Zu erfragen B19059.2.1

Lessingstr. 74 im Friseurgeschäft

Möbl. Zimmer an solides Frl. zu vermieten. **Kronenstraße 17a,** 4. St., neben Automat. B19039

Für alleinstehende Dame **möbl. Zimmer** mit Pension abzugeben, freie Lage, mäßige Preise. B19061

Näh. **Jollystr. 15,** 3. St.

2—3 **Zimmer, möbliert od. unmöbliert,** vis-à-vis Anlage, **zu** vermieten. B18607

Näheres **Gartenstraße 52, I.**

Schön möbl. **Parterre-Zimmer** mit guter Pension, monatl. 55 ℳ, per sofort zu vermieten. B19042

Göthestr. 2, I, Ecke Scheffelstr.

Einfach möbliertes **Zimmer** ist an einen ordentlichen Arbeiter sofort **zu vermieten.** B19041

Georg-Friedrichstr. 34, 5. St.

Ein gut möbliertes **Zimmer** mit Schreibtisch, mit guter Pension, sofort wegen Abreise **zu vermieten.** B19075 Zirkel 26, 3. St., Nähe Marktpl.

Ein schön **möbliertes Zimmer** ist an einen Herrn sogleich oder später zu vermieten.

B19070 **Belfortstr. 11,** part.

Möbliertes Mansardenzimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres B19052.2.1 **Augartenstr. 55,** 4. St.

Gegen Dienstleistung kann eine alleinsteh. Frau **leeres Zimmer** billig erhalten. Gefl. Offert. unt. Nr. B19028 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Adlerstraße 18, Ecke der Zähringerstraße, 3. St. lks., ist ein schön möbliertes **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B19076.2.1

Amalienstr. 49, Cig.-Handlung, ist **separates Zimmer** mit neuem Klavier sofort zu vermieten. 9278

Brauerstraße 1, 4. Stock, ist ein einfach möbliertes **Mansarden-Zimmer** an einen anständigen Arbeiter sof. zu vermiet. B19010

Göthestraße 12 ist ein schön möbl. **Mansardenzimmer** sogleich zu vermieten. Zu erfr. 2. St. B19089

Draisstr. 21, I., Ecke Yorkstr., ist ein gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. B18648

Herrenstraße 22, III., l., ist hübsch möbl. **Zimmer** zu verm. B18967

Herrenstr. 58, vis-à-vis dem Großh. Garten, ist gut möbliert. **Wohn- u. Schlafzimmer** auf sofort oder später an solid. Herrn zu vermiet. Näh. das. 2. Stock. B19043

Hirschstr. 32 sind ein großes und ein kleineres, gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B18950 3.2

Kaiserstr. 68 II., sind ein od. zwei helle, gut **möblierte Zimmer** mit Schreibtisch, elektr. Licht 2c., in ruhigem Hause zu verm. B18897

Kaiserstraße 117, Stb. 2. St., ist gut möbl. **Zimmer** auf 1. Juli zu vermieten. B19022

Lammstraße 6, 3 Treppen, rechter Aufgang, sind 2 hübsch möblierte **Zimmer** mit Frühstück zu 26 Mk. abzugeben. Näh. 3. St. B19090

Leopoldstraße 30, 3 Treppen, ist ein möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B19021

Scheffelstr. 52 (bei der Sophienstraße), 2. St., sind ein hübsch möbl., freundl. **Zimmer** und geräumige, möblierte **Mansarde** sehr billig zu vermieten. B18688.3.3

Steinstraße 7 ist ein gut **möbliertes Zimmer** im 2. Stock bei kinderlosen Familie sogl. zu vermieten. B18966

Viktoriastr. 7, 3. Stock, ist einfach möbl. **Mansarde** an sol. Arbeiter sofort zu vermieten. B19049.2.1

Waldhornstraße 21 ist ein unmöbl. **Zimmer,** neu tapeziert, an solide Person zu vermieten. Näheres beim Eigentümer. B19068.2.1

Werderstraße 49, Stb. 2. Stock lks. möbl. **Zimmer** für **15. Juni** oder **1. Juli** billig zu verm. B18838

Westendstr. 55, 4. St., sind 2 gut möblierte **Zimmer** mit Familienanschluß in dist. Familie mit voller Pension **auf sofort** zu vermieten. B18990.6.2

Zähringerstraße 14, 1 Treppe, hell und freundl. möbl. **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B19084

Zähringerstraße 63, nahe dem Marktplatz, Hth. 1 Treppe rechts, ist gut möbl. **Zimmer** ohne vis-à-vis, mit Aussicht in Gärten, zu vermieten. B17864

Zähringerstraße 92, 3. St., Vorderhaus, nahe Marktplatz, ist schön möbliert. **Zimmer** mit besonderem Eingang, für soliden Herrn oder anständiges Geschäftsfräulein zu vermieten. B19071

Für Erholungsuchende

sind in schöner und wald. Gegend **2 möblierte Zimmer** zu vermiet. Näh. **Schlößle, Pleisweiler** bei Bergzabern. B19031

Miet-Gesuche.

Werkstatt in guter Lage zu mieten **gesucht.**

Off. mit Preis unter Nr. B19087 an die Exped. der „Bad. Presse.

Wohnung,

2—3 Zimmer, möglichst part., von 2 Personen auf 1. Oktober ds. Js. gesucht.

Offerten unter Nr. B19064 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Eine größere 3 Zimmerwohnung auf d. 1. Juli **gesucht.** Mittelstadt oder Oststadt bevorzugt. Offerten unter Nr. B19029 an die Expedition der „Bad Presse“.

2 Zimmer-Wohnung von ruhig. kleiner Familie auf 1. Oktober zu mieten **gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B19036 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein sucht sofort einfach **möbliertes Zimmer** Offert. mit Preis unt. Nr. B19017 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein sucht einfach **möbl. Zimmer.**

Offerten unter Nr. B18890 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht wird **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang auf sofort. Offert. mit Preisangabe unter B19069 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Carl Schöpf

Marktplatz.

5 Serien **Jackenkleider**

Serie	1	2	3	4	5
netto Mk.	9.75	18.–	28.–	38.–	48.–

5 Serien **Taillenkleider**

Serie	1	2	3	4	5
netto Mk.	18.–	28.–	38.–	48.–	68.–

5 Serien **Kostümröcke**

Serie	1	2	3	4	5
netto Mk.	1.50	3.75	9.50	15.–	24.–

Kinderkleider

in Wasch- und Wollstoff
in allen Grössen und Preislagen.

Vom 16. bis 24. Juni

Grosser Serien-Verkauf

in

Damenkonfektion

zu

ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Die auffallend niederen Serienpreise schliessen jeden Umtausch, jede Ansichtssendung u. kostenlose Abänderung von Konfektionsstücken aus.

5 Serien **Farb. Paletots**

Serie	1	2	3	4	5
netto Mk.	3.75	6.50	10.50	14.50	18.50

5 Serien **Staubpaletots**

Serie	1	2	3	4	5
netto Mk.	2.50	4.50	9.50	15.–	22.50

Waschblusen

Mk. 95 2.50 4.75 6.– 9.50

Weisse Blusen

Mk. 95 2.50 3.75 4.50 bis 25.00

Seidene Blusen

Mk. 7.50 10.– 14.50 bis 48.–

Bekanntmachung.

Aus der Stiftung der Frida Dienger, Ehefrau des Dr. Joseph Dienger, sind auf 17. Juli ds. Js. 1059 ℳ verfügbar.

Diese Mittel sollen zur Unterstützung von **Kindern** (männlich oder weiblich) **hiesiger christlicher Witwen** verwendet werden, welche einen Beruf ergreifen wollen, zu welchem die Kenntnis der alten Sprachen nicht erforderlich ist.

Bewerbungen um diese Unterstützungen sind längstens bis **Mittwoch, den 21. Juni ds. Js., unter genauer Angabe der persönlichen und Vermögensverhältnisse** der Bewerber bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 6. Juni 1911.

Das Bürgermeisteramt.

8911.2.2 Dr. Kleinschmidt. Neudeck.

Höhere Handelsschule Kirchheim-Teck

Gegr. 1862 — 50 jähriges Bestehen — 1912

Nächste Aufnahme 1. Juli 1911.

Pensionat

Handelsrealschule für Schüler v. 12—20 Jahren mit gleichzeitig. Vorbereitung für das niedere Post-, Telegraphen- u. Eisenbahn-Examen.

Handelsoberklasse gediegene, umfassende Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern und Sprachen; abgekürzte Lehrzeit. **Musterkontor.**

Halbjähr. Handelskurse für junge Leute aus kaufmänn., gewerblichen u. landwirtschaftl. Kreisen, auch vorgerückteren Alters. Vorbereitungsklasse für das **Einjähr.-Examen.**

Ausländer-Kurse. Gewissenh. Beaufsichtig., anerk. gute Verpfleg. Ausführl. Prosp. versend. Direkt. **Aheimer.**

Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau.

Pensionat français pour jeunes filles

Etudes soignées de la langue. Adresse: **Mme. Hengartner-Piota, Mittlerestrasse 102, Bâle** (Suisse). 5417a.4.2

A. Bauer, Optiker,

Kaiserstrasse 124 b.

(Bitte genau auf Firma u. Hausnummer zu achten!)

Spezialgeschäft für sorgfältigste Anpassung moderner Augengläser,

Genaue Anfertigung nach augenärztl. Ordinationen.

In reicher Auswahl: **Brillen, Zwicker, Lorgnetten, Operngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer, Mikroskope, Lupen, Kompasse, Reißzeuge, sowie alle opt. Artikel.** 8225

Reparaturen rasch und billig.

Orient-Teppiche!

Die von uns persönlich im Orient gemachten Einkäufe sind nun vollständig hereingekommen und verkaufsfertig.

Wir haben dieses Jahr unsere Ankäufe in ganz bedeutend grösserem Umfange abgeschlossen, insbesondere auch in antiker Ware, so dass wir in allen Teppicharten eine sehr reiche Auswahl bieten können.

Wir offerieren:

kleine und mittlere Teppiche:

Bergama	*von Mk. 40.— an*	*Afghans*	*von Mk. 110.— an*
Schirwahan	*von Mk. 30.— an*	*Kassaks*	*von Mk. 90.— an*
Gendje	*von Mk. 40.— an*	*Soumaks*	*von Mk. 45.— an*
Karadja Talisch	*von Mk. 75.— an*	*Beschir*	*von Mk. 90.— an*
Schiras	*von Mk. 45.— an*	*Bochara*	*von Mk. 390.— an*
Mossoul	*von Mk. 35.— an*	*Beludschistan*	*von Mk. 75.— an*

Grosse Teppiche für Salon-, Ess- u. Wohnzimmer etc.

Kleinasiatische Qualitäten von Mk. 135.— an.

Persische Qualitäten von Mk. 250.— an.

Antike Teppiche

von Mk. 120.— bis Mk. 6500.—

Interessante Kèlims, Schabraken, Taschen, Streifen.

Ferner

Prachtvolle Stickereien

für Decken, Wandbehänge etc.

von Mk. 10.— bis Mk. 350.—.

Dreyfuss & Siegel

Grossherzogliche Hoflieferanten.

8278.4.1